



DIVISIONEN IM ÜBERBLICK



DIVISION HLK

Tätigkeitsfelder

Deckenstrahlplatten
Fan Coils
Flächentemperierung
Heizkörper
Lufterhitzer
Lüftung
Wärmepumpen

Marken

Arbonia	Sabiana
Brugman	Superia
Kermi	Tecna
Prolux	Vasco

Produktionsstandorte

Corbetta (I)
Dilsen (BE)
Legnica (PL)
Plattling (D)
Stribro (CZ)
Tubbergen (NL)

Ø-Personalbestand 2018 (in Vollzeitstellen)

2609

Investitionen in 2018

CHF 61.8 Mio.



DIVISION SANITÄR

Tätigkeitsfelder

Duschabtrennungen
Duschcabinen
Duschplätze
Bade- und Duschwannen aus Acryl

Marken

Baduscho
Kermi
Koralle

Produktionsstandorte

Dagmersellen (CH)
Plattling (D)

Ø-Personalbestand 2018 (in Vollzeitstellen)

798

Investitionen in 2018

CHF 9.6 Mio.



DIVISION FENSTER

Tätigkeitsfelder

Aluminium-Fenster
Aussentüren
Hebeschiebetüren
Holz-Fenster
Holz/Aluminium-Fenster
Kunststoff-Fenster
Kunststoff/Aluminium-Fenster

Marken

Dobroplast
EgoKiefer
Slovaktual
Wertbau

Produktionsstandorte

Langenwetzendorf (D)
Lublin (PL)
Pravenec (SK)
Zambrow (PL)

Ø-Personalbestand 2018 (in Vollzeitstellen)

2859

Investitionen in 2018

CHF 28.8 Mio.



DIVISION TÜREN

Tätigkeitsfelder

Funktionstüren
Innentüren
Zargen

Marken

Garant
Invado
Prüm
RWD Schlatter

Produktionsstandorte

Amt Wachsenburg (D)
Ciasna (PL)
Roggwil (CH)
Weinsheim (D)

Ø-Personalbestand 2018 (in Vollzeitstellen)

1869

Investitionen in 2018

CHF 34.2 Mio

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

	Gesamtjahr 2018 ¹	Gesamtjahr 2017 ¹	Gesamtjahr 2016	Gesamtjahr 2015	Gesamtjahr 2014 ¹
in Mio. CHF					
Nettoumsätze	1374.0	1245.6	995.3	941.4	1017.4
EBITDA	130.5	120.3	68.7	26.6	78.3
EBIT	61.0	61.3	29.1	-158.4	33.4
Konzernergebnis	38.7	37.5	7.6	-177.1	11.3
Bilanzsumme	1511.9	1416.6	1526.9	900.5	969.5
Eigenkapital	887.7	863.1	728.8	351.8	363.0
in % der Bilanzsumme	58.7	60.9	47.7	39.1	37.4
Nettoverschuldung	116.8	43.3	225.1	21.7	222.3
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	69.6	68.8	32.0	54.5	39.4
Free Cashflow	-53.8	190.4	-67.3	16.0	-51.9
Investitionen	136.0	105.1	62.1	21.9	47.7
Ø-Personalbestand in Vollzeitstellen	8198	7754	6325	6186	6057
Marktkapitalisierung	750	1129	1123	450	449

¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche

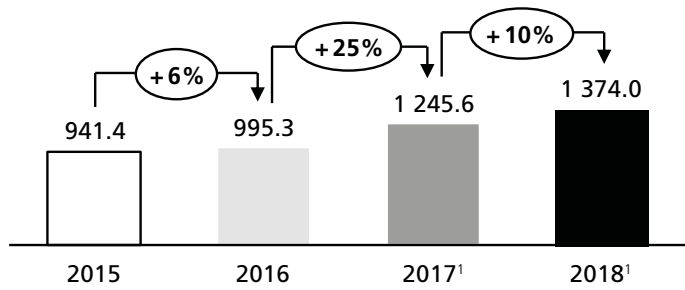
ANGABEN FÜR INVESTOREN²

	2018	2017	2016	2015	2014
Börsenkurs per 31.12. in CHF	10.8	16.3	16.4	10.1	18.2
Marktkapitalisierung in Mio. CHF³	750.3	1128.9	1123.2	450.0	449.3
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	0.7	0.7	0.2	-6.1	0.6
Kurs- / Gewinnver- hältnis pro Aktie³	16.3	24.2	102.3	-1.7	22.0
Bruttodividende pro Aktie in CHF	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0

² Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015

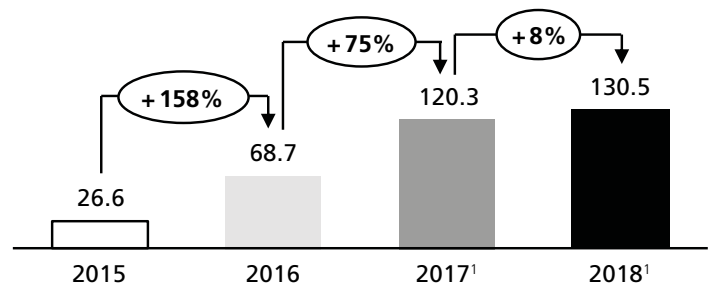
³ Die Berechnungen sind mit dem Kurs vom 31. Dezember erstellt

NETTOUMSATZ



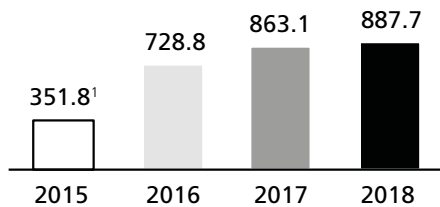
¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche

EBITDA²



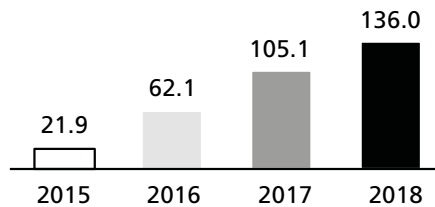
¹ Fortzuführende Geschäftsbereiche, ² Inkl. Sondereffekte

EIGENKAPITAL¹

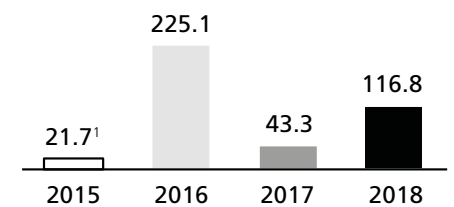


¹ H1 2015: CHF 186.8 Mio.

INVESTITIONEN



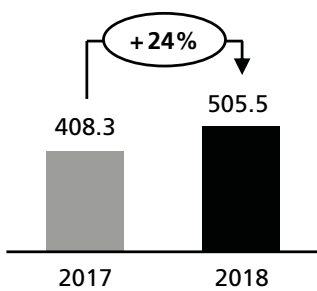
NETTOVERSCHULDUNG



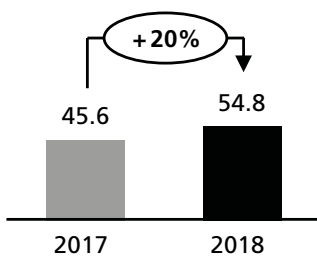
¹ H1 2015 CHF 229 Mio.

DIVISION HLK¹

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)

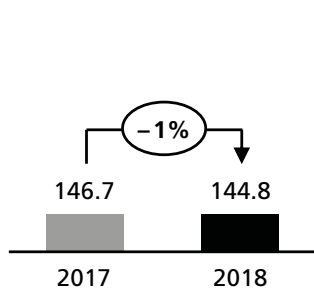


Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)

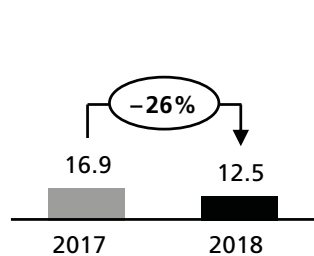


DIVISION SANITÄR

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)

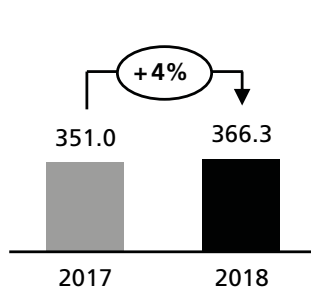


Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)

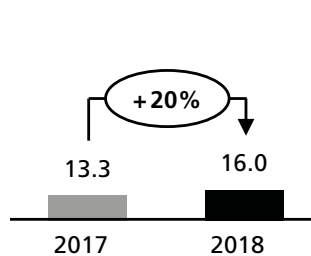


DIVISION FENSTER

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)

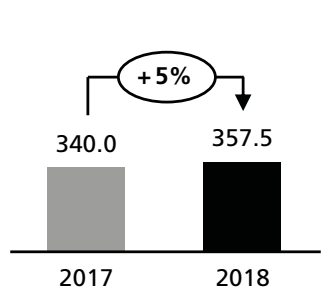


Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)

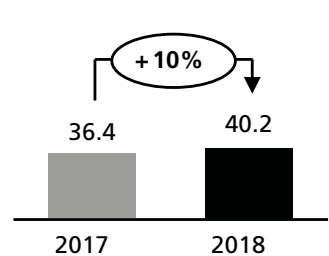


DIVISION TÜREN

Entwicklung Umsatz
(in Mio. CHF)



Entwicklung EBITDA
ohne Sondereffekte
(in Mio. CHF)



¹ In 2017 ohne Vasco Group und Tecna

Inhaltsverzeichnis

Berichtsteil

Lagebericht des Konzerns

Aktionärsbrief	3
ARBONIA DIGITAL	10
Das Produktportfolio der Arbonia	13
Divisionen	16
Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik	18
Sanitär	26
Fenster	34
Türen	42

Konzern

Human Resources	51
Corporate Governance	55
Vergütungsbericht	75
Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht	85

Finanzteil

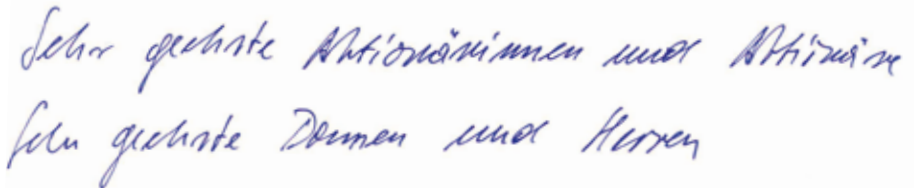
Finanzbericht

Finanzkommentar	90
Konzernrechnung Arbonia Gruppe	93
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	171
Jahresrechnung Arbonia AG	179
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	187
Zusatzangaben für Investoren	191
Glossar	192
Geschichte	194
Adressen	196
Termine	197
Impressum	198

AKTIONÄRS- BRIEF

Um ihre strategische Position als führender europäischer Gebäudezulieferer festigen zu können, realisierte die Arbonia im Geschäftsjahr 2018 wiederum wichtige Schritte. Mit der Vasco-Akquisition in Westeuropa erweiterte das Unternehmen seine geografische Präsenz, aber auch das Angebot im Bereich Heizung, Lüftung und Klima. Die Arbonia beendete Ende 2018 ihre Aktivitäten, die Fertigungen an Standorten mit einer bestmöglichen Kostenbasis zu konzentrieren. In diesen Kompetenzzentren mit modernster Infrastruktur bündelt das Unternehmen ihr Know-how nahe bei ihren Absatzmärkten. Die Devestition von nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften setzte Mittel für die konsequente Weiterentwicklung des Unternehmens frei.

Die Arbonia sieht sich beim Start in das Geschäftsjahr 2019 industriell und finanziell gut aufgestellt, damit sie sich erfolgreich behaupten kann.



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Arbonia Gruppe war im Geschäftsjahr 2018 von unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Das Unternehmen verzeichnete ein stabiles organisches Wachstum bei erfreulicher Profitabilitätsentwicklung. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich die Dynamik erwartungsgemäss ab, aufgrund von gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklungen in grossen Märkten, aber auch internen Herausforderungen wie beispielsweise der Verlagerung der Holz/Aluminium-Fensterproduktion aus der Schweiz nach Ostdeutschland.

Die Arbonia erhöhte 2018 den Konzernumsatz gegenüber Vorjahr um 10.3% auf CHF 1374.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1245.6 Mio.). Die seit 1. Juni 2018 konsolidierten Aktivitäten der Vasco Group trugen mit CHF 58.8 Mio. zum Wachstum der Arbonia bei. Das EBITDA steigerte sich um 8.5% und erreichte mit Sondereffekten CHF 130.5 Mio. (Vorjahr: CHF 120.3 Mio.). Bereinigt um diese Effekte erzielte die Arbonia eine EBITDA-Erhöhung um 13.6% von CHF 101.3 Mio. auf CHF 115.1 Mio. Die deutlich höheren Abschreibungen im Berichtsjahr bewirkten, dass das EBIT keine Steigerung erfuhr und die Arbonia einen Wert von CHF 61.0 Mio. erzielte (Vorjahr: CHF 61.3 Mio.). Bereinigt um die Sondereffekte kam das EBIT auf CHF 47.8 Mio. zu liegen (Vorjahr: CHF 42.6 Mio.), was einer Steigerung von 12.4% entspricht. Die Arbonia erzielte ein Unternehmensergebnis von CHF 46.0 Mio. Im Vorjahr hatte dieser Wert CHF 46.4 Mio. betragen.

Die stetige Stärkung der finanziellen Basis über die letzten Jahre erlaubt es der Arbonia, ihren Aktionären für das Geschäftsjahr 2018 erstmals seit dem Geschäftsjahr 2013 wieder eine Dividende vorzuschlagen.

Marktumfeld

Im Berichtsjahr war Deutschland der grösste Absatzmarkt, gefolgt von der Schweiz, Polen, Italien und Frankreich. In diesen Kernmärkten erzielte die Arbonia rund 80% der Jahresumsätze.

Zins- und Konjunktursorgen, der eskalierende Handelsstreit zwischen den USA und China, die noch ungewisse Umsetzung des Brexits sowie Italiens Staatsverschuldung trugen dazu bei, dass sich die weltwirtschaftliche Stimmung insbesondere im zweiten Halbjahr 2018 eintrübte. Diese Unsicherheiten beeinflussten auch die Prognosen zur Bauwirtschaft. Die Arbonia kämpfte im Berichtsjahr mit steigenden Rohmaterialpreisen, unter anderem für Aluminium, Stahl und Glas sowie mit steigenden Lohnkosten, speziell in Zentral- und Osteuropa.

Im Markt **Deutschland** entwickelte sich die Baukonjunktur stabil, doch bremst der Mangel an Fachkräften und Baugrundstücken schon seit einiger Zeit den Boom im Neubau. Die Knappheit an fehlenden Bauhandwerkern führte dazu, dass das Neubaugeschäft bevorzugt wurde, was das margenstärkere Renovierungsgeschäft im Berichtsjahr noch hemmte. Zusätzlich wirkten sich 2018 aber auch die generell gedämpften Kon-

junkturerwartungen aus. Tiefere Auftragseingänge in der Industrie führten zu einem Rückgang bei gewerblichen Gebäudeinvestitionen.

Im Markt **Schweiz** blieb das Volumen stabil, doch hat die von der Tiefzinspolitik getriebene, starke Neubautätigkeit der letzten Jahre zu Ungleichgewichten auf dem Immobilienmarkt geführt. Steigende Leerwohnungsbestände bei Renditeobjekten schaffen einen zunehmenden Wettbewerb mit Preisdruck auf die Mieten. Diese Entwicklung macht nicht zuletzt auch energetische Sanierungen weniger attraktiv, da diese die Wohnungen verteuern. Insgesamt wächst in der Schweiz das Risiko, dass der Wohnungsneubau eine noch stärkere Korrektur erfährt als seit längerem prognostiziert. Demgegenüber verzeichneten die Bürogebäude ein erfreuliches Wachstum.

In Osteuropa verzeichnete der für die Arbonia bedeutendste Markt **Polen** ein weiterhin ansprechendes Wachstum. Herausforderungen stellten sich aber mit dem Fachkräftemangel, der sich hier ebenfalls verschärfte, sowie mit der unbefriedigenden Arbeitsproduktivität, die deutlich unter dem EU-Durchschnitt lag. In der **Slowakei** und in **Tschechien**, wo die Arbonia ebenfalls Produktionsstätten betreibt, zeichnete sich bereits ab, dass Fachkräftemangel und steigende Lohnkosten die volkswirtschaftliche Entwicklung hemmen.

In **Italien** war das Jahr 2018 von permanenter politischer Instabilität und dem Haushaltstreit mit der EU geprägt. Diese Probleme führten zu allgemeiner Verunsicherung in der Wirtschaft, zu Kreditrisiken und verzögerten Investitionen sowie zu einem stagnierenden Konsum und letztendlich zu einer technischen Rezession.

Das Wachstum in **Frankreich** hat sich vor allem im zweiten Halbjahr abgeschwächt, die Reallöhne stiegen nur gering. Die gegen Jahresende aufflammenden Proteste der «Gelbwesten-Bewegung» brachten zusätzlich politische Verunsicherung und dämpften die Konjunktur erneut. Dies wirkte sich auch negativ auf die Stimmung bei den Bauherren aus. Für das Jahr 2019 sind die Erwartungen bei Neubauten und energetischen Sanierungen entsprechend gedämpft.

Übergreifende Aktivitäten der Arbonia Gruppe

Im Geschäftsjahr 2018 führte die Arbonia weitere strategische Massnahmen durch, damit ihr Profil geschärft und die industrielle und finanzielle Basis für die langfristige Geschäftsentwicklung gestärkt werden konnte. Die vormalige Division Gebäudetechnik wurde Anfang 2018 aufgeteilt; die dazugehörigen Marktsegmente werden seither durch die zwei neuen, eigenständigen Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) bzw. Sanitär bearbeitet. Ebenfalls im Januar schloss die Arbonia den Ende 2017 eingeleiteten Verkauf der Profilsysteme erfolgreich ab und fokusierte damit die Division Türen auf das Geschäft mit Innentüren. Die Arbonia Gruppe umfasst seither die vier Divisionen HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

Ein Schwerpunkt galt im Berichtsjahr der Stärkung der Division HLK, in strategischer wie in industrieller Hinsicht. Im Mai gab die Arbonia die Übernahme der belgischen Vasco Group bekannt, des Marktführers für Heizkörper in den Benelux-Ländern mit Werken in Belgien, den Niederlanden und Polen. Damit ergänzte die Division ihr Sortiment mit regional bekannten Marken, erweiterte ihre geografische Präsenz in

Westeuropa und trug zur Konsolidierung in der Heizkörperbranche bei. Im Herbst erwarb die Arbonia mit dem Unternehmen Tecna ihren vorherigen HLK-Vertriebspartner für die iberische Halbinsel und stärkte damit ihr Direktgeschäft.

Das strategische Ziel, den Immobilienbesitz den betrieblichen Bedürfnissen anzupassen, verfolgte die Arbonia im Jahr 2018 mit der Veräusserung von drei Liegenschaften in der Schweiz. Im ersten Halbjahr wurde die Liegenschaft für die Fensterproduktion in Villeneuve (CH) veräussert. In Dietlikon (CH) verkaufte das Unternehmen rückwirkend zum 1. Oktober eine Industrieliegenschaft, die es seit dem Ausstieg aus dem Küchengeschäft im Jahr 2014 nicht mehr selbst genutzt hatte. Im Dezember veräusserte die Arbonia ein unbebautes Grundstück beim Hauptsitz in Arbon (CH). Alle Liegenschaften wurden von Immobilienentwicklungsfirmen übernommen. Den substanziellen Erlös aus diesen Devestitionen setzt die Arbonia zur Finanzierung des allgemeinen Geschäftsbetriebs ein.

Um eine solide mittel- bis langfristige Finanzierung der Arbonia Gruppe mittels einer zusätzlichen Quelle sicherzustellen, wurde im April 2018 ein Schuldschein Darlehen platziert. Aufgrund der starken Nachfrage nach den Schuldscheinen mit Laufzeiten von 5, 7 und 10 Jahren konnte das Volumen von ursprünglich EUR 75 Mio. auf EUR 125 Mio. erhöht werden.

Im Berichtsjahr tätigte die Arbonia Investitionen von insgesamt CHF 136.0 Mio. Für das Jahr 2019 sind weitere Investitionsprojekte im Umfang von CHF ~100 Mio. geplant.

Zur Sicherstellung der Kontinuität im obersten Management ernannte der Verwaltungsrat der Arbonia AG im Dezember 2018 Daniel Wüest zum Chief Financial Officer (CFO) und Mitglied der Konzernleitung. Er wird per 12. April 2019, dem Datum der Generalversammlung, die Verantwortung für den Bereich Corporate Finance von Felix Bodmer übernehmen. Der Schweizer Staatsbürger Daniel Wüest, geboren 1970, ist Betriebswirtschaftler mit Spezialisierung in Finance und Banking. Er verfügt über einen langjährigen internationalen Leistungsausweis. Aus seiner früheren Tätigkeit als Dienstleister ist er mit der Arbonia Gruppe seit Jahren vertraut.

Strategien und Entwicklungen der Divisionen

Die Arbonia hatte im Jahr 2015 ein umfangreiches Programm zur Erreichung von finanziellen und strategischen Zielen bis Ende 2018 gestartet. Wesentliche Massnahmen galten der Verlagerung des Produktions-Footprints und der Fokussierung auf Divisionsstrategien. Um sich auf der heute erreichten tragfähigen Basis weiterzuentwickeln, hat die Arbonia für das gesamte industrielle Geschäft vier strategische Stossrichtungen definiert:

- Auf- und Ausbau hochproduktiver Produktionszentren und Vertiefung der vertikalen Integration
- Entwicklung von Produkt- und Marktplattformen
- Ausarbeitung einer umfassenden, divisionsübergreifenden Digitalisierungsstrategie auf der Basis von verbesserten und automatisierten Prozessen
- Forcierung der regionalen Expansion.

Der folgende Überblick wird durch detaillierte Informationen in den separaten Divisionskapiteln ab Seite 18 ergänzt.

Die **Division HLK** (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik) entstand per 1. Januar 2018 als eigenständiger Teil aus der früheren Division Gebäudetechnik. Sie weist somit erstmals eigene Kennzahlen für ein ganzes Geschäftsjahr aus. Strategisch verfolgt die Division zwei wesentliche Ziele:

1. Ihr Produktportfolio sowie ihre Marktpräsenz auf wachsende Produkte/Dienstleistungen und Märkte anzupassen sowie
2. bei der Konsolidierung des europäischen Heizkörpermarkts eine führende Rolle einzunehmen und sich dabei regional sowie auf Angebotsseite zu erweitern.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtungen erfolgte mit der Übernahme der belgischen Vasco Group im Mai 2018. Vasco brachte im HLK-Geschäft eine breitere Marktpräsenz in westeuropäischen Ländern, aber auch eine vertikale Integration, indem Vasco Rohre für Fussbodenheizungen selbst fertigt. Noch vor einigen Jahren repräsentierten Radiatoren über 90% des Gesamtumsatzes der Division, davon mehr als 65% Flachheizkörper in der DACH-Region. In 2018 machten Radiatoren trotz eines konsolidierten Wachstums lediglich noch einen Anteil von unter 65% des Gesamtumsatzes aus; davon weniger als 40% Flachheizkörper, welche heute darüber hinaus zu grossen Teilen in Wachstumsmärkten wie Osteuropa und Russland verkauft werden. Ein wesentlicher Anteil am konsolidierten Umsatzwachstum der Division entfiel bereits in 2018 jedoch auf das Produktsegment Wärmepumpen, Flächenheizung, Konvektoren sowie Klima- und Lüftungstechnik, das in Zukunft 40 – 50% des Umsatzes ausmachen soll.

Mit umfangreichen Investitionen hat die Arbonia in den vergangenen Jahren auch die Fertigung im deutschen Plattling modernisiert, zum Nutzen der Qualität und der Lieferbereitschaft. Zur Zentralisierung von Know-how in Kompetenzzentren sowie zur weiteren Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit will die Division HLK ihr Fertigungsvolumen dort und an weiteren hochautomatisierten Standorten konzentrieren. Im russischen Stupino ist der 2018 begonnene Neubau einer Heizkörper-Produktionsstätte auf Kurs; das Werk wird im Frühjahr 2019 in Betrieb genommen.

Die **Division Sanitär**, ebenfalls per 1. Januar 2018 aus der früheren Division Gebäudetechnik heraus entstanden, hat im Berichtsjahr am deutschen Standort Plattling die Prozesse weiter adaptiert und vereinheitlicht, nachdem im Vorjahr die Produktion der Marke Koralle dorthin verlagert worden war. Die damit angestrebte höhere Produktionseffizienz wurde bis zum Ende des Berichtsjahrs erreicht. Die Division kämpfte allerdings mit Abschmelzverlusten in Folge zu hoher Handelskonzentration der Marken Kermi und Koralle in Deutschland. Zudem sorgten erschwerte Marktbedingungen in Frankreich für ein generelles Downtrading der Vertriebsaktivitäten, sodass die Division gemeinsam mit ihrem Vertriebspartner Rückgänge hinnehmen musste. Verschiedenste Massnahmen sind in Prüfung respektive in Umsetzung, sodass in 2019 wichtige Weichen in den Bereichen Fertigung, Produktentwicklung sowie Vertrieb und Services gestellt werden können.

Die **Division Fenster** strebt an, europäische Marktführerin im Fenstergeschäft zu werden. Einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil sucht sie in der Zusammenführung der Fertigung in osteuropäischen Kompetenzzentren.

Besondere Anstrengung erforderte die 2017 gestartete Verlagerung der Produktion aus dem Werk in Altstätten (CH) in das hochmoderne Holz-Kompetenzzent-

rum in Langenwetzendorf (D). Nach einem deutlich verzögerten Hochlaufen des Werkes aufgrund einer Kombination aus Fachkräftemangel und schwieriger Anlernphase der osteuropäischen Belegschaft sowie der Doppelbelastung, dass die Schweizer Produktionsstätte weiterhin parallel produzieren musste, erreichte Wertbau im Sommer eine wesentlich verbesserte und ab November die gewünscht hohe Produktivität. Ziel ist, das Werk in Altstätten (CH) im Jahr 2019 vollständig abzulösen und nur noch einen Service-Shop zu betreiben.

Im Berichtsjahr stärkte die Division ihre Marktposition mit neuen Produkten, insbesondere im Bereich Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium. Die im Vorjahr eingeführte, wegweisende unternehmens- und marktübergreifende Produktplattform für Holz/Aluminium-Fenster hat sich im Berichtsjahr weiterhin bewährt. In der Schweiz gewann die Division dadurch Marktanteile. Das Kunststoff-Kompetenzzentrum in Pravenec (SK) nahm 2018 die Serienproduktion von Isolierglas in einer hochmodernen Anlage auf, verkürzte somit die Durchlaufzeiten in der Produktion, steigerte die Qualität und reduzierte dadurch die Abhängigkeit von lokalen Lieferanten. Die Vereinheitlichung der Profil- und Beschlagsysteme reduzierte einerseits Kosten und andererseits Komplexität.

Die Arbonia hatte ihre **Division Türen** Ende 2016 mit der Akquisition der Looser Gruppe markant gestärkt. Diese marktführende Anbieterin für Innentüren ergänzte das bestehende Türegeschäft der Arbonia optimal, sowohl hinsichtlich der Produkte als auch mit ihren Fertigungsstätten. In 2017 wurden die Türen-Gesellschaften der Looser Gruppe zügig integriert und die Division auf das Geschäft mit Innentüren fokussiert. Dass dieser strategische Schritt richtig war und zielführend umgesetzt wurde, bezeugt der erfreuliche Geschäftsgang im Berichtsjahr, mit gutem Auftragsbestand zum Jahresanfang 2019. Die Werke in Deutschland und Polen operierten, wie schon im Vorjahr, an der Kapazitätsgrenze und werden nun modernisiert und ausgebaut. In Polen wurde der Grundstein für eine neue Türenproduktion bereits gelegt und eine neue Lagerhalle in Betrieb genommen.

In der Schweiz entwickelte sich die Nachfrage nach Innentüren der Marke Prüm sehr gut. Das Geschäft mit dem Schweizer Fachhandel gewann durch den Zusammenschluss markant an Dynamik, wovon sowohl die Funktionstüren von RWD Schlatter als auch die Standardtüren von Prüm profitieren.

In strategischer Hinsicht will die Arbonia eine führende Rolle bei der rasch fortschreitenden Digitalisierung der Immobilienbranche («prop tech») übernehmen und beteiligte sich deshalb an dem Berliner (D) PropTech-Unternehmen KIWI.KI GmbH. KIWI und die Division Türen entwickelten gemeinsam die «SmartDOOR», eine Tür erweitert um die von aussen nicht sichtbare, digitale Zugangstechnologie von KIWI. Mit diesem digitalen Zugangssystem können Wohnungsunternehmen ihr Schlüsselmanagement digitalisieren und ihren Mietern gleichzeitig mehr Komfort bieten. Verwalter und Eigentümer können Zutrittsrechte in Echtzeit online managen und kommen so ohne aufwendige Schlüsselübergaben aus.

Ausblick

In den vergangenen Monaten äusserten sich der IWF sowie auch unterschiedliche Wirtschaftsforschungsinstitute zu den weltweiten Konjunkturaussichten negativ. Als dargelegte und bekannte Risiken werden die Handelskonflikte, der momentan noch unklare Ausstieg von Grossbritannien aus der EU, die Staatsverschuldung in

Italien sowie die Aussicht auf ein Ende der expansiven Geldpolitik genannt. Viele Prognosen signalisieren, dass nach bald zehn Jahren ununterbrochenen Wachstums ein Ende absehbar sein könnte.

Es begann sich auch im Berichtsjahr abzuzeichnen, dass sich die günstige Entwicklung der Bauwirtschaft und die Baunachfrage in 2019 aufgrund der dargelegten Probleme wie beispielsweise Kapazitätsgrenzen, Fachkräftemangel und weiter steigende Personalkosten abschwächen werden. Wir gehen davon aus, dass nach einer bis 2017 beschleunigten Erholung die Baukonjunktur mittelfristig etwas an Dynamik verlieren und das Bauvolumen im Vergleich zum Vorjahr nach Märkten differenziert abnehmen könnte.

Guidance

Für das Jahr 2019 erwarten wir dennoch ein organisches Umsatzwachstum von ~3% und ein operatives EBITDA in der Grössenordnung von CHF 128 – 136 Mio. Der IFRS 16-Effekt dürfte sich auf gut CHF 10 Mio. belaufen, was im EBITDA mit diesem Betrag enthalten ist und der hauptsächlich bei den Abschreibungen aber auch im Finanzaufwand wieder neutralisiert wird. Auch im Geschäftsjahr 2019 investieren wir weiter im Umfang von CHF ~100 Mio. wie in den vergangenen Jahren, weil wir überzeugt sind, dass dies der Garant für nachhaltiges Wachstum ist. Für das Geschäftsjahr 2018 wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, erstmals seit dem Geschäftsjahr 2013 wieder eine Dividende auszuschütten.

Für 2019 gehen wir von einer fortschreitenden Verlangsamung der weltweiten Konjunktur aus. Diese Entwicklung wird unsere Märkte beeinflussen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmass. Nach den hohen Investitionen in Massnahmen zur Steigerung der Effizienz, in die Modernisierung unserer Werke und neue, wertschöpfende Aktivitäten sehen wir uns jedoch in einer guten Ausgangslage, um uns auch in einem rauen Umfeld erfolgreich zu behaupten.

Dank

Die Arbonia bewegt sich auch nach dem Erreichen eines soliden industriellen und finanziellen Fundaments in einer Branche mit hoher Wettbewerbsintensität. Unsere Kunden haben grosse Erwartungen an die Produktqualität unserer renommierten Marken, gleichzeitig aber auch an unsere Effizienz und das Preis-Leistungs-Verhältnis. Parallel dazu wachsen gruppenintern die Anforderungen an die Zusammenarbeit: Durch Produktionsverlagerungen, Akquisitionen und Marktexpansion wächst unsere kulturelle Vielfalt. Mitarbeitende wie Führungskräfte der Arbonia waren durch all diese Entwicklungen im Geschäftsjahr 2018 stark gefordert. Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir allen Beteiligten für ihr grosses Engagement. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Zulieferern, vor allem aber Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.



Alexander von Witzleben
Verwaltungsratspräsident und CEO



Felix Bodmer
CFO

ARBONIA DIGITAL – WACHSTUM VON MORGEN

Die Arbonia eröffnet die neue digitale Unit **«ARBONIA DIGITAL»** in Berlin (D) als Treiber für digitale Innovation.

«Digitalisierung» – kaum ein anderer Begriff wird heutzutage so häufig mit dem Wandel der unternehmerischen Landschaft in Verbindung gebracht. Sie durchdringt alle Branchen und ist Chance und Gefahr zugleich. Die Arbonia versteht den digitalen Wandel konsequent als Chance, sowohl für die unternehmerische Entwicklung als auch für das Wachstum der Divisionen. Dies manifestiert sich in der Gründung einer eigenständigen digitalen Unit in Berlin (D). ARBONIA DIGITAL entwickelt wegweisende, technologische Lösungen, Services und Geschäftsmodelle und ist damit das Fundament für stetige Innovation.

Bereits heute zeichnet sich ab, dass die wahren Gewinner der Digitalisierung jene Unternehmen sind, die den Kunden mit seinen Bedürfnissen und Verhaltensweisen in den Mittelpunkt ihres Denkens stellen.

Im Zentrum dieser Strategie stehen die Kunden. Denn wo Produkteigenschaften und Preise nicht mehr ausreichen, um sich vom Wettbewerb abzuheben, werden herausragende Kundenerlebnisse in Vertrieb, Marketing und Service zu den

entscheidenden Erfolgsfaktoren. Auch andere Unternehmen transformieren ihre Wertschöpfungskette und sorgen durch den Einsatz von neuen Technologien beispielsweise für effizientere Prozesse oder kostengünstigere Produkte. Im Fokus dieser Initiativen und Investitionen stehen jedoch meist die Technologien und Systeme. Die Arbonia wählt einen anderen Weg, da ein rein technischer Vorsprung nicht nur schwer zu erlangen, sondern auf Dauer auch kaum zu halten ist. Bereits heute zeichnet sich ab, dass die wahren Gewinner der Digitalisierung jene Unternehmen sind, die den Kunden mit seinen Bedürfnissen und Verhaltensweisen in den Mittelpunkt ihres Denkens stellen. Mit ARBONIA DIGITAL verankert die Arbonia das Streben nach nahtlos positiven Kundenerlebnissen in der Organisationskultur des Konzerns und stellt so die Weichen für das Wachstum von morgen.



MISSION

Als zukunftsorientierter Konzern wird sich die Arbonia mit der Digitalisierung nicht nur weiterentwickeln, sondern diese auch aktiv vorantreiben. Das Kernstück dieser Strategie ist die Gründung einer eigenständigen digitalen Unit in Berlin (D). Als Garant für Innovation wird ARBONIA DIGITAL wegweisende technologische Lösungen, Services und Geschäftsmodelle für alle Divisionen entwickeln.



SYNERGIEN

Das tiefe Verständnis für die Bedürfnisse der Zielgruppen und die damit einhergehenden Markttrends ist die Basis für Erfolg in der digitalen Welt von heute. Dafür setzt die digitale Unit auf eine enge Zusammenarbeit mit den Divisionen, um ihre Innovationen bereits in frühen Phasen mit Kunden und Partnern zu testen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass nur Lösungen und Produkte entwickelt werden, die auch einen entscheidenden positiven Effekt auf das Wachstum der gesamten Gruppe haben.



ZUKUNFT

Mit schlanken Prozessen, agilen Arbeitsmethoden und fachlichem Weitblick ist ARBONIA DIGITAL die Antwort auf die extreme Dynamik der wirtschaftlichen und technologischen Strömungen, die die Zukunft zunehmend unberechenbar machen. Berlin (D) ist der europäische Hub für digitale Innovation. Von dort aus wird ARBONIA DIGITAL dem Konzern den Weg in die digitale Zukunft ebnen.

«UNSER ZIEL IST, UNSERE PRODUKTE UND PROZESSE SO AUSZURICHTEN, DASS JEDER BEREICH, JEDE AKTION UND JEDE VERÄNDERUNG ZU EINEM POSITIVEN ERLEBNIS FÜR DEN KUNDEN BEITRÄGT.»

Alexander von Witzleben,
Verwaltungsratspräsident und CEO

DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME DER EINZELTEILE. DAS PRODUKTPORTFOLIO DER ARBONIA.

«CONDI@LINE» **GEBLÄSEKONVEKTOR:**
traditionell und vielseitig für die
Klimatisierung Ihrer Räume

Vertrieb von über 2,3 Mio.
INNENTÜREN pro Jahr

«**SmartDOORS**» dank intelligen-
ter KIWI Technologie

Entwicklung und Vertrieb von
sicheren **INNENTÜREN**

DESIGNHEIZKÖRPER «CASTEO»:
klare Linien, pure Ästhetik. Ausge-
zeichnet mit dem IF DesignAward

DUSCHKABINENSERIE «NICA»
gewinnt «Best of Best» Award

Einzigartige **FUSSBODENHEIZUNG:**
schnell, robust und universell auf
jedem Untergrund

Eigene Isolierglasfertigung deckt Grossteil
des internen Bedarfs für **FENSTER** ab

Verkauf von 70'000m²
HEBESCHIEBETÜREN in 2018

«Ascotherm® eco» **UNTERFLURKONVEKTOREN:**
anspruchsvolle Ästhetik und höchste Funktionalität

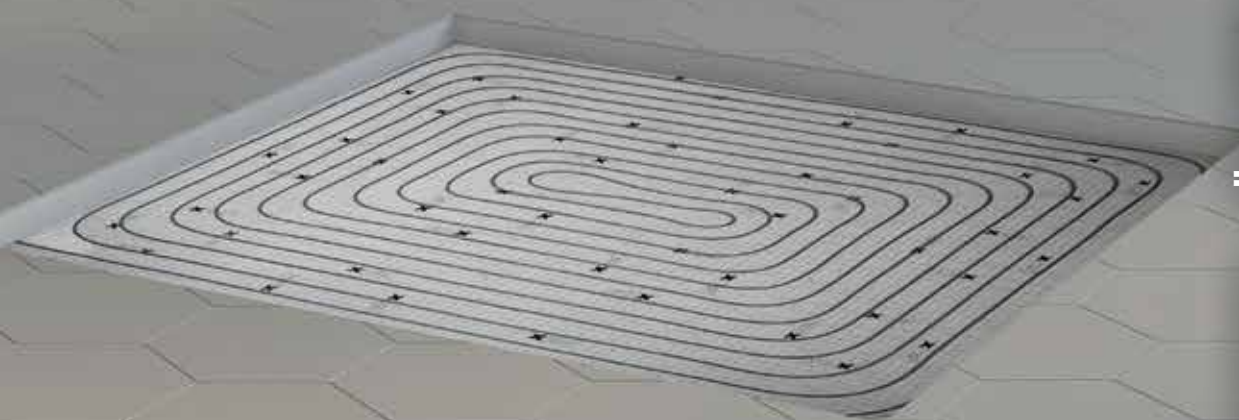
DIVISIONEN

ARBONIA

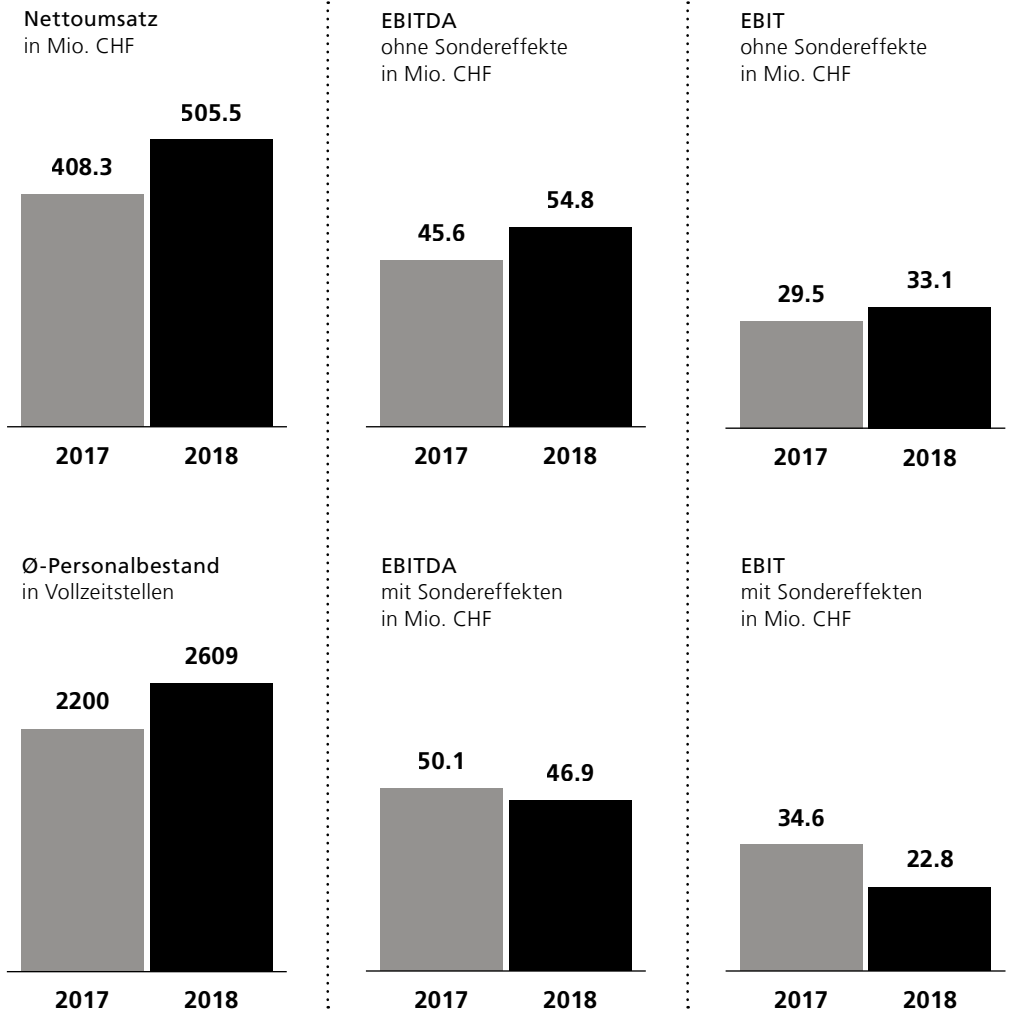
Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK)		Sanitär		Fenster		Türen	
							
							
							
							

DIVISION HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HLK) ist ein führender Anbieter von Wärmetransferprodukten für alle Anwendungsbereiche, sowohl für den Wohnungsbau als auch für kommerzielle und industrielle Gebäude. Die Hauptmarken Kermi, Arbonia, Sabiana und Prolux wurden im Berichtsjahr durch die Akquisitionen der Vasco Group und deren Marken Vasco, Brugman und Superia sowie der Tecna S.L. ergänzt. Die Produktionsstandorte der Division befinden sich in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Polen und der Niederlande. Daneben sorgen eine Vielzahl von Vertriebsstandorten in Europa sowie ein weltweites Netzwerk exklusiver Vertriebspartner für Kundennähe.



HEIZUNGS-, LÜFTUNGS- UND KLIMATECHNIK



Marktentwicklung

Die Division HLK erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 505.5 Mio. (Vorjahr CHF 408.3 Mio.). In dem Wachstum von 23.8% sind die Akquisitionen der Vasco Group und Tecna S.L. zeitanteilig berücksichtigt. Währungs- und akquisitionsbereinigtes stellte die Division mit einem Umsatzwachstum von 5.0% ihre Wachstumskraft unter Beweis. Trotz des hochkompetitiven Marktumfelds und einer anspruchsvollen Kostenentwicklung gelang es der Division, das EBITDA ohne Sondereffekte mit CHF 54.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (CHF 45.6 Mio.) zu verbessern und durch Investitionen in die Produktionsstandorte die

Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Das unbereinigte EBITDA betrug CHF 46.9 Mio. (Vorjahr CHF 50.1 Mio.) Die Division erzielte ein EBIT von CHF 22.8 Mio., im Vorjahr betrug dies CHF 34.6 Mio. Das EBIT ohne Sondereffekte schloss mit CHF 33.1 Mio (Vorjahr: CHF 29.5 Mio.).

Dank starkem Kundenvertrauen, niedrigen Zinsen und stabilen Immobilienmärkten zeigt die Bautätigkeit im Wohnungsneubau europaweit nach wie vor ein ansprechendes Wachstum, aufgrund mangelnder Verfügbarkeit ausreichender Kapazitäten im Installationshandwerk jedoch zu Lasten der Renovierungstätigkeit.

In Deutschland, dem nach wie vor wichtigsten Markt der Division, bremsten der Fachkräfteengpass im Sanitär- und Heizungshandwerk sowie der Mangel an verfügbaren Baugrundstücken die an sich gute Wohnungsbaukonjunktur. Dennoch gelang es der Division, mit ihrem breit aufgestellten Produktportfolio im Berichtsjahr in Deutschland weiter zu wachsen. Auch im Heimatmarkt Schweiz erzielte sie ein substantielles Umsatzwachstum, begünstigt durch einen anhaltend starken Mietwohnungsbau sowie ein niedriges Zinsniveau. In Italien erholte sich die Neubautätigkeit 2018 nach schwierigen Jahren nur langsam, während sich die Gebäudesanierung und -modernisierung stabil zeigten.

Durch die Akquisition der Vasco Group im Mai 2018 konnte die Division HLK ihren Marktzugang in den wichtigen Märkten Belgien und Niederlande fundamental erweitern. Sie nimmt damit aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil. Mit der im November angekündigten Schliessung des Flachheizkörperwerks in Zedelgem (BE) setzt die Division ihre Strategie der kontinuierlichen Optimierung ihres Produktions-Footprints konsequent fort.

Eine strategische Erweiterung ihrer Marktpräsenz in Europa gelang der Division darüber hinaus mit der im September 2018 getätigten Akquisition der Tecna S.L., einem langjährigen Vertriebspartner von Sabiana in Spanien und Portugal.

In Russland erschwerte die Mitte 2018 neu in Kraft getretene Produktnormung von Heizkörpern temporär die lokale Geschäftstätigkeit. Nach dem Erhalt der notwendigen Zertifizierung stieg sie in den letzten Monaten des Berichtsjahres aber wieder signifikant an und wird nach der Eröffnung der sich planmässig im Aufbau befindenden Flachheizkörperproduktion im Grossraum Moskau (RUS) 2019 weiter zunehmen.

Produkte, Technologien und Innovationen

Die Division HLK ist in den vergangenen fünf Jahren nicht nur um über 65% gewachsen, sondern hat darüber hinaus auch ihr Produktportfolio sowie ihre Marktpräsenz fundamental verändert und erweitert. Noch vor einigen Jahren repräsentierten Radiatoren über 90% des Gesamtumsatzes der Division, davon mehr als 65% Flachheizkörper in der DACH-Region. In 2018 machten Radiatoren trotz eines konsolidierten Wachstums lediglich noch einen Anteil von unter 65% des Gesamtumsatzes aus; davon weniger als 40% Flachheizkörper, welche heute darüber hinaus zu grossen Teilen in Wachstumsmärkten wie Osteuropa und Russland verkauft werden. Der wesentliche Anteil am konsolidierten Umsatzwachstum der Division entfiel in 2018 jedoch auf das Produktsegment Wärmepumpen, Flächenheizung, Konvektoren sowie Klima- und Lüftungstechnik. Dieser Anteil konnte in den letzten fünf Jahren auf über CHF 200 Mio. gesteigert werden. Zudem leistet zunehmend das substantiell erweiterte Programm der elektrischen Wärmeübertrager einen wesentlichen Beitrag zum kontinuierlichen Wachstum der Division.

Im Segment der wasserbasierten Wärmeübertragung haben die Produktneuheiten im Bereich Design- und Flachheizkörper massgeblich zum Erfolg der Division beigetragen. Darüber hinaus steigerten innovative Lösungen der Regelungs- und Ventiltechnik das Interesse spezifischer Zielgruppen, wie beispielsweise der Wohnungswirtschaft. Das Produktprogramm der Wärmepumpen für den privaten Wohnungsbau wurde hinsichtlich Raumkühlung optimiert. Darüber hinaus führte die Division neue Deckenstrahlplatten für die industrielle Heizung und den Gewerbebau sowie neue Deckenkassetten mit höherer Kühlleistung zur Erweiterung der marktführenden Produktpalette in den Markt ein.

Das nunmehr für jeden Anwendungsbereich und alle Gebäudearten komplette Produktprogramm im Bereich zentraler und dezentraler Lüftung unterstützt die Division in ihrer

Strategie der Marktdurchdringung. So befindet sich beispielsweise unter dem Markennamen Prolux in der Schweiz eine neue Generation zentraler Lüftungsgeräte mit einmaligem Preis-Leistungs-Verhältnis, enorm platzsparend und ausserordentlich leise, aktuell in der Markteinführungsphase. Grundsätzlich ermöglicht die in der Produktentwicklung eingeführte Plattformstrategie die optimale Adressierung jeder individuellen Anforderung eines regionalen Marktes oder Vertriebskanals.

Neben den Produktprogrammen für wasserbasierte und luftgeführte Wärmeübertragung konzentriert sich die Division auf die Komplettierung ihres Portfolios zur elektrisch betriebenen Wärmeübertragung. Hierzu zählen insbesondere neue Heizkörper für den reinen oder Elektrozusatzbetrieb, die auf der Leitmesse ISH 2019 in Frankfurt (D) vorgestellt werden, um hierdurch die Marktbearbeitung auf Elektroinstallationen auszuweiten.

Im Rahmen der kontinuierlichen Prozess- und Fertigungsoptimierung wurden im Berichtsjahr die begonnenen Investitionsmassnahmen an den verschiedenen Standorten erfolgreich weitergeführt bzw. abgeschlossen. In Plattling (D) investierte die Division beispielsweise rund CHF 25 Mio. unter anderem in die Komplett-Automatisierung der Endmontage und Verpackung sowie in eine neue Schweissstrasse für Flachheizkörper. Darüber hinaus nutzte die Division insbesondere die Digitalisierung zur Diversifizierung ihrer Produktion sowie zur Erweiterung ihrer Vertriebs- und Serviceaktivitäten durch die Entwicklung digitaler Werkzeuge und die Optimierung des Produktdatenmanagements.

Basierend auf einem kompletten Portfolio an Wärmeübertragungs-Produkten bietet die Division für jeglichen Komfortanspruch, für alle Gebäudearten und jeden Anwendungsfall die für alle Vertriebskanäle und Anwender optimale Lösung.

Nachhaltigkeit

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Division HLK und fliessen sowohl in die Produktentwicklung, die Produktion als auch in Kunden- sowie Personalbeziehungen ein. Im Rahmen des Managementsystems nach ISO 9001 / 14001 / 50001 (Qualität / Umwelt / Energie) liegt das Augenmerk auf allen Prozessen, von der Entwicklung bis zur Entsorgung. Der Kundennutzen durch Energieeffizienz sowie ein umweltschonender Umgang mit Ressourcen stehen im Fokus bei allen neu entwickelten Produkten, welche höchste Energiestandards erfüllen.

Darüber hinaus steht Nachhaltigkeit auch beim Energieverbrauch im Fokus. So produziert beispielsweise die italienische Sabiana über 75% ihres jährlichen Energiebedarfs durch installierte Photovoltaikanlagen und in Plattling (D) ermöglicht ein modernes Energie-Datenerfassungssystem Schwachstellenanalysen in der Produktion für einen gezielten Austausch ineffizienter Energieverbraucher.

Fester Bestandteil der Unternehmenspolitik ist die Verpflichtung zur Definition geeigneter Ziele im Arbeitnehmerschutz. Hierzu finden im jährlich wiederkehrenden Rhythmus Präventionsaktionen mit verschiedenen Schwerpunktthemen statt und zur Intensivierung der sicherheitsrelevanten Themen werden Schulungen für Führungskräfte zum Thema Verantwortung im Arbeitsschutz durchgeführt.

Ausblick

Für das Jahr 2019 erwartet die Division HLK ein weiterhin konjunkturell zufriedenstellendes Marktumfeld, wenngleich sich länderspezifische Eintrübungen abzeichnen. So wächst beispielsweise in der Schweiz derzeit die Sorge um hohe Leerstände bei Mietwohnungen. Auch die ungenügenden Kapazitäten im Installationshandwerk, vornehmlich in den Heimatmärkten, werden weiterhin ein Thema bleiben. Mit den beiden jüngsten Akquisitionen der Vasco Group und der Tecna S.L. eröffnen sich der Division jedoch viele Möglichkeiten für weiteres Wachstum und Effizienzsteigerungen, beispielsweise durch die für 2019 angekündigte Schliessung des Produktionsstandorts Zedelgem (BE) und die damit einhergehende Verlagerung der Produktion in die hochautomatisierten Standorte in Plattling (D) und Tubbergen (NL). Darüber hinaus ist der für das zweite Quartal 2019 geplante Produktionsanlauf der Flachheizkörperfertigung in Stupino (RUS) ein wichtiger Meilenstein für das geplante Umsatzwachstum im russischen Markt.

Mit ihrer konsequent umgesetzten Strategie der Produktionsoptimierung, der Erweiterung ihrer regionalen Präsenz sowie fortlaufender Produktinnovationen im Bereich Wärmeübertragung durch Wasser, Luft und Elektrizität befindet sich die Division in einer ausgezeichneten Position für weiteres Wachstum.

HIGHLIGHTS



Messeteilnahmen 2018

Im Berichtsjahr präsentierten die diversen Marken der Division HLK ihre Produktneuheiten auf zahlreichen Messen in ganz Europa, unter anderem in Basel (CH), Mailand (I), Wels (AT), Essen (D), Nürnberg (D) und Hamburg (D).



Röhrenradiatoren für die Berliner Charité

Die Charité in Berlin (D) ist mit über 3000 Betten eine der größten und modernsten Universitätskliniken Europas. Das Bettenhochhaus wurde aufwändig saniert. Die Planung übernahm das Planungsbüro Ludes Generalplaner GmbH aus Berlin (D). Die Arbonia lieferte im Rahmen dieser Sanierung insgesamt ca. 35'000 Röhrenradiatoren.

 **arbonia**

Kassettengerät «Skystar Jumbo»

Der neue Kassetten-Gebläse-Konvektor «Skystar Jumbo» von Sabiana wurde 2018 erfolgreich in den Markt eingeführt. Das Produkt überzeugt durch eine hohe Kälteleistung und innovatives Design. Sechs verschiedene Modelle ermöglichen den Einsatz in jedem Gebäudetyp.



300 «Avero V» für Sue & Til

Die Wohnüberbauung Sue & Til in Winterthur (CH) wurde mit über 300 «Avero V» Lüftungsgeräten von Prolux ausgestattet.



Neues Trainingszentrum für Lüftung in Dilsen

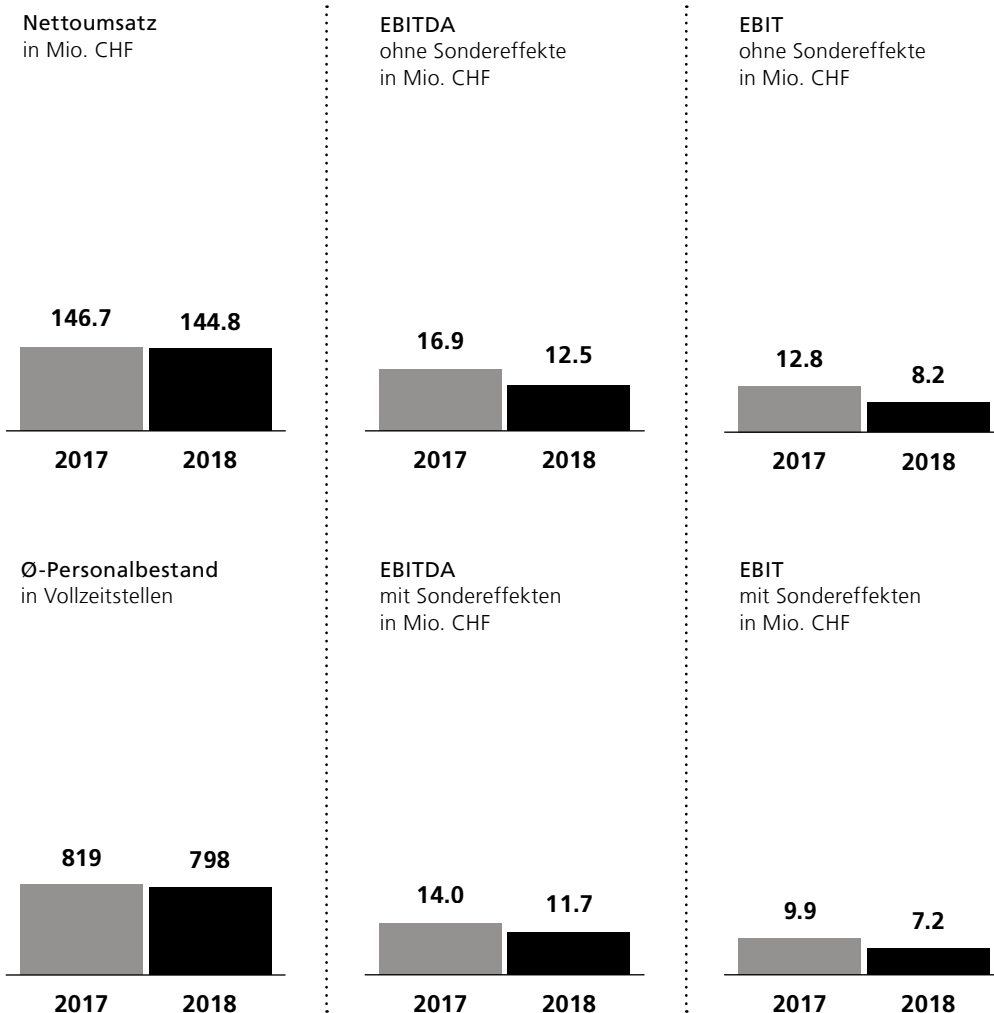
Angesichts immer strengerer Vorschriften im Bereich der Installation von Lüftungstechnik sind Betriebe mehr denn je auf professionelle Unterstützung der Hersteller angewiesen. Im Produktionswerk in Dilsen (BE) bietet Vasco deshalb Installateuren und Handwerkern im eigenen 120 m² grossen Trainingszentrum Schulungen im Bereich Lüftung an.



DIVISION SANITÄR

Die Division Sanitär positioniert sich als Spezialist für Duschtrennungen mit überzeugenden Duschlösungen für alle Generationen, Wohn- und Lebensformen. Mit ihren in der Sanitärbranche weit bekannten Marken Kermi, Koralle und Baduscho ist sie europäischer Marktführer. Neben dem integrierten Produktionsstandort in Deutschland und der lokal orientierten Fertigung in der Schweiz ist die Division mit Vertriebsgesellschaften in Österreich, Polen, Tschechien, Russland und China aktiv.





Marktentwicklung

Der Gesamtumsatz der Division Sanitär zeigte sich mit CHF 144.8 Mio. um 1.3% unter dem Vorjahresniveau (CHF 146.7 Mio.). Die währungsbereinigte Umsatzentwicklung betrug -4.1%. Insbesondere in den Märkten Deutschland und Frankreich machten sich die sehr herausfordernden Marktentwicklungen erschwerend bemerkbar, wohingegen die Entwicklung in der Schweiz erfreulich war. Das EBITDA konnte mit CHF 11.7 Mio. nicht an die Vorjahresperiode (CHF 14.0 Mio.) anschliessen. Ohne Sondereffekte erzielte die Division ein EBITDA von CHF 12.5 Mio. (Vorjahr CHF 16.9 Mio.). Auch das EBIT kam mit CHF 7.2 Mio. unter dem Vorjahresniveau

(CHF 9.9 Mio.) zu liegen. Das EBIT ohne Sondereffekte betrug CHF 8.2 Mio (Vorjahr: CHF 12.8 Mio.).

Die Division wurde im vergangenen Geschäftsjahr erneut mit steigenden Rohmaterialpreisen, gestiegenen Personalkosten und neu mit höheren Fracht- und Zollkosten konfrontiert. Die Vielzahl der Neuerungen im Fertigungsbereich schlug sich noch negativ auf die Produktivität nieder. Belastende Effekte resultierten auch aus der CHF/EUR-Wechselkursrelation. Hoher Preisdruck und die anspruchsvolle Wettbewerbssituation liessen eine Kompensation der Kosteneffekte nicht in allen Märkten vollumfänglich zu. Viele Massnahmen wurden zwischen-

zeitlich aber erfolgreich umgesetzt und zahlreiche weitere Initiativen zur Umsatzausweitung und Effizienzsteigerung angestoßen.

Der generelle Trend zum Bad als Wohlfühlraum ist ungebrochen, was sich auch in der Kaufbereitschaft für hochwertige Sanitärprodukte in den Heimatmärkten zeigt. In Deutschland, dem wichtigsten Absatzmarkt der Division, sorgte der weit verbreitete Fachkräfteengpass im Sanitär- und Heizungshandwerk aber dafür, dass vielfach die beschränkte Kapazität vom boomenden Neubau und insbesondere vom Bereich Heizung absorbiert wurde. Der für die Division wesentlich bedeutendere Renovierungs- und Modernisierungsmarkt wurde dadurch beeinträchtigt. Hierdurch und als Folge der Koralle-Akquisition 2016 musste sie im Berichtsjahr Abschmelzverluste in Deutschland hinnehmen. Die Umsatzentwicklung in der Schweiz zeigte sich dagegen positiv, getragen durch eine stabile Baukonjunktur und eine anhaltend hohe Nachfrage nach individuellen Duschlösungen. In Frankreich erschwerten herausfordernde Marktveränderungen und ein generelles Downtrading die Vertriebsaktivitäten, sodass die Division gemeinsam mit ihrem Vertriebspartner Rückgänge hinnehmen musste.

Wichtige strategische Weichenstellungen kennzeichneten das Berichtsjahr für die Division Sanitär sowohl bezogen auf die Produktion, als auch hinsichtlich der Vertriebs- und Serviceaktivitäten. In den Herstellungsprozessen wurden zu Beginn des Jahres viele Massnahmen zur Optimierung und Effizienzsteigerung lanciert, um die Chancen der 2017 abgeschlossenen Konsolidierung der Produktion in Plattling (D) noch besser zu nutzen. Das Berichtsjahr stellte in diesem Zusammenhang ein Übergangsjahr dar. Die knappen Kapazitäten im Installationshandwerk begriff die Division auch als Chance und sie baute ihre bereits breit gefächerten Vertriebs- und Serviceaktivitäten im Einklang mit den Bedürfnissen von Fachhandel und Grosshandel weiter aus. Gemeinsam mit den Marktpartnern nutzte die Division die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Prozesse weiter zu optimieren. Die zunehmende Be-

deutung von Hausmarken des Handels begleitete die Division proaktiv mit zielgruppenspezifischen Lösungen, welche auf die Bedürfnisse des Handels und des Handwerks zugeschnitten sind.

Produkte, Technologien und Innovationen

Dem weiterhin zunehmenden Trend zu individuellen Duschlösungen – speziell auch in den bodenebenen Einbauvarianten – folgt die Division Sanitär mit einer breit gefächerten Auswahl an Gestaltungsmöglichkeiten. Aus den besonderen Herausforderungen, die diese Variantenvielfalt mit sich bringt, ergibt sich eine stetig wachsende Entwicklungs- und Produktionskompetenz.

Zum 1. Januar 2018 wurde Koralle erfolgreich in das bei der Division seit langem im Einsatz stehende ERP-System SAP integriert. Im Verlauf des Jahres erfolgte eine kontinuierliche Feinjustierung der Abläufe, wobei eine erfreuliche Lernkurve bei allen Nutzern feststellbar war. Im Zuge der Einführung ist es gelungen, nahezu alle internen und nicht kunden- und markenrelevanten Prozesse zu vereinheitlichen, wovon die Division in den Folgejahren weiter profitieren wird. Insbesondere im Bereich Einkauf, Produktion und Logistik können hierdurch weitere Potenziale erschlossen werden.

Der Bereich Objektbau nimmt einen weiterhin steigenden Anteil ein. Neben den klassischen Einsatzbereichen im Hotel- und Mietwohnungsbau oder dem Bau von Seniorenheimen konnten neue Zielgruppen – wie beispielsweise der Schiffsbau – angesprochen werden. Jüngster Erfolg ist hier die Auftragsvergabe einer Schiffswerft über die Produktion von rund 2300 Duschkabinen. Der kontinuierliche Know-how-Transfer in den Bereichen Produkttechnologie, Abwicklung und Vertrieb ermöglicht im immer stärker objektlastigen Geschäft ein hohes Leistungsniveau.

Im Bereich der Digitalisierung konnten zahlreiche einzelne Abläufe insbesondere im Auftragseingangsprozess zusammengefasst und

optimiert werden. Die Bestellung von Ersatzteilen ist schon heute vollumfänglich digitalisiert, die Bereitstellung von BIM-Daten für die Produkte der Division ist in weiten Teilen bereits umgesetzt, ebenso wie die Forcierung der Social-Media-Aktivitäten. Starke Zustimmung erfährt die produktspezifische Suchfunktion nach Grosshändlern im Internet. Endkunden haben die Möglichkeit, direkt die Grosshändler oder Handwerksbetriebe, die das gewünschte Produkt im Ausstellungsraum zeigen, in ihrer Nähe zu suchen.

Am Standort in Plattling (D) wurden bauliche Veränderungen realisiert, welche zu einer Optimierung der Wareneingangsprozesse führen werden. Zudem wurden Projekte zum weiteren Ausbau der Fertigungsautomatisierung gestartet. Im Frühjahr 2018 investierte die Division bei der Marke Kermi im Zuge der Einführung der Serie «PEGA» und Ergänzungen bei den Serien «NICA» und «LIGA» in neue Maschinen und Werkzeuge. Bei der Marke Koralle fand dieser Prozess für zwei neue Serien im dritten Quartal statt. Weitere Investitionen und Initiativen sind im Bereich Digitalisierung geplant.

Nachhaltigkeit

Die Optimierung der Verpackung ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher 2018 weiter forciert wurde. Zur Reduktion des Transportgewichts wurden die bisher verwendeten Holzplatten teilweise durch leichtere Wabenplatten aus Karton ersetzt. Diese verfügen über vergleichbare Schutzeigenschaften, zugleich aber über eine deutlich bessere Umweltbilanz. Die optimierte Verpackungsdichte und die dadurch verbesserte Auslastung der Transportpaletten führte zu einer signifikanten Senkung der Transport- und Logistikkosten sowie zu einer nachhaltigen Reduzierung der Umweltbelastung.

Ausblick

Die knappen Kapazitäten des Installationshandwerks werden die Wachstumsmöglichkeiten des Sanitärmarktes auch weiterhin begrenzen. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist nicht mit einer kurzfristigen Entspannung zu rechnen.

Um die negativen externen Faktoren insbesondere in Deutschland und Frankreich auszugleichen sind verschiedenste Massnahmen in Prüfung respektive in Umsetzung, sodass 2019 wichtige Weichen in den Bereichen Fertigung, Produktentwicklung sowie Vertrieb und Services gestellt werden können.

Die Division Sanitär blickt daher verhalten positiv auf das Geschäftsjahr 2019. Impulse wird die wichtige internationale Messe ISH in Frankfurt (D) liefern. Zudem werden die laufenden Projekte und Investitionen in Produktionseffizienz und Prozesse ihre positive Wirkung entfalten. Mit ihrer Kompetenz als europäischer Marktführer für Duschtrennungen sieht sich die Division daher gut gerüstet, um in Zukunft wieder nachhaltig Wachstum und Ertrag zu generieren.

HIGHLIGHTS



Zahlreiche Messeauftritte

Die Gesellschaften der Division Sanitär präsentierten sich auf den renommierten Fachmessen der Branche in Basel (CH), Wels (AT), Essen (D), Nürnberg (D) und Hamburg (D). Mit zahlreichen neuen Produkten und einem jeweils der Marke entsprechenden, kommunikationsstarken Messeauftritt konnte ein breites Fachpublikum überzeugt werden.



Baduscho stattet Chaletdorf in Österreich aus

Baduscho stattete die Bäder im Chaletdorf in der Nationalpark-Region Hohe Tauern im österreichischen Neukirchen mit der Serie «JOY 1» aus. Weitere Chalets dieser Art sind geplant.

Baduscho

«Kermi PASA» kommt in White Tower Hotels zum Einsatz

Die rahmenlose Duschtrennung «Kermi PASA» wurde in 345 Zimmern des White Tower Hotels, Teil der Bavaria Towers, in München (D) verbaut.



«Koralle Architect» für grenzenlose Planungsfreiheit bei Duschlösungen

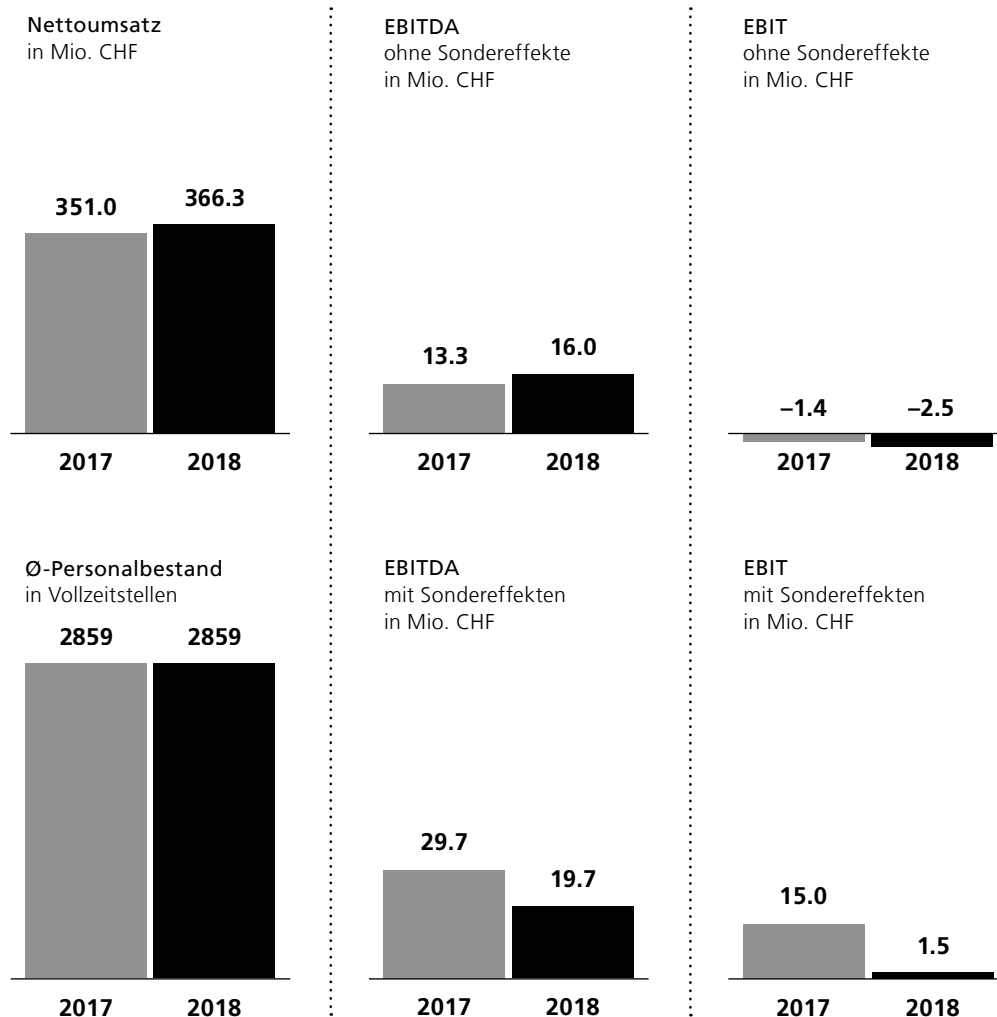
«Koralle Architect» ermöglicht mit ausgereiften Befestigungstechniken an Wand und Boden massgefertigte Konstruktionen für jede Bausituation.



DIVISION FENSTER

Die Division Fenster gehört mit den Unternehmen EgoKiefer, Wertbau, Slovaktual und Dobroplast zu den führenden Fensterherstellern Europas. Die vier Gesellschaften bieten massgeschneiderte Fenstersysteme aus Holz, Holz/Aluminium, Kunststoff, Kunststoff/Aluminium und Aluminium für jede Bausituation. Das umfassende Fensterangebot wird ergänzt durch Balkon- und Hebeschiebetüren, Hauseingangstüren sowie Beschattungslösungen. Die Fertigung erfolgt in den drei Produktionskompetenzzentren in Deutschland, der Slowakei und Polen sowie einem Service-Shop für Sonderlösungen in der Schweiz. In ihren Zielmärkten verfügt die Division über eigene dezentrale Vertriebsorganisationen sowie flächendeckende Händlernetze.





Marktentwicklung

Im Berichtsjahr konnte die Division Fenster den Umsatz mit CHF 366.3 Mio. um 4.4% steigern (Vorjahr CHF 351.0 Mio.). Währungsbereinigt resultierte ein Wachstum von 2.7%. Das EBITDA reduzierte sich aufgrund der im Dezember 2017 verkauften Liegenschaft in Altstätten (CH) von CHF 29.7 Mio. im Vorjahr auf CHF 19.7 Mio. Ohne Sondereffekte stieg das EBITDA von CHF 13.3 Mio. im Vorjahr auf CHF 16.0 Mio. Dies trotz der negativen Auswirkungen des insbesondere in der ersten Jahreshälfte deutlich erhöhten CHF/EUR-Wechselkurses, welcher aufgrund der Fertigung im Euro-Raum und des hohen Umsatzanteils in der Schweiz das Ergebnis beeinträchtigte. Darüber

hinaus hat auch die Produktionsverlagerung der Holz/Aluminium-Fertigung aus der Schweiz nach Thüringen (D) das Ergebnis der Division weiter belastet. Vor diesem Hintergrund ist die Profitabilitätsentwicklung der Division auf EBITDA-Stufe positiv zu werten. Das EBIT veränderte sich von CHF 15.0 Mio. im Vorjahr auf CHF 1.5 Mio. bzw. ohne Sondereffekte von CHF -1.4 Mio. im Vorjahr auf CHF -2.5 Mio.

Das Berichtsjahr 2018 war für die Division Fenster weiterhin geprägt vom Abschluss der Verlagerung der Holz/Aluminium-Fensterproduktion von Altstätten (CH) nach Langenwetzendorf (D). Nach einem herausfordernden ersten Halbjahr, in welchem die geplanten Produktionsmengen im Werk in Thüringen (D) noch hinter

dem Plan zurückblieben, konnte im zweiten Halbjahr eine Verdoppelung des monatlichen Outputs erzielt werden. Als Konsequenz wurde die Belegschaft im Werk Altstätten (CH) für 2019 nochmals deutlich reduziert. Im Laufe von 2019 wird eine letzte Reduktion des Personals in der Produktion in Altstätten (CH) auf die Grösse eines Service-Shops angestrebt.

EgoKiefer konnte sowohl Umsatz als auch Auftragszugang 2018 steigern. Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt auf einen ausgewogenen Mix der Vertriebskanäle und ein deutliches Wachstum im Geschäft mit den Fachbetrieben zurückzuführen. Durch eine selektive Priorisierung in der Angebotsphase und eine konsequente Projektführung in der Abwicklung der Aufträge soll die Profitabilität des Geschäfts weiter verbessert werden. Erfreulich entwickelte sich 2018 auch das Geschäft mit den Fachbetriebspartnern. Dank einem umfassenden Servicepaket und einem attraktiven Produktsortiment konnte EgoKiefer neue Partner für sich gewinnen und den Umsatz mit den bestehenden Partnern steigern. Im Herbst hat EgoKiefer als Zeichen der Wertschätzung sämtliche Fachbetriebspartner zu einem Partnertag ins neue Holz/Aluminium-Kompetenzzentrum in Langenwetzendorf (D) eingeladen. So konnten sich die Partner vor Ort ein Bild von den hochmodernen Produktionsanlagen machen und sich mit dem lokalen Management-Team der Wertbau austauschen.

Der Fokus der deutschen Gesellschaft Wertbau lag im Jahr 2018 auf der Erhöhung des Outputs der Holz/Aluminium-Fensterproduktion. Im Laufe des Jahres konnte sowohl die Produktivität als auch der Output dank dem ausserordentlichen Einsatz der gesamten Belegschaft signifikant verbessert werden. Mittlerweile werden ca. zwei Drittel der Holz- und Holz/Aluminium-Produktion für den Schweizer Markt in Langenwetzendorf (D) gefertigt. Die Division ist zuversichtlich, diesen Anteil 2019 weiter steigern zu können. Marktseitig konnte Wertbau das Jahr mit einem leichten Umsatzwachstum abschliessen.

Am Standort Pravenec (SK) hat die Division im Jahr 2018 eine hochmoderne Isolierglasanlage in Betrieb und im Verlauf des zweiten Halbjah-

res unter Vollast genommen. Neben einer signifikanten Kostenreduktion resultierte dadurch insbesondere auch eine Verkürzung der Durchlaufzeiten in der Produktion, eine Qualitätssteigerung sowie eine Verbesserung der Prozesse durch die Reduktion der Abhängigkeit von lokalen Lieferanten. Im Laufe des Jahres 2019 werden etwa 80% des gesamten Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Sortiments von EgoKiefer und Slovaktual mit Isolierglas dieser Anlage hergestellt. Marktseitig konnte Slovaktual den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr halten. Während im wichtigen slowakischen Heimatmarkt weitere Marktanteile gewonnen wurden, resultierte in Österreich ein Umsatzrückgang. Mit der Einführung des neuen Kunststoff-Fenstersystems «Optim», welches mit ausgezeichneten Wärmedämmwerten und technischen Eigenschaften überzeugt, lanciert die Division 2019 ein massgeschneidertes Fenster auf die Bedürfnisse der slowakischen und österreichischen Händler.

Erfreulich entwickelte sich das Geschäft im polnischen Markt. Mit der Marke Dobroplast ist die Division in den letzten Jahren zu einem der führenden Fensterhersteller in dem dynamisch wachsenden Markt aufgestiegen. Mit der Einführung des neuen «P-Line»-Fenstersystems setzt Dobroplast bezüglich Qualität und Technik neue Massstäbe. Das Produkt ermöglicht zudem die stärkere Marktdurchdringung im mittleren und oberen Preissegment. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Exportgeschäft von Dobroplast. Insbesondere im deutschen Markt sieht die Division nach wie vor ein signifikantes Wachstumspotenzial.

Produkte, Technologien und Innovationen

Die Division Fenster setzt weiterhin konsequent auf eine Strategie der technologiebasierten Kostenführerschaft. Durch eine hohe Wertschöpfungstiefe sowie einheitliche Produktsortimente sollen gesellschaftsübergreifende Synergien genutzt und Wettbewerbsvorteile generiert werden. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2018 neben dem Hochfahren der Isolierglasanlage auch das Beschlags- und Profilsortiment harmonisiert. Die Vereinheitlichung der Sortimente führt neben einer signifikanten Kostenreduktion auch zu einer Flexibilisierung der Produktionskapazitäten und einer Verbesserung der Prozessabläufe.

Das neue Holz/Aluminium-Fenstersortiment setzt in Sachen Oberflächenqualität und Ausführungsmöglichkeiten neue Massstäbe. An der Swissbau 2018 in Basel (CH) präsentierte EgoKiefer das neue Sortiment der breiten Öffentlichkeit. Seither wurde es kontinuierlich erweitert und verbessert.

Auf dem slowakischen und dem Schweizer Markt wird zurzeit die neue Kunststoff-Fenstergeneration eingeführt. Dank hervorragenden technischen Eigenschaften und ausgezeichneten Wärmedämmstandards leisten diese Fenster einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs von Gebäuden.

Ein wichtiger Fokus der Division war auch der weitere Ausbau der Digitalisierung. Im Berichtsjahr wurde die Disposition der gesamten Service- und Montagemitarbeiter in der Schweiz auf eine vollautomatisierte und digitale Lösung umgestellt. Die Division arbeitet zurzeit an neuen digitalen Verkaufsansätzen, welche den Verkaufsprozess für Partner und Endkunden in den Zielmärkten weiter vereinfachen sollen. Im Bereich der Produktion setzt die Arbonia Gruppe konsequent auf modernste Fertigungstechnologien. So wird beispielsweise in der neuen Holz/Aluminium-Produktion in Langenwetzendorf (D) jedes Fenster teil mit einem RFID-Chip ausgestattet, sodass der gesamte Produktionsprozess in Echtzeit nachvollzogen und simuliert werden kann.

Nachhaltigkeit

Da etwa 75% der im Haushalt aufgewendeten Energie durch Heizkosten verursacht wird, ist die Dämmung der Aussenwände, Decken, Böden, Dächer sowie vor allem der Türen und Fenster ein wichtiger Faktor, um Energie einzusparen und die Energieeffizienz zu steigern. Die Division Fenster leistet mit der konsequenten Erneuerung sämtlicher Fenstersortimente hierzu einen wichtigen Beitrag.

Insbesondere die neue Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Generation bietet eine Verbesserung der Energieeffizienz. Dank einer optimierten Bautiefe können sowohl im Neubau als auch in der Renovierung breitere und damit energieeffizientere Glaspakete genutzt werden, welche einen wertvollen Beitrag zur weiteren Reduktion des Energieverbrauchs und zur Senkung des CO²-Ausstosses leisten. Die neuen Holz/Aluminium-Fenster sind, wie die Kunststoff-Fenster von EgoKiefer auch, nach Minergie-Standard zertifiziert und weisen aufgrund ihres hohen Qualitätsstandards und ihrer langen Produktlebensdauer eine hervorragende Ökobilanz auf.

Auch im Bereich der Produktion verfolgt die Division Fenster Prinzipien, welche einen schonenden Umgang mit Ressourcen bei allen Arbeitsschritten ermöglicht. So werden beispielsweise die Holzspäne im Werk in Langenwetzendorf (D) zum Heizen der Produktionsstätte genutzt und sowohl am Standort Pravenec (SK) als auch in Zambrow (PL) wird der Verschnitt der Kunststoff-Profile dank der Koextrusionsanlagen wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt anstatt entsorgt.

Ausblick

Mit dem Abschluss des Berichtsjahres 2018 ist der Produktionstransfer- und Restrukturierungsprozess der Division Fenster weitestgehend abgeschlossen. Die Mehrkosten der Verlagerung der Holz/Aluminium-Produktion aus der Schweiz nach Langenwetzendorf (D), welche das Ergebnis 2018 noch massgeblich belasteten, werden im Jahr 2019 wegfallen. Darüber hinaus wird sich auch die Reduktion des Personalbestandes in der Produktion Altstätten (CH) positiv auf die Ergebnisse auswirken.

Die Division erwartet durch die Investitionsaktivitäten der letzten Jahre (u. A. in eine eigene Isolierglasfertigung), die Vereinheitlichung der Produktsortimente sowie die Modernisierung der Fertigung in Zambrow (PL) zudem eine weitere Verbesserung der Produktivität und damit der Profitabilität.

Marktseitig erwartet die Division 2019 eine weiterhin gute Nachfrage. Sie prognostiziert in sämtlichen Märkten einen leicht wachsenden Absatzmarkt sowie ein Umsatzwachstum in der Grössenordnung von 2018.

HIGHLIGHTS



Glattpark, Zürich (CH) ©maars architektur visualisierungen

Realisierung von Grossprojekten mit dem neuen Holz/Aluminium-Fenster

Mit dem neuen Holz/Aluminium-Fenster aus dem Werk in Langenwetzendorf (D) konnte EgoKiefer zahlreiche gelungene Grossprojekte realisieren. Dazu zählen unter anderem der «Glattpark» und «Guggach», zwei Bauprojekte im Raum Zürich, die jeweils Wohnraum von über 250 Wohnungen bieten.

EgoKiefer
Fenster und Türen



Lancierung des «P-Line»-Produktsortiments

Im Frühjahr 2018 wurde das neue «P-Line»-Produktsortiment auf dem polnischen Markt lanciert. Das Kunststoff-Fenster setzt neue Massstäbe hinsichtlich Qualität und Technik. Begleitet wurde die Produktlancierung von einer Erneuerung des Markenauftritts und der Einführung von innovativen Shop-in-Shop-Systemen mit welchen die Dobroplast-Händler ihre Kunden in kompakter Form bedienen können.

dobroplast®

Markteinführung des neuen «Optim»- Fenstersortiments im slowakischen Markt

Als Wachstumstreiber im slowakischen Markt wurde das neue Kunststoff-Fenster «Optim» lanciert. Dank einer maximalen Wärmedämmung bei nur 76mm Bautiefe ist es im Neubau und in der Renovierung variabel einsetzbar. Das Premium-Profilsystem mit Markenbeschlag sichert langfristig die Funktionsfähigkeit und erhöht die Kundenloyalität.



Start der neuen Holz/Aluminium-Produktion

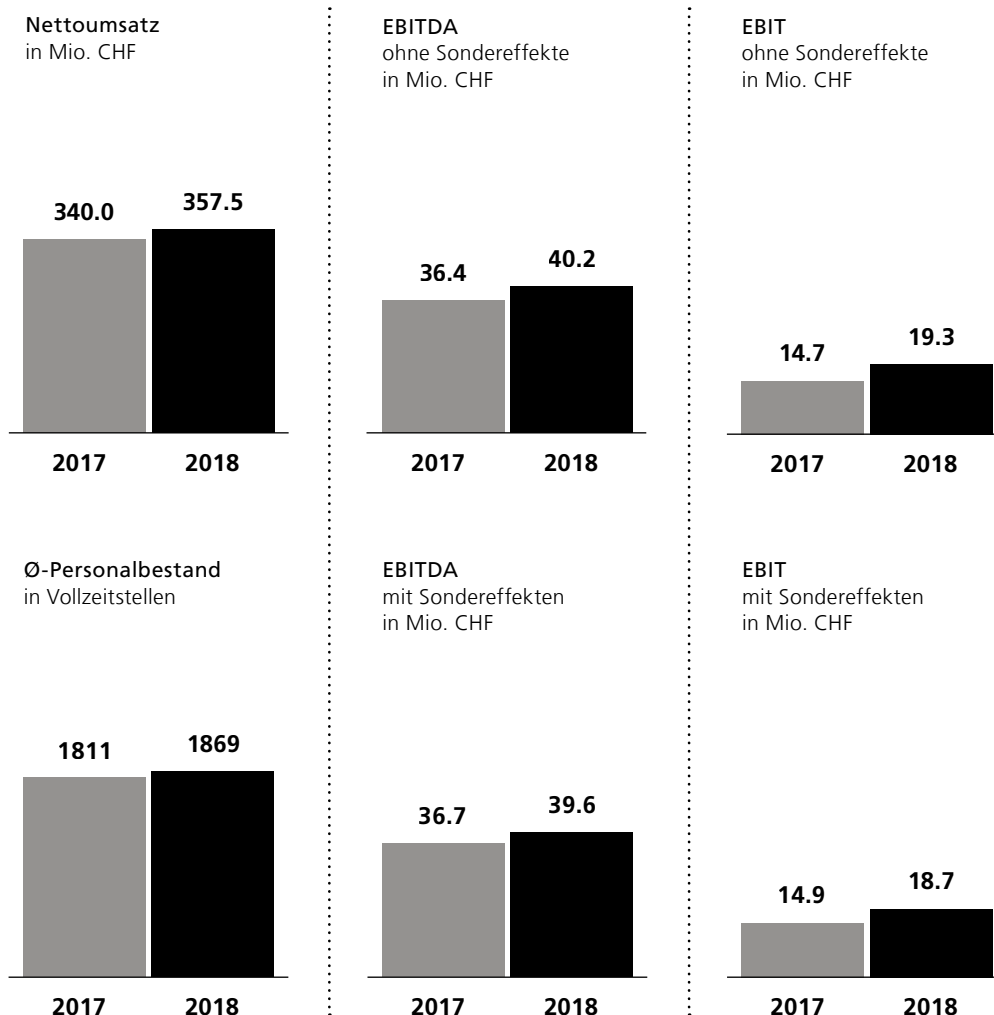
Die volle Leistungsfähigkeit des Holz/Aluminium-Kompetenzzentrums in Langenwetzendorf (D) wurde im Frühjahr/Sommer 2018 durch die Inbetriebnahme der Holz-Proflierungsanlage erreicht. Die mehrstufige Proflierungsanlage zeichnet sich durch einen Hobelautomaten und drei Bearbeitungsportale mit automatischen Fräskopf-Wechsel-Mechanismen aus und verketteter, durchgängiger Transportführung der Hölzer durch wechselseitige Zangenübergaben. Diese Anlage ist in der Holzbearbeitungsindustrie einzigartig und wurde noch nie in dieser Grösse und in diesem Umfang gebaut.



DIVISION TÜREN

Die Division Türen zählt mit den Unternehmen Prüm, Garant, Invado und RWD Schlatter zu den führenden europäischen Anbietern von Innentüren und Zargen aus Holzwerkstoffen. Von den vier Produktionsstandorten der Division Türen befinden sich zwei in Deutschland und je einer in der Schweiz und in Polen. In allen drei Heimatmärkten bietet die Division ihren Kunden ein umfassendes Produktprogramm von der Standardtür bis zur komplexen Funktionstür.

303



Marktentwicklung

Die Division Türen erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz von CHF 357.5 Mio. (Vorjahr: CHF 340.0 Mio.), was einem Wachstum von 5.1% entspricht. Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 2.1%. Das EBITDA der Division belief sich auf CHF 39.6 Mio. (Vorjahr: CHF 36.7 Mio.). Ohne Sondereffekte entwickelte sich das EBITDA von CHF 36.4 Mio. im Vorjahr auf CHF 40.2 Mio. Beim EBIT resultierte ein Ergebnis von CHF 18.7 Mio. (Vorjahr: CHF 14.9 Mio.). Bereinigt um die Sondereffekte ergab sich ein EBIT von CHF 19.3 Mio. (Vorjahr: CHF 14.7 Mio.).

Auch das Berichtsjahr 2018 war für die Division Türen gekennzeichnet durch ein grundsätzlich ansprechendes Marktumfeld. Mit einem Anteil von

über 60% am Gesamtumsatz war Deutschland der mit Abstand bedeutendste Markt für die Division, gefolgt von der Schweiz und Polen. In der Schweiz nahm die Division mit RWD Schlatter jedoch einen leichten Umsatzrückgang in Kauf, dies aufgrund der veränderten Marktbearbeitung mit verstärktem Fokus auf Profitabilität im Objektgeschäft.

Der deutsche Markt entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Der Gesamtmarkt für Innentüren wuchs 2018 gegenüber Vorjahr um rund 3 – 4%. Dies ist nach wie vor auf den positiven Trend im Wohnungsbau zurückzuführen, in welchem insbesondere die Neubaufertigstellungen zugenommen haben. Die Wohnbau-Renovierungen waren leicht rückläufig und der Nichtwohnungsbau blieb konstant. Das Umsatzwachstum bei Prüm und Garant

lag über dem Marktwachstum. Auch für die Folgejahre 2019 und 2020 rechnet die Division mit einer Fortsetzung des positiven Marktumfelds, wobei sie davon ausgeht, dass sich insbesondere die Neubauaktivitäten leicht abschwächen werden. Die Wohnbau-Renovierungen werden dank den freierwerdenden Handwerkskapazitäten in den nächsten Jahren etwas zulegen. Insgesamt rechnet die Division mit einem Gesamtmarktwachstum von 1 – 2% pro Jahr. Mit den Unternehmen Prüm und Garant hält sie einen Marktanteil von etwas mehr als 20% am deutschen Innentürenmarkt.

Der Schweizer Wohnungsmarkt verharrte auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Nach wie vor war die ungebrochen starke Nachfrage nach Renditeliegenschaften aufgrund mangelnder Anlagealternativen die wichtigste Stütze für den Schweizer Baumarkt. Der Nicht-Wohnungsbau verlief rückläufig und bei den Gewerbeliegenschaften fehlten wirtschaftliche Impulse. Der öffentliche Bau, wie Spitäler und Schulen, hingegen verzeichnete eine stabile Nachfrage. In diesem Segment ist RWD Schlatter sehr gut positioniert. Insgesamt erzielte die Division in der Schweiz einen Marktanteil von knapp 20%.

Der polnische Wohnungsmarkt profitierte weiterhin vom starken Wirtschaftswachstum. Die Wohnungsfertigstellungen sind 2018 gegenüber Vorjahr um 2.5% gestiegen. Treiber waren die guten Arbeitsmarktbedingungen mit steigenden Löhnen und sinkender Arbeitslosigkeit. Auch 2019 dürfte sich der positive Trend fortsetzen, wenngleich sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich etwas abschwächen wird. Mit Invado ist die Division mit einem Marktanteil von 4% am polnischen Markt vertreten.

Produkte, Technologien und Innovationen

Im Hinblick auf die Weltleitmesse BAU München (D) im Januar 2019 hat die Division Türen eine Vielzahl an neuen Produkten auf den Markt gebracht. Zu den Highlights zählen die SmartDOOR, Hotel-systemtüren sowie die neue Premiumkante.

Im Oktober 2018 hat die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an dem Berliner (D) PropTech-Unternehmen KIWI.KI GmbH erworben. KIWI ist bekannt für ihr schlüsselloses Zugangssystem für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern. Gemeinsam mit dem Unternehmen hat die Division Türen eine SmartDOOR entwickelt, mit der sie die Chancen der Digitalisierung nutzen und mitgestalten will. Durch die Integration des KIWI Zutritts-systems in die Türen der Division können diese und die damit verbundenen Zutrittsrechte über das KIWI Portal online verwaltet werden. So lassen sich Nutzer anlegen und Zutrittsrechte vergeben, die bei Bedarf auch ganz einfach wieder gelöscht werden können. Ferner ermöglicht das Portal, Türen direkt per Mausclick zu öffnen. Zugangsberechtigte Personen können die Haustür ganz einfach über den KIWI Transponder oder die KIWI App entriegeln. Hausverwaltungen bleiben dadurch unnötige Wege erspart und die Sorge, nicht den richtigen Schlüssel zur richtigen Zeit am richtigen Ort bereit zu haben, entfällt. Die innovative KIWI Technologie eignet sich für alle Türen eines Mehrfamilienobjektes und funktioniert parallel zum konventionellen Schliesssystem.

Gemeinsam mit Häfele, einem Spezialisten für Beschlagstechnik von Türen, hat die Division eine Hotelsystemtür realisiert. Es ist unter Fachleuten bekannt, dass die Türplanung und -realisierung zu den fehleranfälligsten Gewerken am Bau gehört. Neben den Gestaltungsansprüchen der Architekten, der nötigen Passgenauigkeit und den Anforderungen von Normen kommen Funktionalität, Sicherheit und Qualität im Dauereinsatz hinzu. Das neue Konzept ist eine einfache Gesamtlösung für den Kunden, bestehend aus Türblatt, Oberfläche, Beschlagsausstattung und Türzarge. Die Gesamtlösung vereinfacht die Abläufe für Planer, montierende Verarbeiter und Betreiber gleichermaßen.

Sich durch neue Ideen und Verbesserungen in der Produktqualität vom Wettbewerb abzusetzen, ist

seit jeher der Anspruch der Division Türen. Mit einer innovativen und wegweisenden Anlage zur Bekantung der Tür mit einer «Nullfuge» werden sich Prüm und Garant auf ein neues Qualitätslevel hin bewegen. Insgesamt hat die Division rund CHF 22 Mio. in diese neuen Anlagen investiert. Dank dem neuen Produktionsverfahren werden Prüm und Garant ganz neue Massstäbe in der gesamten Türenbranche setzen und ihren Kunden damit beweisen, dass sie innovative Partner mit höchsten Qualitätsansprüchen sind.

Nebst der neuen Premium-Kantentechnologie investierte die Division im Berichtsjahr zudem in die Produktivitäts- und Kapazitätssteigerung sowie in den Ausbau der Logistikprozesse. So wurde im produktiven Bereich bei Prüm mit der Investition in ein zusätzliches Bearbeitungszentrum für Sondertüren und in eine einseitige Postforminganlage ein wesentlicher Flaschenhals entschärft. Bei Garant wird die Division ebenfalls in ein vollautomatisches Bearbeitungszentrum für Sondertüren investieren. Zudem beginnt sie zum Ende des Jahres 2019 mit der Installation einer kompletten Zargenstrasse. Bei Invado wurde im Berichtsjahr die neue Türenproduktionshalle fertiggestellt, sodass in 2019 mit der Installation der neuen Produktionsmaschinen gestartet werden kann.

Nachhaltigkeit

Energie- und Materialeffizienz stehen permanent im Fokus der Division Türen. So wird beispielsweise die Hallenbeleuchtung sukzessive auf LED umgestellt und bei der Neubeschaffung von Maschinen und Anlagen darauf geachtet, dass die verwendeten Antriebe und Motoren den neuesten Effizienzklassen entsprechen. Zudem sorgt die stetige Verbesserung an den Anlagen dafür, dass die Produktivität permanent steigt und dass der Energiebedarf je Bauteil kontinuierlich sinkt.

Auch der Mitarbeiterorientierung trägt die Division Rechnung. So wurden an den Standorten Prüm in Deutschland und Invado in Polen die Kantinen bzw. Sozialräume im Berichtsjahr modernisiert.

Ausblick

Die Division Türen erwartet für 2019 in ihren Heimatmärkten ein weiterhin positives, wenngleich etwas verhalteneres Konjunkturklima. Die limitierten Handwerkerkapazitäten auf dem Bau begrenzen die Wachstumsmöglichkeiten.

Diesem anspruchsvollen Umfeld begegnet die Division Türen mit einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch substanzielle Investitionen. Dabei treibt die Division in den kommenden Jahren Prozessoptimierungen, Effizienzverbesserungen und eine fortgesetzte Automatisierung fokussiert voran. Bei Prüm liegt der Investitionsschwerpunkt in 2019/2020 primär auf dem Ausbau der Logistik. In 2019 wird der Produktionsstandort um eine hochautomatisierte Verladehalle erweitert, wodurch die Division den gesamten Bereitstellungs- und Verladeprozess optimiert und deutlich beschleunigt. Im Anschluss erweitert die Division in 2020 das Hochregallager um 60%. Dadurch können zusätzliche 13 Oberflächen innerhalb kürzester Zeit direkt aus dem Lager geliefert werden. Garant erhält ein vollautomatisches Bearbeitungszentrum für Sondertüren. Zudem wird zum Ende des Jahres 2019 mit der Installation einer kompletten Zargenstrasse begonnen. Invado wird die neue Türblattfertigung und die neue Zargenstrasse in Betrieb nehmen. RWD Schlatter wiederum erhält in 2019/2020 eine moderne Lackierstrasse sowie ein neues, hochflexibles Bearbeitungszentrum.

HIGHLIGHTS

Systemtüren: Eine einfache Gesamtlösung für den Kunden

Die beiden Unternehmen Prüm und Häfele kooperieren, um Türen als Gesamtlösungen anzubieten. Das macht es für Planer, Investoren und Montagebetriebe deutlich einfacher: Ein Türsystem der Kooperation Prüm Häfele ist ein individuelles und bedarfsgerechtes Paket. Einfach zu planen. Einfach zu bestellen. Einfach zu montieren.



Entwicklung von «SmartDOORS»

Die Arbonia beteiligte sich im Oktober 2018 mit einer Minderheit am Berliner (D) PropTech-Unternehmen KIWI. Im Bereich der schlüssellosen Zutrittssysteme für Wohnungsunternehmen ist KIWI der Marktführer in Deutschland. Zusammen mit der Division Türen wurden 2018 «SmartDOOR»-Modelle entwickelt, in denen die KIWI Technologie fabrikfertig im Türblatt verbaut ist.



Premiumkante

Mit der Premiumkante eröffnen Prüm und Garant ein neues Kapitel der Türbekantung. Diese zeichnet sich durch besonders hohe Schlag- und Stossfestigkeit aus. Dazu setzt die Division auf die innovative Airtec-Technologie, bei der ein Kantenband mittels Heissluftverfahren am Türfalz aufgebracht wird.

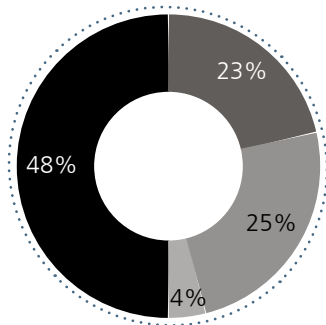
 **PRÜM**
Türen die zu Ihnen passen

 **GARANT**
Türen für Ihr Zuhause

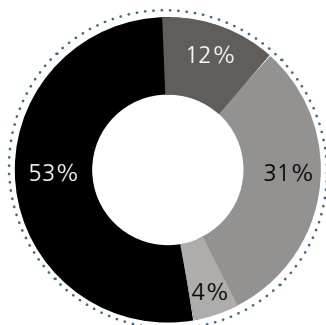
HUMAN RESOURCES

Der Unternehmenserfolg der Arbonia Gruppe ist in hohem Masse abhängig von geeigneten und hochmotivierten Mitarbeitenden, die sich für das Unternehmen interessieren und sich langfristig daran binden. In einem sich stetig verknappenden Fachkräfteangebot mit immer intensiverem Wettbewerb die passenden Mitarbeiter für das Unternehmen zu finden sowie über einen langen Zeitraum motivieren und halten zu können, macht es immer wichtiger, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Als Anreiz setzt die Arbonia Gruppe neben einer angemessenen Vergütungspolitik unter anderem auf vielfältige Mitarbeiterprogramme, Weiterbildungsmaßnahmen sowie alternative Entwicklungsmodelle für Mitarbeiterlaufbahnen in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen.

Ø-PERSONALBESTAND IN VOLLZEITSTELLEN 2015



Ø-PERSONALBESTAND IN VOLLZEITSTELLEN 2018



- Schweiz
- Westeuropa (D West, BE, NL, FR, AT, DK, UK)
- Südeuropa (I, ES, Andere)
- Osteuropa (D Ost, PL, CZ, SK, RUS)

Entwicklung Mitarbeiterbestand

Per 31. Dezember 2018 zählte die Arbonia inkl. Vasco und Tecna einen Personalbestand von 7874.5 Vollzeitstellen, was gegenüber Vorjahr einer Zunahme von 9.5% entspricht (Vorjahr: 7193.4 Vollzeitstellen in den forzuführenden Geschäftsbereichen). Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Übernahme der Vasco Group im Mai 2018 zurückzuführen.

Einführung Betriebliches Gesundheitsmanagement

Als attraktiver Arbeitgeber sollte das Unternehmen die Gesundheit, die Motivation sowie das eigenverantwortliche Handeln seiner Mitarbeitenden fördern. Im Berichtsjahr hat die Arbonia aus diesem Grund an sämtlichen Schweizer Standorten das Betriebliche Gesundheitsmanagement unter dem Label «FITGSUND» eingeführt. Das Programm bündelt sämtliche Massnahmen zur Gesundheitsprävention, von der Tagesgestaltung bis zur Ausstattung des Arbeitsplatzes. Nach Kursen zur Vermeidung von Stolperunfällen folgen Schulungen zur Ergonomie am Arbeitsplatz, zu Unfällen in der Freizeit sowie zum Stressmanagement. Mit Seminaren zum Thema «Gesundes Führen» sensibilisiert die Arbonia darüber hinaus ihre Führungskräfte für das Gesundheitsmanagement ihrer Mitarbeitenden. Auf der Agenda stehen ferner Themen wie Nicht-raucher-Förderprogramme, Informationen bezüglich Vorsorgeuntersuchungen und Förderung einer gesunden Ernährung mittels Wasserspendern und Früchten. Ziel ist, dieses Programm langfristig auf die gesamte Arbonia Gruppe auszuweiten.

Funktionsbewertungen

Im vergangenen Jahr wurden sämtliche Schlüssel- und Leistungsträgerfunktionen vom Konzern und den Gesellschaften bewertet und ein neues Arbonia Grading entwickelt. Dieses dient als Basis für eine strategische Personalentwicklung und zur Schaffung weiterer Applikationen im HR-Management.

Fachkräftemangel in Osteuropa

Osteuropa hat in den vergangenen zwei Jahren einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt. Dies schlägt sich auch in einem Lohnwachstum, geringerer Bindung

zum Unternehmen und einem generellen Arbeitskräftemangel nieder. Diese neue Situation stellte im Berichtsjahr auch gesteigerte Anforderungen an das Human Resources der Arbonia, insbesondere der Division Fenster, deren Produktionskompetenzzentren sich ausschliesslich in Osteuropa befinden.

Die Arbeitslosigkeit in Thüringen (D), wo sich das Holz-Kompetenzzentrum der Division Fenster befindet, ist auf dem niedrigsten Stand seit der Wende angelangt. Wie überall in Deutschland sind vor allem Handwerkerkapazitäten knapp und begehrt. Um Wertbau bei den bestehenden Mitarbeitenden als attraktiveren Arbeitgeber zu positionieren, wurden diverse Massnahmen eingeleitet wie die Überarbeitung des Lohnsystems, die Veranstaltung von Events und die Überreichung von kleinen Treuegeschenken. Für die Rekrutierung neuer Mitarbeitender wick die Division auch nach Polen und in den Balkan aus, wo sie sich zum einen mit ortsansässigen Schreinerereivereinigungen in Verbindung setzte und zum anderen den direkten Kontakt zu den Handwerkern suchte.

Auch im Kunststoff-Kompetenzzentrum in der Slowakei wird es immer schwieriger, die Vakanzen in der Produktion und im Verwaltungsbereich zu besetzen, da die Arbeitslosenquote auch an diesem Standort auf einen historischen Tiefststand gefallen ist. Zum Teil gelang es mit Hilfe einer spezialisierten Agentur Mitarbeitende aus Serbien für eine Anstellung in der Produktion zu gewinnen.

Für das Kompetenzzentrum in Polen rekrutierte die Division primär Produktionsmitarbeitende aus der Ukraine. Darüber hinaus wurden kurzzeitig Mitarbeitende aus Nepal, Georgien, Moldawien, Weissrussland und den Philippinen beschäftigt. Die Integration orts- und kulturfremder Mitarbeitender erforderte jedoch ein unverhältnismässig hohes Mass an Betreuungsleistungen in bürokratischer wie auch kultureller Hinsicht, weshalb die Division den Fokus vorrangig auf die Rekrutierung in angrenzenden Ländern setzte. Da die genannten Rekrutierungsmassnahmen jedoch nicht ausreichten, um sämtliche bestehenden Vakanzen zu besetzen und um weitere Vakanzen zu verhindern, wurden auch bei Dobroplast Retention-Massnahmen initiiert, die die bestehenden Mitarbeitenden langfristig an das Unternehmen binden sollen. Es wurden beispielsweise ein Sport- und Versicherungsprogramm vorgestellt sowie Tage der offenen Tür für Schulen und Behördenvertreter eingeführt.

Weiterbildungsmassnahmen in der Division Türen

Die Attraktivität als Arbeitgeber ist auch in der Division Türen ein wichtiges Kernelement. Im Berichtsjahr führte sie erstmalig eine umfangreiche und strukturierte Nachfolgeplanung für die erste und zweite Führungsebene ein, mit dem Ziel, diese kontinuierlich an allen Standorten auszubauen und regelmässig zu aktualisieren. Des Weiteren traf die Division im Rahmen der Personalentwicklung Vorbereitungen, um gezielt Führungskräfte aus den deutschen und polnischen Standorten in das Führungsentwicklungsprogramm (FEP) der Arbonia Gruppe zu integrieren. Gleichzeitig konzipierte sie für leitende Angestellte der RWD Schlatter eine fachspezifische Fortbildung, damit ihnen eine fachliche und persönliche Weiterentwicklung ermöglicht werden kann, die sie besser auf die gesteigerten Anforderungen am Markt vorbereitet.

CORPORATE GOVERNANCE

Dieser Bericht folgt der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation vom 20. März 2018. Die Angaben gelten – soweit nicht anders vermerkt – per 31. Dezember 2018.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

Verwaltungsrat

Alexander von Witzleben
Präsident des Verwaltungsrats

Peter Barandun
Vizepräsident

Peter E. Bodmer

Markus Oppliger

Heinz Haller

Michael Pieper

Thomas Lozser

Konzernleitung

Alexander von Witzleben
Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.

Felix Bodmer
CFO

Ulrich Bornkessel
Leiter Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik

Knut Bartsch
Leiter Division Sanitär

Harald Pichler
Leiter Division Fenster

Peter Spirig
Leiter Division Türen

Der Verwaltungsrat der Arbonia AG beantragt der Generalversammlung vom 12. April 2019 Dr. Carsten Voigtländer als neues Mitglied des Verwaltungsrats zu wählen.

Felix Bodmer wird anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2019 von seiner Funktion als Chief Financial Officer (CFO) und somit als Mitglied der Konzernleitung zurücktreten. Neuer CFO bzw. neues Mitglied der Konzernleitung zum vorgenannten Datum wird Daniel Wüest.

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der Arbonia AG umfasst per 31. Dezember 2018 (1) die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, (2) die Division Sanitär, (3) die Division Fenster und (4) die Division Türen (vgl. Divisionsstruktur Seite 16–17). Die vier Divisionen bilden zusammen mit dem Bereich Finance / Controlling / Reporting die operative Struktur des Konzerns per 31. Dezember 2018.

Die Arbonia Konzernleitung setzt sich per 31. Dezember 2018 zusammen aus dem CEO a.i., dem CFO sowie den Leitern der vier Divisionen (1) Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik, (2) Sanitär, (3) Fenster und (4) Türen. Unterstützt wird die Konzernleitung durch die Corporate Functions.

Die Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt auf der Grundlage der oben beschriebenen Struktur. Eine Beschreibung der Divisionen per 31. Dezember 2018 findet sich auf den Seiten 16 – 49.

1.1.2 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Arbonia AG mit Sitz in Arbon TG («Arbonia» oder die «Gesellschaft») umfasst die Konzerngesellschaften, die im Finanzbericht auf Seite 169 aufgelistet sind (gesamthaft der «Konzern» oder die «Gruppe»). Dort sind auch Firma, Sitz und Aktienkapital der Konzerngesellschaften sowie die vom Konzern gehaltenen Beteiligungsquoten angegeben. Die Aktien der Arbonia sind an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valorennummer 11'024'060 (ISIN CH0110240600) kotiert. Die Börsenkaptalisierung kann den Zusatzangaben für Investoren auf Seite 191 entnommen werden. Abgesehen von der Arbonia sind keine weiteren zum Konsolidierungskreis gehörenden Gruppengesellschaften an einer in- oder ausländischen Börse kotiert.

1.2 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2018		31.12.2017
	Stimmen- und Kapitalanteil	Beteiligungs- meldung	Stimmen- und Kapitalanteil
	In %		In %
Artemis Beteiligungen I AG	22.07	17.12.2016	21.53
Familienaktionäre Looser	14.53	19.09.2017	14.53
Vontobel Fonds Services AG	<3.0	13.03.2018	3.01

Die von Michael Pieper kontrollierte Artemis Beteiligungen I AG hat am 17. Dezember 2016 eine Beteiligung von 20.02% gemeldet. Per 31. Dezember 2018 beträgt die Beteiligung von Artemis Beteiligungen I AG 22.07%.

Die ehemaligen Familienaktionäre der damaligen Looser Holding AG (nachfolgend «Familienaktionäre»), welche von der Arbonia 2016 im Rahmen eines Aktienkaufvertrages und eines öffentlichen Kauf- und Tauschangebots übernommen wurde und sich seit 2017 zu 100% in deren Besitz befindet, hatten am 22. September 2016 die Bildung einer Gruppe mit einer Stimmrechtsbeteiligung von 22.41% gemeldet. Die in der Meldung offengelegten Sachverhalte (Lock-up Vereinbarung und Handeln in gemeinsamer Absprache) standen im Zusammenhang mit dem anlässlich der Übernahme der Looser Gruppe durch die Arbonia von den Familienaktionären am 14. September 2016 unterzeichneten Aktienkaufvertrag (der «Aktienkaufvertrag»). Am 20. Dezember 2016 meldeten die Familienaktionäre eine Beteiligung von 14.88%. Am 19. September 2017 meldeten die Familienaktionäre den Wegfall der Lock-up Verpflichtung sowie eine Stimmrechtsbeteiligung von 14.53%. Die übrigen gemäss dem Aktienkaufvertrag bestehenden Verpflichtungen bleiben bestehen: Die Familienaktionäre sind verpflichtet, die Arbonia bis zur Generalversammlung 2019 beim Verkauf von Paketen über 300'000 Arbonia Aktien unter gewissen Voraussetzungen angemessen in die Veräusserung miteinzubeziehen. Weiter steht den Familienaktionären abhängig vom Umfang ihrer Gesamtbeteiligung das Recht zu, längstens bis zur ordentlichen Generalversammlung 2019 eine bestimmte Zahl von Personen zur Wahl in den Verwaltungsrat der Arbonia vorzuschlagen. Solange die Familienaktionäre zusammen mit mindes-

tens 10% der Stimmrechte als Aktionäre im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind, haben sie die Möglichkeit, zwei Personen zur Wahl in den Verwaltungsrat vorzuschlagen. Sind die Familienaktionäre mit zwischen 5% und 10% der Stimmrechte als Aktionäre im Aktienbuch der Arbonia eingetragen, reduziert sich das Vorschlagsrecht auf eine Person.

Die Vontobel Fonds Services AG meldete am 13. März 2018 eine Unterschreitung des Schwellenwertes von 3%.

Der Arbonia sind keine Aktionärbindungsverträge unter ihren Aktionären bekannt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Zwischen der Arbonia und anderen Unternehmen bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen von mehr als 5% der Stimmen oder des Kapitals.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2018 beträgt das ordentliche Kapital der Arbonia CHF 291'787'620.60, das bedingte Kapital CHF 57'960'000.00 und das genehmigte Kapital ebenfalls CHF 57'960'000.00.

Das ordentliche Kapital ergibt sich aus Anmerkung 47 des Anhangs zur Konzernrechnung auf Seite 155.

	Anzahl	Nominalwert	Aktienkapital
Namenaktien 31.12.2017	69'473'243	4.20	291'787'620.60
Namenaktien 31.12.2018	69'473'243	4.20	291'787'620.60

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 20. April 2018 ermächtigte den Verwaltungsrat, das Aktienkapital jederzeit bis zum 20. April 2020 im Maximalbetrag von CHF 57'960'000 durch Ausgabe von höchstens 13'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

2018 fand bezüglich des genehmigten Kapitals keine Veränderung statt (vgl. Ziff. 2.3).

Der Verwaltungsrat kann das Bezugsrecht der bisherigen Aktionäre in bestimmten Fällen ganz oder zum

Teil ausschliessen und Dritten zuweisen. Die Ausgabe der Aktien kann in einem oder mehreren Schritten erfolgen.

Das genehmigte und das bedingte Kapital stehen nicht kumulativ, sondern alternativ zur Verfügung. Werden gestützt auf das genehmigte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das genehmigte Kapital auch das bedingte Kapital.

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital kann um maximal CHF 57'960'000.00 durch Ausgabe von höchstens 13'800'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht werden. Diese Namenaktien werden bei Ausübung von Optionsrechten ausgegeben, die im Zusammenhang mit Wandelobligationen, Obligationen mit Optionsrechten oder ähnlichen Finanzierungsformen der Arbonia oder einer ihrer Tochtergesellschaften gewährt werden. Die Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen.

Werden gestützt auf das bedingte Kapital neue Aktien ausgegeben, so reduziert sich im gleichen Umfang wie das bedingte Kapital auch das genehmigte Kapital.

Kreis der Begünstigten, Bedingungen und Modalitäten

Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgabe von Aktien aus genehmigtem und bedingtem Kapital werden in Art. 3a und Art. 3b der Statuten beschrieben, die unter www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance eingesehen werden können.

2.3 Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital wurde in den letzten drei Jahren (2016 – 2018) fünfmal mittels Verwendung des genehmigten Kapitals erhöht. Drei dieser Kapitalerhöhungen erfolgten basierend auf Art. 3a der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance). Zwei dieser Kapitalerhöhungen erfolgten gestützt auf den damaligen Art. 3c der Statuten. Dieser Artikel bzw. das darin vorgesehene genehmigte Kapital wurde im Hinblick auf den Zusammenschluss mit der Looser Gruppe eingeführt bzw. geschaffen. Mit der vollständigen Übernahme der Looser Gruppe 2017 wurde das in Art. 3c der Statuten noch vorhandene genehmigte Kapital obsolet und der betreffende Artikel anlässlich der Generalversammlung vom 20. April 2018 ersatzlos gestrichen.

Am 22. April 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 3'841'609.80 durch Ausgabe von 914'669 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 14. September 2016 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 11'088'000 durch Ausgabe von 2'640'000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen. Am 12. Dezember 2016 wurde das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf die Übernahme der Looser Gruppe gestützt auf den damaligen Art. 3c der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) geschaffen worden ist, im Umfang von CHF 85'570'783.20 durch Ausgabe von 20'373'996 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 erhöht.

Am 28. Juni 2017 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital im Umfang von CHF 2'520'000 durch Ausgabe von 600'000 vollständig zu liberierenden Namenaktien zu erhöhen. Ebenfalls am 28. Juni 2017 beschloss der Verwaltungsrat, das ordentliche Aktienkapital mit genehmigtem Kapital, welches im Hinblick auf die Übernahme der Looser Gruppe gestützt auf Art. 3c der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) geschaffen worden ist, im Umfang von CHF 1'627'302.60 durch Ausgabe von 387'453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen.

Per 31. Dezember 2018 beträgt das Aktienkapital der Arbonia CHF 291'787'620.60. Das Aktienkapital ist voll liberiert und in 69'473'243 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 eingeteilt.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Die Gesellschaft hat 69'473'243 Namenaktien zu nominal CHF 4.20 ausgegeben. Jede Namenaktie berechtigt gleichermaßen zum Bezug von Dividenden und entspricht einer Stimme in der Generalversammlung. Es sind keine Vorzugsrechte gewährt. Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 *Beschränkung der Übertragbarkeit*

Erwerber und Nutzniesser von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben.

2.6.2 *Gewährung von Ausnahmen*

Die Statuten der Gesellschaft sehen keine Ausnahmen von der vorstehend in Ziffer 2.6.1 beschriebenen Regel vor. Der Verwaltungsrat hat dementsprechend im Berichtsjahr keine Ausnahmen gewährt.

2.6.3 *Nominee-Eintragungen*

Als Nominees gelten Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, und mit denen der Verwaltungsrat eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen hat. Grundsätzlich wird ein Nominee nicht für mehr als 3% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen. Über diese Grenze hinaus wird ein Nominee nur dann mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, sofern er die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen bekannt gibt, für deren Rechnung er 0.5% oder mehr des im Aktienregister eingetragenen Namenaktienkapitals hält. Bei einer solchen Bekanntgabe wird der betreffende Nominee mit bis maximal 8% des im Handelsregister eingetragenen Namenaktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen.

2.6.4 *Verfahren und Voraussetzungen zur Beschränkung der Übertragbarkeit*

Die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien setzt gemäss Art. 13 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte voraus.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandelanleihen oder von der Arbonia ausgegebene Optionen ausstehend.

3. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Arbonia setzt sich aus Experten zusammen, welche die wichtigsten Themenbereiche der Arbonia als Gebäudezulieferer abdecken. Es entspricht einem unternehmenspolitischen Grundsatz, dass der Diversität des Gremiums in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Bei künftigen Neubesetzungen im Verwaltungsrat werden auch Frauen in den Kreis der möglichen Nominierungen miteinbezogen.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand per 31. Dezember 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben

1963, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Erlenbach ZH, Studium der Betriebswirtschaftslehre, vom 17. April 2015 bis 30. Juni 2015 Präsident des Verwaltungsrats und seit 1. Juli 2015 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats. 1990 – 1993 KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft, München (D); 1993 – 1995 Leiter Zentralbereich Finanzen / Controlling JENOPTIK AG, Jena (D); 1996 – 2003 Mitglied des Vorstands, CFO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2003 – 2007 Vorsitzender des Vorstands, CEO, JENOPTIK AG, Jena (D); 2007 – 2008 Mitglied des Vorstands Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg (D); seit 2009 Präsident des Verwaltungsrats Feintool International Holding AG, Lyss, und interimistischer CEO 2009. Seit 20. Mai 2015 ist Alexander von Witzleben Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil, welche eine Beteiligung in der Höhe von 22.07% an der Arbonia und eine Beteiligung in der Höhe von 50.32% an der Feintool Holding AG, Lyss, hält. Alexander von Witzleben gehört seit 1. Juli 2015 interimistisch der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält darüber hinaus keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Beirats der KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats PVA TePla AG, Wetzlar (D); Vorsitzender des Aufsichtsrats der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (D); Mitglied des Aufsichtsrats der Siegwark Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (D); Mitglied des Verwaltungsrats der Artemis Holding AG, Hergiswil NW; Präsident des Verwaltungsrats der Feintool International Holding AG, Lyss BE.

Peter Barandun



1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Einsiedeln SZ, Executive MBA HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutiver Vizepräsident des Verwaltungsrats (2014 – 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats). 1985 – 1990 stv. Verkaufsleiter Grossenbacher AG, St. Gallen; 1990 – 1995 Verkaufsleiter Region Ostschweiz Bauknecht AG, Lenzburg; 1995 – 1996 Verkaufsleiter Schweiz / Mitglied der Geschäftsleitung Bauknecht AG, Lenzburg; 1996 – 2002 Geschäftsführer Bereiche Electrolux und Zanussi Electrolux AG, Zürich; seit 2002 CEO Electrolux Schweiz / Präsident des Verwaltungsrats Electrolux AG, Zürich. Peter Barandun gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Electrolux Holding AG, Zürich ZH sowie der Electrolux AG, Zürich ZH; Vizepräsident des FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Zürich ZH; Vizepräsident von Swiss-Ski Schweizerischer Skiverband, Muri bei Bern BE; Mitglied des Verwaltungsrats der Mobimo Holding AG, Luzern LU.

Peter E. Bodmer

1964, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Küsnacht ZH, lic. oec. publ., Executive MBA, IMD, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1993 – 1994 Verkaufschef Kaiser Precision Tooling Ltd., Rümlang; 1995 – 1998 stv. Geschäftsführer, Chef Integration und CFO Europe der GKN Sinter Metals GmbH; 1998 – 2005 COO und CFO der Maag Holding AG; 2005 – 2012 Mitglied der Konzernleitung der Implenia Gruppe; seit 2011 verschiedene Management- und Beratungsmandate als Chairman und CEO von BEKA Group. Peter E. Bodmer gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Im Berichtsjahr war Peter E. Bodmer bzw. die BEKA Group im Zusammenhang mit dem Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks für die Arbonia als Makler tätig und wurde hierfür entsprechend entschädigt (vgl. Seite 82). Abgesehen von diesem einzelnen, abgeschlossenen Auftrag unterhält Peter E. Bodmer keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Peach Property Group AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Kuratle Group AG, Leibstadt AG; Mitglied des Verwaltungsrats der Brütsch / Rüeegg Holding AG, Urdorf ZH; Vizepräsident der Helvetica Property Investors AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der INOVETICA Holding AG, Baar ZG; Delegierter des Regierungsrats des Kantons Zürich für die strategische Entwicklungsplanung Universitätsspital Zürich und Gesamtkoordination Hochschulgebiet; Delegierter des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Profond Vorsorgeeinrichtung, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats der Wilhelm Schulthess-Stiftung Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Klinik Schloss Mammern AG, Mammern TG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

Markus Oppliger



1959, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wangs SG, eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, seit 19. April 2013 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1978 – 1983 Prefera Treuhandgesellschaft Sargans; 1983 – 1988 Bank in Liechtenstein / Fürst von Liechtenstein Stiftung; 1989 – 2013 bei Ernst & Young, ab 1996 als Partner und ab 2009 als Leader Quality & Riskmanagement der Advisory Services von Ernst & Young GSA (Germany, Switzerland, Austria); seit 2013 verschiedene Beratungsmandate als selbstständiger Unternehmensberater und Inhaber von Oppliger Management Consulting. Markus Oppliger gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Präsident des Verwaltungsrats der Siga Ausstellung AG, Mels SG; Präsident des Verwaltungsrats der Pizolbahnen AG, Bad Ragaz SG; Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Pizol mit Herz, Vilters-Wangs SG; Handelsrichter am Handelsgericht des Kantons St. Gallen für die Amtsdauer 2017/2023; Mitglied des Verwaltungsrats der SAK Holding AG, St. Gallen SG; Mitglied des Verwaltungsrats der St. Gallisch-Appenzellischer Kraftwerke AG, St. Gallen SG; als Berater für verschiedene Unternehmen tätig, wobei die Beratungstätigkeit gegenüber der Arbonia Gruppe in keinem Interessenkonflikt steht.

Heinz Haller

1955, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Andermatt UR, MBA IMD, Lausanne, seit 25. April 2014 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1980 – 1994 verschiedene führende Positionen The Dow Chemical Company, Horgen / Frankfurt (D) / Midland MI (USA); 1994 – 1999 Managing Director Plüss-Staufner AG, Oftringen; 2000 – 2001 Chief Executive Officer Red Bull Sauber AG / Sauber Petronas Engineering AG, Hinwil; 2002 – 2006 Managing Director Allianz Capital Partners GmbH, München (D); 2006 – 2010 Executive Vice President Performance Products and Systems Divisions and DAS (Dow Agricultural Science Division) The Dow Chemical Company, Midland MI (USA); 2010 – 2012 Executive Vice President & Chief Commercial Officer, The Dow Chemical Company, Midland, MI (USA); seit 2012 Executive Vice President of The Dow Chemical Company, President Dow Europe, Middle East, Africa & India (EMEA). Heinz Haller gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.



Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Chairman of the Board der DowAksa Advanced Composites Holdings B.V., Amsterdam (NL); Mitglied des Verwaltungsrats der South Pole Holding AG, Zürich ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Limmat Wealth AG, Zürich ZH; Mitglied des Stiftungsrats Innovationspark Zürich, Zürich ZH.

Michael Pieper



1946, Schweizer Staatsangehöriger, wohnhaft in Hergiswil NW, lic. oec. HSG, seit 17. April 2015 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. Seit 1989 Eigentümer und CEO der Franke / Artemis Gruppe; 1989 – 2012 CEO der Franke Gruppe, seit 2013 CEO der Artemis Gruppe. Michael Pieper gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia oder einer der Konzerngesellschaften an. Michael Pieper kontrolliert den grössten Aktionär der Arbonia (vgl. Ziffer 1.2) und unterhält über Gesellschaften, die in seinem Besitz sind, wesentliche Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften der Arbonia (vgl. Seiten 167/168).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Vizepräsident des Verwaltungsrats der Franke Holding AG, Aarburg AG; Mitglied des Verwaltungsrats der BERGOS BERENBERG AG, Zürich ZH; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Forbo Holding AG, Baar ZG; Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur ZH; Mitglied des Verwaltungsrats der Autoneum Holding AG, Winterthur ZH.

Thomas Lozser

1961, Schweizer und US-Staatsbürger, wohnhaft in Novi, Michigan (USA), dipl. Ing. ETH, MBA, seit 13. Dezember 2016 nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats. 1987 – 1988 Assistent Qualitätssicherung, Elco, Vilters; 1988 – 1989 Manufacturing Engineer, MPI International, Deerfield, Wisconsin (USA); 1989 – 1992 Assistant to the President und Manager Computer Systems, MPI International, Rochester Hill, Michigan (USA); 1992 – 1998 General Manager und President / Werksleiter, Kautex Textron, Avilla, Indiana (USA); 1998 – 2000 Senior Vice President Operations, Kautex Textron, Troy, Michigan (USA); 2000 – 2002 Präsident und Teilhaber, Magnetic USA Inc., Olney Illinois (USA); nach der Übernahme durch die SKF USA Inc. 2002 – 2005 Vice President Sales Lineartechnik, SKF USA Inc. Bethlehem, Pennsylvania (USA); 2005 – 2010 CEO des damals zur Looser Gruppe, Arbon, gehörenden Geschäftsbereichs Beschichtungen; seit 2010 selbstständiger Unternehmer. Thomas Lozser gehörte nie der Geschäftsleitung der Arbonia an. Er unterhält keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Arbonia und zu deren Konzerngesellschaften.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der Mopec Inc., Oak Park, Michigan (USA); Mitglied des Verwaltungsrats der Industrielack Holding AG, Wangen SZ sowie der Industrielack AG, Wangen SZ.



Der Verwaltungsrat der Arbonia beantragt der Generalversammlung vom 12. April 2019 Dr. Carsten Voigtländer als neues Mitglied des Verwaltungsrats zu wählen.

3.2 Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 10 Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal 5 bei börsenkotierten Gesellschaften ausüben. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, welche in der Funktion eines Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. gleichzeitig der Konzernleitung angehören. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

3.3 Wahl und Amtszeit

Der Präsident des Verwaltungsrats und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der ordentlichen Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Amtszeiten der amtierenden Verwaltungsräte präzisieren sich wie folgt:

Verwaltungsrat	Geburtsjahr	Erstmalige Wahl	Ablauf der Amtszeit
Alexander von Witzleben, Präsident	1963	2015	2019
Peter Barandun, Vizepräsident	1964	2014	2019
Peter E. Bodmer	1964	2013	2019
Markus Oppliger	1959	2013	2019
Heinz Haller	1955	2014	2019
Michael Pieper	1946	2015	2019
Thomas Lozser	1961	13.12.2016*	2019

* Die Wahl fand am 1. November 2016 statt, wobei der Amtsantritt am 13. Dezember 2016 erfolgte.

3.4 Interne Organisation

3.4.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Präsident des Verwaltungsrats ist Alexander von Witzleben; Vizepräsident ist Peter Barandun. Seit Alexander von Witzleben am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt worden ist, amtiert Markus Oppliger als Lead Director. Der Verwal-

tungsrat wird durch einen Prüfungsausschuss und einen Nominations- und Vergütungsausschuss unterstützt.

3.4.2 Verwaltungsratsausschüsse

Die Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsweisen der Ausschüsse sind im Organisationsreglement festgelegt (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation). Der Verwaltungsrat ernennt die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Vergütungsausschusses, dessen Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.4.2.1 Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens dreimal pro Jahr. Er besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig, wobei eines dieser beiden Mitglieder im Berichtsjahr im Rahmen eines einmaligen Maklervertrages für die Arbonia tätig war (vgl. Ziffer 3.1 bzw. Seite 61). Alexander von Witzleben, Mitglied des Prüfungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Alle Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen.

Der Prüfungsausschuss prüft die Wirksamkeit der externen und der internen Revision, das interne Kontrollsystem unter Einbezug des Risikomanagements, die Einhaltung der Normen in finanzieller und rechtlicher Hinsicht, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die finanzielle Berichterstattung, die Leistung und Honorierung der externen Revision sowie deren Unabhängigkeit und erarbeitet eine Empfehlung an den Verwaltungsrat betreffend die Vorlage der Abschlüsse an die Generalversammlung. Im Rahmen dieser Aufgaben hat der Prüfungsausschuss ein umfassendes Einsichts- und Auskunftsrecht. Er kann Untersuchungen anordnen und externe Berater beiziehen.

Dem Prüfungsausschuss ist die interne Revision als unabhängige und konzernweite Prüfungs- und Überwachungsinstanz unterstellt (vgl. Ziffer 3.6). In Bezug auf die ihm übertragenen Aufgaben steht dem Prüfungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu, sofern es sich nicht um eine unübertragbare Aufgabe des Verwaltungsrats gemäss Art. 716a OR handelt. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Ausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Markus Oppliger, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Peter E. Bodmer

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Der CEO a.i., der CFO sowie die externe und interne Revision waren an allen drei Sitzungen anwesend. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Prüfungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Die Sitzungen des Prüfungsausschusses dauerten durchschnittlich zwei Stunden. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Leiter der internen Revision trafen sich regelmässig zu weiteren Sitzungen, an denen die Resultate der internen Revision und deren Aufgaben umfassend besprochen wurden. Im Berichtsjahr hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses an dem vom Nominations- und Vergütungsausschuss durchgeführten Rekrutierungsverfahren für den neuen CFO teilgenommen.

3.4.2.2 *Nominations- und Vergütungsausschuss*

Die Mitglieder des Vergütungsausschusses wurden von der Generalversammlung vom 20. April 2018 gewählt. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses nehmen ebenfalls die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden sooft es die Geschäfte erfordern, in der Regel zwei bis dreimal jährlich. Der Nominations- und Vergütungsausschuss gibt zuhanden des Verwaltungsrats eine Empfehlung hinsichtlich der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems des Konzerns ab. Er stellt an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung Antrag betreffend des Gesamtbetrages der Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der festen und variablen Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung. Der Nominations- und Vergütungsausschuss setzt die Gehälter der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung fest. Er genehmigt sodann Bonusprogramme und Mitarbeiterbeteiligungspläne sowie Pensionskassenlösungen

und Vorsorgepläne im Grundsatz. Weiter ist der Nominations- und Vergütungsausschuss für die Vorbereitung des Vergütungsberichts und die Antragsstellung an den Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung zuständig. Zudem legt der Ausschuss die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten für die Zuwahl in den Verwaltungsrat und die Konzernleitung fest. Er identifiziert geeignete Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch. Im Berichtsjahr befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss intensiv mit der Rekrutierung des neuen CFO's und führte ein umfassendes Auswahlverfahren durch. Ebenso befasste sich der Nominations- und Vergütungsausschuss mit der Nomination des anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2019 zur Wahl beantragten neuen Verwaltungsratsmitglieds. Weiter setzte sich der Nominations- und Vergütungsausschuss im Berichtsjahr mit der für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionenbewertungssystems durchgeführten Funktionenbewertung und der darauf basierenden Zuordnung dieser Funktionen zu den neu definierten Arbonia Job Grades auseinander.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss legt die Grundsätze der Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest. Er unterstützt den Verwaltungsrat in der Selbstevaluation und beurteilt die Leistung der Mitglieder der Konzernleitung.

Dem Nominations- und Vergütungsausschuss kommt grundsätzlich eine unterstützende und vorbereitende Funktion zugunsten des Gesamtverwaltungsrats zu. Nur in Bezug auf die ihm in der Kompetenzregelung des Konzerns ausdrücklich zur Entscheidung übertragenen Aufgaben steht dem Nominations- und Vergütungsausschuss die Entscheidungskompetenz zu. In den Belangen, die dem Nominations- und Vergütungsausschuss nicht ausdrücklich in der Kompetenzregelung zur Entscheidung zugewiesen sind, entscheidet der Gesamtverwaltungsrat. Es steht dem Ausschuss frei, eine in seiner Entscheidungskompetenz liegende Fragestellung dem Verwaltungsrat zu unterbreiten.

Der Nominations- und Vergütungsausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Peter Barandun, Vorsitz
- Alexander von Witzleben
- Heinz Haller

Der Nominations- und Vergütungsausschuss hat im Berichtsjahr dreimal getagt, wobei eine der drei Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz stattfand. Der CEO a.i. und der CFO nahmen an allen drei Sitzungen teil. Der Vorsitzende berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses und die Sitzungsprotokolle werden den Sitzungsteilnehmern und allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt.

Die Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses dauerten durchschnittlich eine Stunde.

3.4.3 *Arbeitsweise des Verwaltungsrats*

Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten sooft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch viermal jährlich. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr an fünf ordentlichen Sitzungen getagt, wobei eine Sitzung im Rahmen einer einstündigen Telefonkonferenz stattfand. Der Verwaltungsrat hat seine Aufgaben im Berichtsjahr selbst wahrgenommen. Die ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats dauern in der Regel einen Tag, die ausserordentlichen Sitzungen, von welchen es im Berichtsjahr jedoch keine gab, in der Regel eine Stunde. Im Berichtsjahr nahmen der CEO a.i. und der CFO an allen Sitzungen teil. Ebenso nahmen alle Mitglieder der Konzernleitung an allen Sitzungen teil, mit Ausnahme der oben erwähnten Telefonkonferenz, an welcher seitens der Konzernleitung nur der CEO a.i. und der CFO teilnahmen. Kadermitarbeitende sowie die Vertreter der internen Revision werden regelmässig zur Behandlung von in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Themen beigezogen.

Der Verwaltungsrat reflektiert seine Funktionsfähigkeit und bespricht seine Leistung verschiedentlich in den üblicherweise am Ende jeder Sitzung stattfindenden Executive Sessions, in denen der Verwaltungsrat unter sich tagt

3.5 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er vertritt die Gesellschaft nach aussen und besorgt alle Angelegenheiten, die nicht nach Gesetz, Statuten oder Reglement einem anderen Organ der Gesellschaft übertragen sind. Der Verwaltungsrat erlässt die notwendigen Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik fest. Die Hauptaufgaben des Verwaltungsrats sind:

- Oberleitung des Konzerns und Erteilung der nötigen Weisungen;
- Festlegung der Organisation des Konzerns;
- Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung der Gesellschaft betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung;
- Erstellung des Geschäftsberichts und des Vergütungsberichts sowie Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse;
- Vorbereitung der Vergütungsanträge an die Generalversammlung;
- Festlegung der Kapitalstruktur der Gesellschaft;
- Ausgabe von Obligationen, Partizipationsscheinen, Wandelanleihen, Optionen sowie Festsetzung der Bedingungen und Modalitäten;
- Festlegung der Strategie der Gesellschaft, der Divisionen und Business Units;
- Entscheide über Investitionen, Kooperationen, Immobilien, Beteiligungen, sofern diese von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind und eine gewisse Grösse überschreiten;
- Jährliche Risikobeurteilung der Gesellschaft;
- Benachrichtigung des Richters im Falle einer Überschuldung.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement (einsehbar unter www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und in der Kompetenzregelung detailliert festgelegt. Soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat gemäss Art. 2.5 des Organisationsreglements (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) die Geschäftsführung vollumfänglich an die Konzernleitung, welche vom Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) geführt wird.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen regelmässig über die Aktivitäten der Konzernleitung und der Unternehmensbereiche informiert. Über das Management-Informationssystem (MIS) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats monatlich die wesentlichen Informationen über die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der CEO a.i. erstattet dem Verwal-

tungsrat anlässlich der ordentlichen Verwaltungsrats-sitzungen und bei ausserordentlichen Vorkommnissen umgehend Bericht. Die Mitglieder der Konzernleitung nehmen regelmässig an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats teil und berichten über den Geschäftsgang ihrer Bereiche. Die Mitglieder des Verwaltungsrats können grundsätzlich jede zur Erfüllung ihrer Funktion notwendige zusätzliche Information einfordern.

Die externe Revisionsstelle unterrichtet den Prüfungsausschuss über die wichtigsten Erkenntnisse der Revision. Weitere regelmässige Kontakte finden zwischen dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, dem CFO und dem Leiter der internen Revision statt (vgl. Ziff. 3.4.2.1). Auch er informiert bei Bedarf die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats über seine Erkenntnisse.

Hauptaufgabe der internen Revision ist die konzernweite Überwachung von Abläufen und Strukturen. Die interne Revision fasst die von ihr durchzuführenden Prüfungen in einem jährlichen Prüfplan zusammen. In diesen Prüfplan fliessen auch die Risiken, welche Corporate Treasury im Rahmen ihres jährlich in allen Divisionen sowie in den Corporate Functions durchzuführenden Risikomanagement-Prozesses identifiziert. Der Prüfplan wird jeweils vom Prüfungsausschuss genehmigt. Ausserdem erteilt der Prüfungsausschuss bei Bedarf der internen Revision spezielle Prüfungsaufträge. Die jeweiligen Prüfungsergebnisse werden mit dem Prüfungsausschuss besprochen und dem Verwaltungsrat schriftlich unterbreitet. Im Berichtsjahr hat die interne Revision den Mitgliedern des Verwaltungsrats 13 Prüfungsberichte zugestellt. Bei wesentlichen Risiken werden Massnahmen definiert, um diese zu reduzieren. Die interne Revision arbeitet gemäss einem systematischen Prozess zur Überwachung der Risiken und Massnahmen und in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die berufliche Praxis der internen Revision. Sie unterrichtet den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat regelmässig über den Umfang und die Veränderungen der Risiken sowie den Stand der Umsetzung der Massnahmen. Im Berichtsjahr wurde der Verwaltungsrat insgesamt viermal schriftlich über die Umsetzung der Massnahmen informiert. Sämtliche Prüfungsberichte und die Berichte der laufenden Überwachung der Risiken und Massnahmen stehen auch der externen Revision zur Verfügung. Ferner informierte die interne Revision den Prüfungsausschuss und den Verwaltungsrat in drei Statusberichten Inter-

nal Audit über die wesentlichen Feststellungen aus den Prüfungen und den aktuellen Stand zum IKS.

Zudem werden der Prüfungsausschuss und der Verwaltungsrat über die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses, welcher von Corporate Treasury jährlich durchgeführt wird, informiert.

4. Konzernleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung bestand per 31. Dezember 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Alexander von Witzleben



(vgl. Ziff. 3.1).

Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i. seit 1. Juli 2015.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: (vgl. Ziff. 3.1)

Felix Bodmer

1955, Schweizer Staatsangehöriger, lic. oec. HSG, Chief Financial Officer (CFO) seit 2003; 1986 – 1992 Hilti-Konzern, verschiedene Positionen im Bereich Controlling und Finanzen, zuletzt als Leiter Finanzen einer deutschen Tochtergesellschaft; 1993 – 2000 ABB / Alstom, kaufmännischer Leiter / CFO von Konzerngesellschaften, zuletzt als CFO / Leiter Shared Services Alstom Power (Schweiz) AG; 2000 – 2003 CFO Steiner-Gruppe.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit Juni 2012 Mitglied des Verwaltungsrats der Bernet-Wirona Gruppe, St. Gallen.

Felix Bodmer wird anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2019 von seiner Funktion als Chief Financial Officer zurücktreten. Neuer Chief Financial Officer zum vorgenannten Datum wird Daniel Wüest.



Ulrich Bornkessel

1956, deutscher Staatsangehöriger, dipl. Betriebswirt, Emerging Leaders (MBA), Leiter der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 2018, 2014 – 2017 Leiter der Business Unit Klima- und Lüftungstechnik, 2012 – 2013 Head of International Markets & Sales Arbonia Gruppe (vormals AFG Gruppe); 2011 – 2015 Präsident und CEO Ractec AG, Oberuzwil (SG); 2006 – 2009 CEO Airwell Air Conditioning Elco Holding, Tel Aviv (Israel); 2005 - 2006 European President Electro Consumer Products Elco Holding, Tel Aviv (Israel); 1993 – 2004 verschiedene Positionen Carrier Corporation (United Technologies), Connecticut (USA), zuletzt Director Germany, Nordic Countries & Eastern Europe (Carrier EMEA).

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Gastdozent an der Technischen Hochschule Luzern (HSLU) seit 2010.



Knut Bartsch



1968, deutscher Staatsangehöriger, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Leiter der Division Sanitär und CFO der Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik seit 2018; Leiter der Division Gebäudetechnik 2015 – 2017; 2004 – 2014 Sprecher der Division Gebäudetechnik; 1996 – 1997 Assistent des Vorstands der Preussag AG / TUI AG; seit 1997 bei der Kermi GmbH, seit 1999 Geschäftsführer, seit 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: seit 2013 Mitglied der IHK-Vollversammlung und Mitglied des Präsidialrats der Industrie und Handelskammer Niederbayern.

Harald Pichler

1968, österreichischer Staatsangehöriger, Wirtschaftsingenieur Maschinenbau, Leiter der Division Fenster seit 2016; 1995 – 1996 Henrik af Hellström Consulting, Leitender Projektmanager; 1997 – 2003 ATOMIC Austria GmbH, verschiedene Positionen, zuletzt als Director Operations; 2004 – 2010 Kronoflooring GmbH / Kronospan GmbH, CEO / Managing Director; 2010 – 2015 WERU GmbH, CEO / Vorsitzender der Geschäftsführung; 2014 – 2015 UNILUX GmbH (nach Übernahme durch die WERU GmbH), Geschäftsführer.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Harald Pichler ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.



Peter Spirig



1973, Schweizer Staatsangehöriger, Master in Bauingenieurwesen, ETH Zürich, MBA, INSEAD Fontainebleau, Leiter der Division Türen seit 2016; 1999 – 2000 Ernst Basler + Partner AG, Projektmanager; 2002 – 2004 Holcim Group, Assistant to Executive Committee Member; 2004 – 2009 Holcim (Lanka) Ltd, Chief Executive Officer; 2009 – 2013 Franke Foodservice Systems Asia, Präsident; 2013 – 2016 Franke Group, Mitglied der Konzernleitung und Präsident Franke Asia.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen: Peter Spirig ist frei von weiteren wesentlichen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

4.2 Anzahl zulässiger Mandate gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Mitglieder der Konzernleitung dürfen maximal fünf Mandate ausserhalb des Konzerns, davon maximal eines bei einer börsenkotierten Gesellschaft ausüben. Weitere Details der Regelung der Anzahl zulässiger Mandate sind Art. 29 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

4.3 Managementverträge

Die Arbonia hat keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundlagen und Elemente der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sowie das Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 75–84.

5.2 Grundsätze der erfolgsabhängigen Vergütungen, der Zuteilung von Beteiligungspapieren und der Festlegung des Zusatzbetrages

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung orientiert sich am Unternehmensergebnis. Die Erfolgskriterien enthalten unternehmerische Ziele. Bei vollständiger Zielerreichung des einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrages wird 100% des Bonusbetrages ausgerichtet. Werden die Ziele übertroffen, kann die variable Vergütung den einzelvertraglich festgelegten Bonusbetrag bis zu einem Maximalbetrag übersteigen. Liegt die Zielerreichung unter einem bestimmten Schwellenwert, entfällt die variable Vergütung vollständig. Die variable Vergütung beträgt maximal 150% der festen Vergütung. Weitere Details zu den erfolgsabhängigen Vergütungen sind Art. 24 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Der Verwaltungsrat legt die Einzelheiten der Zuteilung der Aktien an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung in einem Aktienbeteiligungsprogramm fest. Die im Aktienbeteiligungsprogramm zu regelnden Themen sind Art. 25 der Statuten zu ent-

nehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

Für die Vergütung von Mitgliedern der Konzernleitung, die nach der Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für die Konzernleitung neu ernannt oder befördert werden, steht ein Zusatzbetrag zur Verfügung, sofern die für die betreffende Periode bereits genehmigte Vergütung nicht ausreicht. Dieser Zusatzbetrag darf für den CEO 40% sowie für jedes übrige Mitglied der Konzernleitung je 20% der für die betreffende Periode genehmigten Gesamtvergütung für die Konzernleitung nicht übersteigen. Diese Regelung ist Art. 27 der Statuten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.3 Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen

Die Regelung in Art. 26 der Statuten sieht vor, dass die Arbonia den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung keine Darlehen, Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

5.4 Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen

Gemäss Art. 23 der Statuten stellt der Verwaltungsrat der Generalversammlung für jede Vergütungsperiode Anträge zur prospektiven Genehmigung betreffend die maximale Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung sowie über die maximale feste und variable Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Art. 23 der Statuten räumt dem Verwaltungsrat sodann das Recht ein, auf eine Antragstellung betreffend prospektive Genehmigung einer Vergütung zu verzichten und von der Generalversammlung den Gesamtbetrag der entsprechenden Vergütung im Nachhinein für das vergangene Amts-, resp. Geschäftsjahr (retrospektive Genehmigung) genehmigen zu lassen. Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchführen zu lassen. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich den Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr zur konsultativen (nicht bindenden) Zustimmung vor. Weitere Details zu den Vergütungsabstimmungen sind Art. 23 der Statu-

ten zu entnehmen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln in Bezug auf die Teilnahme an der Generalversammlung und die Ausübung der Stimmrechte. Jede im Aktienregister eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen Bevollmächtigten, der sich durch eine schriftliche Vollmacht ausweist, oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter (mit schriftlicher oder elektronischer Vollmacht) vertreten lassen.

Die Regelung in Art. 12 der Statuten sieht vor, dass der Verwaltungsrat die Anforderungen an die Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter festlegt. Mit dieser Regelung ist der Verwaltungsrat ermächtigt, auch die Anforderungen an die elektronische Fernabstimmung festzulegen (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6.2 Statutarische Quoren

Gemäss Art. 13 Ziff. 9 der Statuten kann eine Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien nur mit einem Beschluss der Generalversammlung, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereint, gefasst werden. Sodann entscheidet gemäss Art. 12 Abs. 6 der Statuten bei Wahlen, bei welchen im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande kommt, im zweiten Wahlgang das relative Mehr. Darüber hinaus enthalten die Statuten keine vom Gesetz abweichenden Regeln (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Statuten enthalten keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von CHF 1'000'000 vertreten, können schriftlich die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens 40 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt jeweils mit der Einladung zur Generalversammlung den Stichtag bekannt, bis zu dem Eintragungen im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung vorgenommen werden können.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist zu einem öffentlichen Kaufangebot nach Art. 135 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) verpflichtet. Es besteht keine Opting out- (Art. 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG) bzw. Opting up-Klausel (Art. 135 Abs. 1 FinfraG).

7.2 Kontrollwechselklauseln

Bei der Arbonia bestehen keine Vereinbarungen und Pläne zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats und / oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder, die Kontrollwechselklauseln beinhalten. Das Aktienbeteiligungsprogramm für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sieht jedoch vor, dass der Verwaltungsrat im Falle eines Kontrollwechsels die Sperrfrist zur Übertragung der zugelegten Aktien aufheben kann.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

8.1.1 Zeitpunkt der Übernahme des bestehenden Mandats

Die Generalversammlung hat am 28. April 2017 die KPMG AG, St. Gallen, als neue Revisionsstelle gewählt. Sie prüft die Jahresrechnung und die Konzernrechnung 2018 der Arbonia.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Seit 28. April 2017 amtiert Kurt Stocker als leitender Revisor.

8.2 Revisionshonorar

Für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Arbonia sowie der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften haben die verschiedenen Revisionsstellen 2018 für insgesamt CHF 1'230'000

(Vorjahr: CHF 817'000) Honorarrechnungen gestellt. Davon entfielen 2018 CHF 1'068'000 (Vorjahr: CHF 642'000) auf die Revisionsstelle KPMG AG.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wurden von der Revisionsstelle KPMG AG und von weiteren Revisionsstellen von Konzerngesellschaften 2018 CHF 548'000 (Vorjahr: CHF 445'000) in Rechnung gestellt, wovon CHF 508'000 (Vorjahr: CHF 334'000) auf KPMG AG entfielen. Von den von KPMG AG erbrachten zusätzlichen Dienstleistungen entfielen 2018 CHF 204'000 auf Steuerberatungen, CHF 170'000 auf Prozessoptimierungen, CHF 73'000 auf Prüfungen des Internen Kontrollsystems sowie CHF 61'000 auf übrige Dienstleistungen.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revision nahm im Berichtsjahr insgesamt an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistung der externen Revisionsstelle und unterrichtet den Verwaltungsrat darüber. Im Berichtsjahr wurde die Tätigkeit der externen Revisionsstelle dadurch überwacht, indem sich der Prüfungsausschuss die Berichte zur Jahresrechnung, zur Konzernrechnung und den Umfassenden Bericht von der Revisionsstelle direkt erläutern liess (vgl. Ziffer 3.4.2.1). Die externe und interne Revision besprechen zudem regelmässig die Methodik und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems (IKS). Für die Beurteilung der Existenz des IKS gemäss Art. 728a OR, aber auch für die Einschätzung des IKS bezüglich Effektivität und Effizienz, arbeiten die interne und externe Revision eng zusammen. Bei der Auswahl der externen Revision werden die Fachkompetenz, das internationale Netzwerk (Vertretung in den relevanten Ländern), das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen, die Branchenerfahrung sowie die Kontinuität und rasche Verfügbarkeit des Prüfteams berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss genehmigt auf Antrag der externen Revisionsstelle die Honorierung und überprüft diese anhand des Vorjahres und der Beurteilung der Leistung auf ihre Angemessenheit. Gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfolgt die Rotation des leitenden Prüfers der externen Revision spätestens alle sieben Jahre.

9. Informationspolitik

Die Arbonia verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit und den Finanzmärkten eine offene Informationspolitik auf den Grundlagen des Kotierungsreglements und der Richtlinien der SIX Exchange Regulation sowie des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Die Arbonia informiert mit dem Geschäftsbericht über Geschäftsverlauf, Organisation und Strategie. Integrierende Bestandteile des Geschäftsberichts sind der Lagebericht ab Seite 3 und der Vergütungsbericht ab Seite 75. Im Halbjahresbericht publiziert die Arbonia die konsolidierte Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Eigenkapitalveränderung. Im Berichtsjahr hat die Arbonia 10 Medienmitteilungen veröffentlicht. Überdies informiert die Arbonia an der jährlichen Bilanzmedienorientierung und Analystenkonferenz sowie an der Generalversammlung ausführlich über ihre Geschäftstätigkeit. Die Arbonia pflegt den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Die Angaben für die Kontaktnahme mit der Arbonia sind wie folgt:

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50, 9320 Arbon, Schweiz
T +41 71 447 41 41, F +41 71 447 45 88
holding@arbonia.com

Alle Angaben zum Unternehmen können auf der Website www.arbonia.com abgerufen werden. Unter www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen-abonnieren kann jede interessierte Person die Zustellung von Medienmitteilungen abonnieren und unter www.arbonia.com/de/medien/publikationen-bestellen können die Publikationen der Arbonia bestellt werden. Unter [/www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen](http://www.arbonia.com/de/medien/medienmitteilungen) können sämtliche publizierten Medienmitteilungen eingesehen werden.

Der Terminkalender befindet sich auf Seite 197 des Geschäftsberichts und auf der Arbonia Website www.arbonia.com/de/investoren.

VERGÜTUNGS- BERICHT

Dieser Vergütungsbericht erläutert das Vergütungssystem der Arbonia (Kapitel A) und dessen Anwendung im Berichtsjahr 2018 (Kapitel B). Der Vergütungsbericht entspricht den heutigen Corporate Governance-Standards und ist gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und dem Anhang 1 des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst worden. Die quantitativen Angaben gemäss Art. 14 – 16 VegüV finden sich in Kapitel B. Diese Angaben wurden von der Revisionsstelle der Arbonia geprüft. Die entsprechende Prüfbestätigung ist auf Seite 85 zu finden.

A Das Vergütungssystem der Arbonia

1. Grundsätze des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem und die Ausgestaltung der beruflichen Vorsorge basiert auf der Überzeugung, dass der Erfolg eines Unternehmens wesentlich von der Qualität und dem Engagement der Mitarbeitenden abhängt. Die Arbonia möchte mit ihrem Vergütungs-

system und mit den darauf basierenden Gesamtvergütungen Mitarbeitende mit den nötigen Fähigkeiten und Eigenschaften gewinnen, behalten und motivieren, Leistungen auf konstant hohem Niveau zu erbringen. Das Vergütungssystem ist so ausgestaltet, dass die Interessen der Spitzenkräfte mit den Interessen des Konzerns und denen der Aktionäre übereinstimmen.

Vergütungsmodell im Berichtsjahr für Verwaltungsrat und Konzernleitung

	Verwaltungsrat	Konzernleitung
Fixe Vergütung	Basishonorar plus Zulagen für Ausschusspräsidien und Mitgliedschaften in Ausschüssen. ¹ Mind. 50% des Honorars in auf 4 Jahre gesperrten Aktien ²	Basissalär inkl. Lohnnebenleistungen in bar ³ aufgrund der individuellen Einstufung (Funktion, Erfahrung, Fähigkeiten)
Variable Vergütung	Keine	Vergütung in % vom Basissalär abhängig von finanziellen Zielen. 50% der variablen Vergütung in auf 4 Jahre gesperrten Aktien ⁴
Vorsorge / Nebenleistungen	Pauschalspesen	Pauschalspesen, Geschäftswagenregelung, Altersvorsorge

1 Der Präsident des Verwaltungsrats verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in beiden Ausschüssen (vgl. Ziffer 3.1).

2 Ein Verwaltungsrat, welcher Wohnsitz in den USA hat, erhält sein Honorar ausschliesslich in bar (vgl. Ziffer 3.4).

3 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats erhält in seiner Funktion als CEO a.i. eine fixe Vergütung, welche sowohl einen Baranteil als auch einen Anteil in vorübergehend gesperrten Aktien enthält (vgl. Ziffer 4.1).

4 Der Präsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung (vgl. Ziffer 4.2).

2. Organisation und Kompetenzen

Der Vergütungsausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominationsausschusses wahr. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist zuständig für die Vergütungspolitik des Konzerns, insbesondere auf oberster Unternehmensebene, und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Identifikation und Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Die Aufgaben und Kompetenzen des Nominations- und Vergütungsausschusses sind in den Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporategovernance), im Organisations- (www.arbonia.com/de/unternehmen/organisation) und Kompetenzreglement festgelegt. Der Ausschuss stellt Anträge zum Entscheid an den Verwaltungsrat bzw. gibt Vorschläge und Empfehlungen ab.

Zu den Aufgaben gehören u.a.

- Periodische Überprüfung der Gehaltspolitik und des Vergütungssystems
- Jährliche Überprüfung der festen Vergütung des Verwaltungsrats
- Jährliche Überprüfung der festen und variablen Vergütung der Konzernleitung
- Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder
- Identifizierung von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung
- Festlegung der Grundsätze für die Führung und Entwicklung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Zwei Mitglieder des Nominations- und Vergütungsausschusses sind nicht exekutiv und unabhängig. Alexander von Witzleben, Mitglied des Nominations- und Vergütungsausschusses, wurde am 1. Juli 2015 zum Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ernannt. Die Mitglieder werden jährlich je einzeln durch die Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Der CFO wird in der Regel zu den Sitzungen des Nominations- und Vergütungsausschusses eingeladen. Die dem Ausschuss nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats nahmen im Berichtsjahr nicht an den Sitzungen des Ausschusses teil. Davon ausgenommen ist der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, welcher im Berichtsjahr am gesamten Rekrutierungsverfahren für den neuen CFO (vgl. Seite 66 Ziff. 3.4.2.1) teilgenommen hat. Die dem Ausschuss

nicht angehörenden Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten die Sitzungsprotokolle und werden vom Vorsitzenden des Nominations- und Vergütungsausschusses anlässlich der jeweils nächsten Sitzung des Gesamtverwaltungsrats über die wesentlichen Beschlüsse und Massnahmen in Bezug auf den Vergütungsprozess und das Vergütungssystem informiert. Der Nominations- und Vergütungsausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal.

3. Die Vergütung des Verwaltungsrats

Im Jahr 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2019 wird über den Gesamtbetrag der Mitglieder des Verwaltungsrats für das gleichentags zu Ende gehende Amtsjahr 2018 / 2019 retrospektiv abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 12. April 2019 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats in der Höhe von CHF 994'000 retrospektiv für das Amtsjahr 2018 / 2019 zu genehmigen.

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats setzt sich im Berichtsjahr aus folgenden Bestandteilen zusammen:

3.1 Fixe Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre gesamte Verwaltungsrats­tätigkeit eine fixe Vergütung. Diese blieb im Amtsjahr 2018 / 2019 unverändert. Die Honorarbasis für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten beträgt CHF 240'000. Der Vizepräsident erhält ein Honorar von CHF 80'000, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein Honorar von je CHF 60'000. Zusätzlich zu dieser Entschädigung erhalten der Vorsitzende des Nominations- und Vergütungsausschusses und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses für ihre Tätigkeit im jeweiligen Ausschuss je CHF 20'000. Jedes weitere Ausschussmitglied hat Anspruch auf CHF 10'000 pro Amtsjahr. Der Verwaltungsratspräsident verzichtet auf eine Entschädigung für seine Tätigkeit in den beiden Ausschüssen bzw. betrachtet diese als in seinem vorgenannten Honorar in Höhe von CHF 240'000 mit enthalten.

Die Honorare der Verwaltungsräte werden periodisch überprüft und wurden letztmals im Jahr 2015 (in Bezug auf den Verwaltungsratspräsidenten) angepasst.

3.2 Variable Vergütung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine variable Vergütung.

3.3 Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten Pauschalspesen. Der Verwaltungsratspräsident erhält Pauschalspesen im Betrag von CHF 15'000 p.a., Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz in der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 6'000 p.a. und Verwaltungsratsmitglieder mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 12'000 p.a.

Diese Spesen decken Kleinausgaben und Reisekosten innerhalb der Schweiz ab. Kosten für Auslandsreisen und Übernachtungen werden von der Gesellschaft getragen. Die Spesen sind in den ausgewiesenen anderen Vergütungen der Amtsperiode enthalten. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sachleistungen.

3.4 Aktien und Optionen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, einschliesslich der Vergütungen an die Mitglieder von Ausschüssen, erfolgen mindestens zu 50% in gesperrten Arbonia Aktien. Die restlichen 50% können entweder in bar oder maximal bis zu weiteren 30% in gesperrten Arbonia Aktien bezogen werden. Verwaltungsräte, welche ihren Wohnsitz ausserhalb der Schweiz und der Europäischen Union haben, erhalten das gesamte Verwaltungsrats honorar in bar ausbezahlt.

Durch die teilweise Ausrichtung des Verwaltungsrats honorars in Form von gesperrten Aktien soll das Anreizsystem auf das langfristige Wohlergehen des Unternehmens, eine risikogerechte Unternehmensführung und eine Gleichschaltung mit den Aktionärsinteressen ausgerichtet werden. Gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Board Member Share

Plan wird das Netto-Verwaltungsrats honorar, d.h. das Verwaltungsrats honorar abzüglich der Pauschalspesen und Quellensteuern, zu mindestens 50% in gesperrten Arbonia Aktien ausgerichtet. Bei Verwaltungsräten mit Wohnsitz in der Europäischen Union wird die schweizerische Quellensteuer als Barvergütung abgerechnet. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die so zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren, welche jedoch bei Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat aufgehoben werden kann.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

3.5 Sitzungsgelder

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Sitzungsgelder. Für die Vorbereitung und die Teilnahme an den ordentlichen und den ausserordentlichen Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses und des Nominations- und Vergütungsausschusses werden keine weiteren Vergütungen entrichtet.

3.6 Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Präsident des Verwaltungsrats Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2018 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

3.7 Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichtet.

3.8 Antrittsprämien und Abgangsentschädigungen

Dem Verwaltungsrat werden weder Antrittsprämien noch Abgangsentschädigungen gewährt.

4. Die Vergütung der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat hat im Jahr 2016 beschlossen, die Abstimmungen über die Vergütungen künftig retrospektiv durchzuführen. Anlässlich der Generalversammlung vom 12. April 2019 wird über den Gesamtbetrag der Mitglieder der Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018 retrospektiv abgestimmt. Der Verwaltungsrat wird am 12. April 2019 den Antrag stellen, die Gesamtvergütung der Konzernleitung in der Höhe von CHF 4'984'000 retrospektiv für das Geschäftsjahr 2018 zu genehmigen.

Die Vergütung der Konzernleitung wird gemäss der Kompetenzregelung vom Nominations- und Vergütungsausschuss beantragt und vom Verwaltungsrat festgelegt. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

4.1 Fixe Vergütung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung ist abhängig von der individuellen Funktion sowie der Qualifikation und der Erfahrung des Funktionsinhabers. Im Berichtsjahr wurde eine Funktionsbewertung für Management- und Konzernschlüsselfunktionen mittels des HAY-Funktionsbewertungssystems durchgeführt. Diese Funktionen sind anschliessend einem der neu definierten Arbonia Job Grades zugeordnet worden. Ausgenommen von dieser Funktionsbewertung waren die Funktion des CEOs und die Funktionen des Verwaltungsrates. Im Jahr 2014 hat die Arbo-

nia Gruppe bereits erstmals eine Funktionsbewertung durchgeführt, auch hier waren die Funktionen von CEO und Verwaltungsrat ausgenommen. Basierend auf den Job Grades wurden die einbezogenen Funktionen landesspezifisch mit vergleichbaren Funktionen international tätiger Firmen in den Hay-Datenbanken verglichen, um einen fairen externen Lohnvergleich durchführen zu können. Die Arbonia Gruppe hat dieses Projekt u.a. mit dem Ziel durchgeführt, durch ein faires und marktgerechtes Vergütungssystem die Geschäftsleitungsmitglieder langfristig an das Unternehmen zu binden.

Die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder wird in bar, jene des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. in bar und in Aktien, ausbezahlt. Im Berichtsjahr setzte sich die dem Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. ausbezahlte fixe Vergütung aus einem Baranteil in Höhe von CHF 280'000 sowie 60'000 Aktien zusammen. Die Aktien unterliegen den Bestimmungen des Aktienbeteiligungsprogramms (vgl. Ziffer 4.4) und sind für vier Jahre gesperrt.

4.2 Variable Vergütung

Die variable Vergütung beträgt bei Mitgliedern der Konzernleitung im Berichtsjahr bis zu 55% der fixen Vergütung. Der heutige Verwaltungsratspräsident und Delegierte des Verwaltungsrats verzichtet in seiner Funktion als CEO a.i. auf eine variable Vergütung.

Gemäss dem im Berichtsjahr geltenden Bonusreglement ist die Höhe der variablen Vergütung von der Erreichung finanzieller Ziele abhängig. Bei 100 %iger Zielerreichung erhält ein Mitglied der Konzernleitung die einzelvertraglich bestimmte variable Vergütung (Nominalbonus). Die finanziellen Ziele werden gemäss ihrem Zielerreichungsgrad bewertet, wobei im besten Fall 125% der betreffenden Bonuskomponente erreicht werden können. Bei einer 125%iger Zielerreichung einer Bonuskomponente wird für diese anteilmässig 150% des Nominalbonus ausbezahlt. Generell gilt, dass, wenn ein finanzielles Ziel nicht zu mindestens 75% erreicht wird, die entsprechende Bonuskomponente vollständig entfällt. Im Berichtsjahr wurden für die Mitglieder der Konzernleitung quantitative Ziele in Bezug auf organisches Wachstum, EBITDA-Marge, Cash Flow from Operations, Return on Assets, Unternehmensergebnis und Holdingkosten festgesetzt.

Im Berichtsjahr erhielt ein Konzernleitungsmitglied aufgrund ausserordentlicher Leistungen und ausserordentlicher Mehrarbeit 63% des vertraglich vereinbarten Nominalbonus, obwohl die divisionalen finanziellen Ziele nicht zum gleichen Prozentsatz erreicht waren.

4.3 Spesen und Sachleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten Pauschalspesen im Betrag von CHF 21'600 p.a. Die Pauschalspesen des Delegierten des Verwaltungsrats und CEO a.i. belaufen sich auf CHF 6'600 p.a.

Weiterhin werden den Mitgliedern der Konzernleitung ein Geschäftsfahrzeug und ein Mobiltelefon zur Verfügung gestellt. Der Privatanteil des Geschäftsfahrzeugs wird den Mitgliedern der Konzernleitung gemäss den jeweils für das Land gültigen steuerrechtlichen Vorschriften angerechnet.

4.4 Aktien und Optionen

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgte im Berichtsjahr zu 50% in bar und zu 50% in Form einer Aktienzuteilung gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Aktienbeteiligungsprogramm vom 1. Mai 2014. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurses von 20 Handelstagen abzüglich eines Abschlags von 20% für die Sperrfrist. Die 20-tägige Handelsperiode zur Ermittlung des Fair Market Value beginnt spätestens am 10. Handelstag nach der Veröffentlichung der Jahresergebnisse. Die Aktien unterliegen einer vierjährigen Veräusserungssperrfrist, welche bei einem Ausscheiden grundsätzlich bestehen bleibt. Der Verwaltungsrat kann jedoch die Veräusserungssperre der unter dem Beteiligungsprogramm zugeordneten Aktien in bestimmten Fällen, u.a. im Falle eines Kontrollwechsels, aufheben.

Für die Mitglieder der Konzernleitung besteht kein Optionenprogramm bei der Arbonia.

4.5 Vergünstigungen

Die Mitglieder der Konzernleitung können, genau wie alle anderen Mitarbeitenden, von verschiedenen Mitarbeitendenvergünstigungen profitieren, z.B. von um 20% vergünstigten REKA-Checks bis maximal CHF 600 (nur Mitglieder mit Schweizer Arbeitsverträgen) oder von Rabatten beim Bezug von Arbonia Produkten.

4.6 Darlehen und Kredite

Gemäss Art. 26 der Statuten (www.arbonia.com/de/unternehmen/corporate-governance) werden keine Darlehen und Kredite, Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge oder Sicherheiten an die Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Davon ausgenommen sind Bevorschussungen von sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Abgaben bei quellensteuerpflichtigen Personen. Von dieser Ausnahmeregelung hat im Berichtsjahr der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. Gebrauch gemacht, wobei per 31.12.2018 keine Bevorschussungen ausstehend waren.

4.7 Vertragsdauer

Die Verträge der Mitglieder der Konzernleitung sind, mit einer Ausnahme, auf unbefristete Dauer mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten abgeschlossen. Ein Mitglied der Konzernleitung hat einen auf unbefristete Dauer abgeschlossenen Arbeitsvertrag, welcher eine Kündigungsfrist von 12 Monaten vorsieht.

4.8 Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es werden weder Darlehen noch Kredite an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung gewährt. Weiter werden keine Vergütungen an nahestehende Personen der Mitglieder der Konzernleitung ausgerichtet.

4.9 Antrittsprämien, Abgangsentschädigungen und Kontrollwechselklauseln

Kein Mitglied der Konzernleitung hat Anspruch auf eine Antrittsprämie, eine Abgangsentschädigung oder eine Vergütung infolge eines Kontrollwechsels («goldener Fallschirm»).

4.10 Vorsorgeleistungen

Die Mitglieder der Konzernleitung mit Schweizer Arbeitsverträgen sind in der Arbonia Vorsorge sowie in der Arbonia Kadervorsorge versichert. In der Arbonia Kadervorsorge werden der in der Basisvorsorge nicht versicherte Fixlohn sowie 80% des vertraglichen Nominalbonus gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Der maximal zu berücksichtigende Lohn inkl. Bonus wird gemäss BVG auf CHF 846'000 (Stand 1. Januar 2018, entspricht dem 10-fachen oberen BVG-Grenzbetrag) begrenzt, der versicherte Lohn inkl. Anteil Bonus auf CHF 636'800 (Stand 1. Januar 2018). Der Arbeitgeberanteil ist in allen drei zur Wahl stehenden Plänen konstant und beträgt 25% (Stand 1. Januar 2018) des versicherten Lohnes. Der Delegierte des Verwaltungsrats und CEO a.i. ist nicht in der Arbonia Kadervorsorge versichert. Das einzige Mitglied der Konzernleitung mit einem deutschen Arbeitsvertrag hat eine Vorsorgezusage nach den Regularien des Essener Verbands.

B An die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung geleistete Vergütungen in 2018

5. Verwaltungsrat

5.1 Veränderungen im Verwaltungsrat

Auf Ende des Amtsjahres 2017/2018 hat sich Dr. Rudolf Huber entschieden, auf seine Wiederwahl in den Verwaltungsrat zu verzichten. Damit reduzierte sich die Anzahl Verwaltungsräte auf sieben Mitglieder. Weitere Änderungen gab es im Vergleich zum Vorjahr keine. Das heisst, Alexander von Witzleben ist Präsident und Peter Barandun Vizepräsident des Verwaltungsrats. Alexander von Witzleben ist seit 1. Juli 2015 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 hat sich das Gesamthonorar des Verwaltungsrats trotz der oben beschriebenen Reduktion der Anzahl Verwaltungsräte nicht verringert, sondern leicht erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr Peter E. Bodmer bzw. die BEKA Group im Zusammenhang mit dem Verkauf eines nicht betriebsnotwendigen Grundstücks einmalig für die Arbonia als Makler tätig war und hierfür mit einem Betrag von CHF 115'000 (inkl. Spesen) entschädigt worden ist. Die Höhe der vorgenannten Entschädigung war unmittelbar von der Höhe des erzielten Grundstücksverkaufspreises abhängig. Der Verwaltungsrat hat diesem Maklervertrag zugestimmt, wobei sich Peter E. Bodmer bei der Beschlussfassung im Ausstand befand.

5.2 Tabellarische Darstellung

						2018
	2018 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO Mitglied PA Mitglied NVA	120	148	15	15	298
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	29	86	6	6	127
Peter E. Bodmer ^{4,5}	Mitglied Mitglied PA	20	61	0	121	202
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	39	49	5	6	99
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	20	60	4	6	90
Michael Pieper	Mitglied	18	52	2	6	78
Thomas Lozser	Mitglied	59	0	4	12	75
Rudolf Huber	Mitglied bis 20.4.18	10	12	1	2	25
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		315	468	37	174	994

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

² Pauschalspesen

³ Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2018 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO a.i. von insgesamt CHF 1'369'275 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet.

⁴ Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2018/2019 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

⁵ Beinhaltet unter «Andere Vergütungen» CHF 115'000 Maklerprovision für Dienstleistungen von Peter E. Bodmer als Makler beim Verkauf eines Grundstücks in der Schweiz.

						2017
	2017 ausgeübte Funktionen	Honorar Baranteil	Honorar Aktien	Aufwendungen für Vorsorge ¹	Andere Vergütungen ²	Total
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Alexander von Witzleben ³	Präsident CEO Mitglied PA Mitglied NVA	120	150	14	15	299
Peter Barandun	Vizepräsident Vorsitz NVA	40	73	6	6	125
Peter E. Bodmer ⁴	Mitglied Mitglied PA	31	47	0	6	84
Markus Oppliger	Mitglied Vorsitz PA	39	49	5	6	99
Heinz Haller	Mitglied Mitglied NVA	28	51	4	6	89
Michael Pieper	Mitglied	24	44	2	6	76
Thomas Lozser	Mitglied	60	0	4	12	76
Rudolf Huber	Mitglied	40	26	4	6	76
Christian Stambach ⁵	Mitglied bis 28.4.17	9	11	1	2	23
Total Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrats		391	451	40	65	947

1 Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen

2 Pauschalspesen

3 Die Vergütungen an Alexander von Witzleben in 2017 als Verwaltungsratspräsident sind in dieser Tabelle enthalten. Die Vergütung als CEO von insgesamt CHF 1'369'119 ist in den Vergütungen der Konzernleitung in Kapitel 6.2 beinhaltet..

4 Die Vergütungen an Peter E. Bodmer für die Amtsperiode 2017/2018 werden an die Beka-Küsnacht AG ausgerichtet, welche für die Abrechnung und Abführung der Sozialabgaben zuständig ist.

5 Christian Stambach ist Partner der Kanzlei Bratschi AG (vormals Bratschi Wiederkehr & Buob AG), welche bis zum 28.4.17 zu marktüblichen Konditionen verschiedene Rechtsberatungsdienstleistungen für Arbonia erbracht hat, die nicht im Zusammenhang mit seinem Verwaltungsratsmandat standen.

6. Konzernleitung

6.1 Veränderungen in der Konzernleitung

Alexander von Witzleben ist seit dem 1. Juli 2015, als Delegierter des Verwaltungsrats und CEO a.i., Vorsitzender der Konzernleitung.

Mit Datum 1. Januar 2018 wurde die frühere Division Gebäudetechnik aufgespalten in die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und die Division Sanitär. Mit dieser Aufspaltung einher ging die Ernennung von Ulrich Bornkessel zum Leiter der neuen Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik und damit zum Mitglied der Konzernleitung. Dadurch erhöhte sich die Anzahl Konzernleitungsmitglieder gegenüber dem Vorjahr von fünf auf sechs.

Trotz der Vergrößerung der Konzernleitung um ein Mitglied hat sich die Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Zwar erhöhte sich die Basisvergütung, doch aufgrund der im Berichtsjahr im Verhältnis zum Vorjahr niedriger ausgefallenen variablen Vergütung blieb die Höhe der Gesamtvergütung in etwa gleich.

6.2 Tabellarische Darstellung

	2018		2017	
	Konzern- leitung ³	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.	Konzern- leitung ³	davon an Alexander von Witzleben, CEO a.i.
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Basisvergütung (Baranteil)	2 076	280	1 784	280
Basisvergütung (Aktien)	1 000	1 000	999	999
Variable Vergütung (Baranteil)	410		530	
Variable Vergütung (Aktien)	512		700	
Honorare	111			
Aufwendungen für Vorsorge ¹	757	83	689	83
Andere Vergütungen ²	118	7	110	7
Total	4 984	1 370	4 812	1 369
Anzahl Mitglieder	6		5	

¹ Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen, berufliche Vorsorge, Unfall- und Krankenversicherung

² Beinhaltet Pauschalspesen, Privatanteil Geschäftsfahrzeug bzw. Fahrzeugpauschale sowie weitere Dienst- und Sachleistungen

³ Die Vergütung von Knut Bartsch wird in Euro ausgerichtet. Der zugrunde gelegte Umrechnungskurs ist 1.15 für 2018 und 1.11 für 2017.



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Wir haben den Vergütungsbericht (Seiten 75 - 84) der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14-16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unter den Ziffern 3.6, 4.6, 5.2 und 6.2 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Arbonia AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2019

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach, CH-9001 St. Gallen

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Finanzbericht

Konzernrechnung Arbonia Gruppe

Finanzkommentar	90
Konsolidierte Erfolgsrechnung	94
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	95
Konsolidierte Bilanz	96
Konsolidierte Geldflussrechnung	98
Konsolidierte Eigenkapitalveränderung	100
Anhang zur Konzernrechnung	101
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	171

Jahresrechnung Arbonia AG

Erfolgsrechnung	180
Bilanz	180
Anhang zur Jahresrechnung	182
Antrag des Verwaltungsrats	186
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	187

FINANZKOMMENTAR

Die Arbonia AG verzeichnete im Jahr 2018 einen Nettoumsatz von CHF 1374.0 Mio., was einem Wachstum von 10.3% gegenüber Vorjahr (CHF 1245.6 Mio.) entspricht. Akquisitions- und währungsbereinigt betrug das Wachstum 2.5%. Dabei entwickelte sich insbesondere die Division HLK sehr erfreulich mit einem akquisitions- und währungsbereinigten Wachstum von 5.0%. Insgesamt flachte das Wachstum der Arbonia im zweiten Halbjahr 2018 gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich ab. Dies war vor allem auf die erstmalige Anwendung von IFRS 15 (Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen) im Geschäftsjahr 2018 und die Vorzieheffekte in Russland im ersten Halbjahr 2018 wegen neuer Vorschriften bezüglich Blechstärke von Radiatoren zurückzuführen.

Die Konzernrechnung der Arbonia enthält die belgische Vasco Gruppe ab dem 1. Juni 2018 sowie die spanische Tecna ab dem 1. September 2018. Die im Jahr 2017 verkauften Geschäftsbereiche Beschichtungen, Industriedienstleistungen (Conducta) und Profilsysteme sind nur noch im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Stabile Ertragslage

Das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2018 blieb mit CHF 46.0 Mio. praktisch gleich wie im Vorjahr (CHF 46.4 Mio.). Das Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erhöhte sich erfreulicherweise auf CHF 38.7 Mio. (Vorjahr: CHF 37.5 Mio.). Dagegen blieb das Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wie erwartet mit CHF 7.4 Mio. hinter dem Vorjahr (CHF 8.8 Mio.) zurück. Ohne Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche und der Sondereffekte in beiden Geschäftsjahren hat das Konzernergebnis nach Steuern gegenüber Vorjahr von CHF 22.8 Mio. leicht auf CHF 23.8 Mio. zugenommen. Die hauptsächlichlichen Sondereffekte im Geschäftsjahr 2018 waren die Gewinne aus Verkäufen von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien sowie die Restrukturierungsaufwendungen in Zusammenhang mit der beabsichtigten Schliessung des belgischen Standorts Zedelgem der Vasco Group.

In der Erfolgsrechnung 2018 haben die gestiegenen Rohstoffpreise sowie die im Jahresdurchschnitt höheren Fremdwährungskurse zu einer höheren Materialquote geführt. Unter Ausschluss der Sondereffekte hat sich die Personalquote gegenüber Vorjahr leicht verbessert, und ist der übrige Aufwand in Prozent des Nettoumsatzes stabil geblieben. Die Verlagerungen haben den Personalaufwand wie erwartet positiv beeinflusst, auch wenn das verzögerte Hochfahren der Holz/Aluminium-Fensterpro-

duktion in Langenwetzendorf (D) und die steigenden Löhne infolge Vollbeschäftigung an fast allen Standorten den vollen Effekt grösstenteils kompensiert haben. Insgesamt konnten die Materialpreis- und Lohnerhöhungen durch die Preiserhöhungen der letzten beiden Jahre in etwa aufgefangen werden.

Aufgrund der operativen Verbesserung sowie der insgesamt positiven Sondereffekte verbesserte sich das EBITDA im Geschäftsjahr 2018 auf CHF 130.5 Mio. (Vorjahr: CHF 120.3 Mio.). Die EBITDA-Marge konnte mit 9.5% knapp gehalten werden (Vorjahr: 9.7%). Ohne Einmaleffekte entwickelte sich das EBITDA gegenüber Vorjahr (CHF 101.3 Mio.) bedeutend besser auf CHF 115.1 Mio. im Geschäftsjahr 2018. Infolge der vor allem akquisitionsbedingten Umsatzsteigerung war der Anstieg der EBITDA-Marge von 8.1% im Vorjahr auf 8.4% im Jahr 2018 weniger ausgeprägt. Eine Margenverbesserung erzielten die Divisionen Fenster und Türen, während die Division Sanitär wegen der sinkenden Umsätze in den Märkten Deutschland und Frankreich das Vorjahresniveau nicht halten konnte. Die deutlich höheren Abschreibungen bewirkten, dass das EBIT im Geschäftsjahr 2018 mit CHF 61.0 Mio. (Vorjahr CHF 61.3 Mio.) die gleiche Höhe erreichte. Ohne Sondereffekte erzielte die Arbonia beim EBIT eine erfreuliche Steigerung auf CHF 66.7 Mio. (Vorjahr: CHF 61.7 Mio.), während die EBIT-Marge mit 3.5% gegenüber Vorjahr (3.4%) praktisch gleich geblieben ist.

Der Netto-Finanzaufwand erreichte im Jahr 2018 mit CHF 11.2 Mio. etwa das Niveau des Vorjahres (CHF 10.9 Mio.). Ohne die wegen der tieferen Fremdwährungskurse per Stichtag vom 31. Dezember 2018 eingetretenen Buchverluste auf Intercompany-Darlehen von CHF 5.0 Mio. wäre der Netto-Finanzaufwand deutlich gesunken. Dies ist nicht zuletzt auf die im Jahresdurchschnitt tiefere Nettoverschuldung und das im April ausgegebene Schuldscheindarlehen zurückzuführen. Die nach wie vor tiefen Zinssätze haben auch im Geschäftsjahr 2018 einen dämpfenden Einfluss auf den Finanzaufwand gehabt.

Der Steueraufwand gemäss IFRS ist trotz des gleich gebliebenen Konzernergebnisses vor Steuern im Geschäftsjahr 2018 leicht auf CHF 11.1 Mio. (Vorjahr: CHF 12.8 Mio.) gesunken. Damit hat sich auch der effektive Steuersatz auf 22.3% (Vorjahr: 25.5%) verbessert und befindet sich erstmals wieder im Zielband von 20 – 25%. Gleichzeitig waren der effektive Steuersatz und der gewichtete durchschnittliche Steuersatz (22.4%) praktisch gleich, womit zumindest bei den Steuern ein Ende des Konzernumbaues abzusehen ist.

Weiterhin hohe Eigenkapitalquote und tiefe Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Arbonia per 31. Dezember 2018 ist wegen der Akquisitionen der Vasco Group und von Tecna auf CHF 1511.9 Mio. (Vorjahr CHF 1416.6 Mio.) gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist durch diese Transaktionen und durch die negativen Währungsumrechnungsdifferenzen per Bilanzstichtag auf immer noch sehr hohe 58.7% (Vorjahr 60.9%) gesunken.

Der Free Cashflow (Geldflüsse aus Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) betrug im Geschäftsjahr 2018 CHF –53.8 Mio. (Vorjahr: CHF +190.4 Mio.). Dabei hat sich der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert. Allerdings haben die noch einmal höheren Investitionen von CHF 134.7 Mio. (Vorjahr: CHF 104.6 Mio.) den Geldfluss aus Investitionstätigkeit stark belastet. Wesentlich beeinflusst wurde der Free Cashflow auch durch Sondereffekte. Einen positiven Beitrag haben insbesondere die Verkäufe von Immobilien und der Verkauf der Profilsysteme geleistet. Belastet wurde der Free Cashflow vor allem durch die beiden Akquisitionen. Ohne Einmaleffekte hätte der Free Cashflow CHF –65.1 Mio. (Vorjahr CHF –35.8 Mio.) betragen. Die Investitionen dürften auch 2019 einen Wert von etwas mehr als CHF 100 Mio. erreichen.

Der negative Free Cashflow führte im Jahr 2018 zu einer höheren Nettoverschuldung. Sie erhöhte sich per 31. Dezember 2018 auf CHF –116.8 Mio. (Vorjahr: CHF –43.3 Mio.). Der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) stieg damit auf –0.87 an (Vorjahr: –0.34), was aber immer noch ein sehr guter Wert ist. Damit sind sämtliche Finanzkennzahlen eingehalten. Die höhere Nettoverschuldung wurde durch das langfristige Schuldscheindarlehen, das im April 2018 herausgegeben wurde, finanziert.

**KONZERN-
RECHNUNG
ARBONIA
GRUPPE**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Anhang	2018		2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Nettoumsätze	31	1 374 007	100.0	1 245 565	100.0
Andere betriebliche Erträge		42 379	3.1	35 068	2.8
Aktivierete Eigenleistungen		5 857	0.4	4 183	0.3
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-1 833	-0.1	399	0.0
Materialaufwand		-633 737	-46.1	-570 691	-45.8
Personalaufwand		-454 654	-33.1	-411 576	-33.0
Übriger Betriebsaufwand		-201 519	-14.7	-182 642	-14.7
EBITDA		130 500	9.5	120 306	9.7
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37-39	-50 695	-3.7	-39 880	-3.2
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	39	-18 827	-1.4	-19 166	-1.6
EBIT	31	60 978	4.4	61 260	4.9
Finanzertrag	51	2 889	0.2	2 550	0.2
Finanzaufwand	51	-14 058	-1.0	-13 443	-1.1
Ergebnis vor Steuern		49 809	3.6	50 367	4.0
Ertragssteuern	52	-11 122	-0.8	-12 819	-1.0
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		38 687	2.8	37 548	3.0
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	36	7 339	0.5	8 824	0.7
Konzernergebnis		46 025	3.3	46 371	3.7
Davon zurechenbar:					
den Aktionären der Arbonia AG		46 025		46 378	
den nicht beherrschenden Anteilen				-7	
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.56		0.55	
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen pro Aktie in CHF	47	0.11		0.13	
Konzernergebnis pro Aktie in CHF	47	0.67		0.68	

Das unverwässerte und das verwässerte Konzernergebnis pro Aktie sind gleich hoch.

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis	46 025	46 371
Sonstiges Ergebnis		
<i>Keine Umgliederung in die Erfolgsrechnung mehr möglich</i>		
Neubewertung Pensionsverpflichtungen	3 780	32 871
Einfluss latenter Steuern	-973	-6 239
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung	2 807	26 632
<i>Spätere Umgliederung in die Erfolgsrechnung möglich</i>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28 642	57 587
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	69	-367
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-28 573	57 220
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-25 766	83 852
Gesamtergebnis	20 259	130 223
Davon zurechenbar:		
den Aktionären der Arbonia AG	20 259	130 085
den nicht beherrschenden Anteilen		138
Gesamtergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19 158	118 482
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1 101	11 603

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel	32	70 877		82 703	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	135 490		126 387	
Übrige Forderungen		34 198		26 261	
Warenvorräte	34	168 424		168 558	
Vertragliche Vermögenswerte	33	27 968			
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6 679		6 441	
Laufende Steuerguthaben		2 714		3 569	
Finanzanlagen	35	10 047			
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	36	237		47 725	
Umlaufvermögen		456 634	30.2	461 644	32.6
Sachanlagen	37	577 990		471 053	
Renditeliegenschaften	38	6 815		13 507	
Immaterielle Anlagen	39	209 559		208 978	
Goodwill	39	204 068		212 118	
Latente Steuerguthaben	45	5 664		5 570	
Überschüsse aus Personalvorsorge	46	44 631		33 542	
Finanzanlagen	35	6 487		10 207	
Anlagevermögen		1 055 214	69.8	954 975	67.4
Total Aktiven		1 511 848	100.0	1 416 619	100.0

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		127 913		108 053	
Anzahlungen von Kunden				20 636	
Vertragliche Verbindlichkeiten	33	6 701			
Übrige Verbindlichkeiten		34 200		27 539	
Finanzverbindlichkeiten	41	23 066		107 276	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	2 617		2 010	
Passive Rechnungsabgrenzungen		80 747		74 221	
Laufende Steuerverbindlichkeiten		12 888		12 968	
Übrige Rückstellungen	44	24 864		20 812	
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	36	371		12 724	
Kurzfristiges Fremdkapital		313 367	20.7	386 239	27.3
Finanzverbindlichkeiten	41	151 725		12 265	
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	37	10 540		10 904	
Übrige Verbindlichkeiten		15 245		13 124	
Übrige Rückstellungen	44	12 543		10 146	
Rückstellungen für latente Steuern	45	70 957		65 124	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	46	49 744		55 698	
Langfristiges Fremdkapital		310 754	20.6	167 261	11.8
Total Fremdkapital		624 121	41.3	553 500	39.1
Aktienkapital	47	291 787		291 787	
Kapitalreserven		526 319		526 319	
Eigene Aktien	48	-7 101		-8 265	
Andere Reserven	49	-58 332		-29 759	
Gewinnreserven		135 054		83 037	
Eigenkapital der Aktionäre Arbonia AG		887 727	58.7	863 119	60.9
Nicht beherrschende Anteile	50				
Total Eigenkapital		887 727	58.7	863 119	60.9
Total Passiven		1 511 848	100.0	1 416 619	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

	Anhang	2018	2017
		in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis		46 025	46 371
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen	37–39	69 522	68 216
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Anlagevermögen/Beteiligungen	35–38	–35 138	–26 038
Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	55	11 308	14 497
Veränderung des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel)	55	–21 984	–43 053
Veränderung des Fremdkapitals	55	–180	8 763
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		69 553	68 756
Investitionen			
Sachanlagen	37	–131 627	–101 549
Renditeliegenschaften	38	–8	–110
Immaterielle Anlagen	39	–3 070	–2 938
Beteiligungen/ Unternehmensteile (abzüglich erhaltener flüssiger Mittel)	40	–66 147	–2 081
Finanzanlagen		–14 105	–2 441
Desinvestitionen			
Sachanlagen	36/37	22 982	26 615
Renditeliegenschaften	38	23 205	7 283
Immaterielle Anlagen		8	67
Beteiligungen (abzüglich abgegebener flüssiger Mittel)	36	38 985	196 806
Finanzanlagen	35	6 446	10
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–123 331	121 662

	Anhang	2018	2017
		in TCHF	in TCHF
Finanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	233 672	35 636
Aktienkapitalerhöhung netto	47		3 032
Verkauf eigener Aktien			2 032
Definanzierung			
Finanzverbindlichkeiten	41/55	-193 087	-267 305
Zahlung von Verbindlichkeiten aus Financial Leasing		-2 508	-2 394
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50		-2 160
Kauf eigener Aktien	48		-2 054
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		38 077	-233 213
Umrechnungsdifferenzen flüssige Mittel		-2 348	2 638
Veränderung flüssige Mittel		-18 049	-40 157
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	82 703	111 754
Flüssige Mittel 01.01. aufgegebenene Geschäftsbereiche		6 460	17 566
Flüssige Mittel 31.12. fortzuführende Geschäftsbereiche	32	70 877	82 703
Flüssige Mittel 31.12. aufgegebenene Geschäftsbereiche		237	6 460
Veränderung flüssige Mittel		-18 049	-40 157
Zusatzangaben zu Geldfluss aus Geschäftstätigkeit:			
Bezahlte Zinsen		2 522	6 233
Erhaltene Zinsen		78	798
Bezahlte Ertragsteuern		16 450	12 970

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Eigenkapitalveränderung

	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Anteil Aktionäre Arbonia	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
		in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016		287 640	518 043	-8 576	-86 979	8 489	718 617	10 134	728 751
Konzernergebnis						46 378	46 378	-7	46 371
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				57 075	26 632	83 707	145	83 852
Total Gesamtergebnis					57 075	73 010	130 085	138	130 223
Aktienkapitalerhöhung netto	47	4 147	8 276				12 423		12 423
Veränderung eigene Aktien	48			-1 535		1 241	-294		-294
Aktienbasierte Vergütungen	56			1 846		1 456	3 302		3 302
Auskauf nicht beherrschende Anteile	50				145	-1 159	-1 014	-10 272	-11 286
Total Transaktionen mit Eigentümern		4 147	8 276	311	145	1 538	14 417	-10 272	4 145
Stand 31.12.2017		291 787	526 319	-8 265	-29 759	83 037	863 119		863 119
Restatement IFRS 15 ¹						1 233	1 233		1 233
Stand 01.01.2018		291 787	526 319	-8 265	-29 759	84 270	864 352		864 352
Konzernergebnis						46 025	46 025		46 025
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	49				-28 573	2 807	-25 766		-25 766
Total Gesamtergebnis					-28 573	48 832	20 259		20 259
Veränderung eigene Aktien						1 220	1 220		1 220
Aktienbasierte Vergütungen	48			1 164		732	1 896		1 896
Total Transaktionen mit Eigentümern				1 164		1 952	3 116		3 116
Stand 31.12.2018		291 787	526 319	-7 101	-58 332	135 054	887 727		887 727

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Die Anmerkungen auf den Seiten 101 bis 170 sind ein integrierter Bestandteil der Konzernrechnung.

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

A Grundsätze zur Konzernrechnungslegung

1 Allgemeines

Die Arbonia Gruppe (Arbonia) ist ein fokussierter Gebäudezulieferer, der durch innovative Lösungen und Services für Energieeffizienz, Sicherheit und Wohlbefinden sorgt. Das Unternehmen ist in die vier Divisionen HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen gegliedert. Mit Produktionsstätten in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, Polen, der Slowakei, Belgien und Holland verfügt die Arbonia zusammen mit ihren bedeutenden Marken Kermi, Arbonia, Prolux, Koralle, Sabiana, Vasco, Brugman, Superia, Ego-Kiefer, Slovaktual, Dobroplast, Wertbau, RWD Schlatter, Prüm, Garant und Invado in den Heimmärkten Schweiz und Deutschland über eine starke Marktstellung. Das Schwergewicht des Ausbaus bestehender Märkte liegt vor allem in Zentral- und Osteuropa. Die Arbonia ist weltweit in über 70 Ländern aktiv.

Als Muttergesellschaft fungiert die Arbonia AG, eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz an der Amriswilerstrasse 50, CH-9320 Arbon TG. Die Arbonia AG ist an der SIX Swiss Exchange in Zürich unter der Valoren-Nummer 11024060 / ISIN CH0110240600 kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat der Arbonia AG am 19.02.2019 freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 12.04.2019. Die Veröffentlichung der konsolidierten Jahresrechnung erfolgte am 26.02.2019 anlässlich der Bilanz- und Medienkonferenz.

2 Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegung der Arbonia erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), herausgegeben durch das International Accounting Standards Board (IASB).

Die Erstellung eines in Übereinstimmung mit IFRS stehenden Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen. Des Weiteren erfordert die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Schätzungen und Annahmen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter Anmerkung 30 aufgeführt.

Im Vergleich zur Konzernrechnung 2017 ergaben sich im Rahmen der Einführung von IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen» neue Schätzungen und Annahmen, welche die Umsatzlegung im Objektgeschäft ab Geschäftsjahr 2018 betreffen.

Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsstandards

Die für die Konzernrechnung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen mit denjenigen der Konzernrechnung 2017 überein.

Die Arbonia hat 2018 die folgenden neuen und geänderten Standards übernommen:

- IFRS 9 «Finanzinstrumente; Klassifizierung und Bewertung»
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – zwingender Inkrafttretungs-Zeitpunkt von IFRS 9 und Übergangsregelungen für die Offenlegung
- Änderungen zu IFRS 9 «Finanzinstrumente» – Hedge Accounting
- IFRS 15 «Umsatzrealisierung aus Kundenverträgen»

Erstmalige Anwendung von IFRS 9

IFRS 9 «Finanzinstrumente» ersetzt die IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» und führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten «Klassifizierung und Bewertung», «Wertminderung» und «Bilanzierung von Sicherungsgeschäften» zusammen. Im Folgenden werden die Auswirkungen des neuen Standards zusammengefasst:

- Klassifizierung und Bewertung: IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt. Daraus ergeben sich für die finanziellen Vermögenswertedie folgenden drei Bewertungskategorien: bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FA AC), erfolgsneutral zum Fair Value (FA FVTOCI) und erfolgswirksam zum Fair Value (FA FVTPL). Für finanzielle Verbindlichkeiten ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Klassifizierung und Bewertung.

Bei der Anwendung der neuen Bewertungsvorschriften ergaben sich bei der Arbonia keine wesentlichen Auswirkungen. Die bis anhin der IAS 39 Kategorie «Kredite und Forderungen» (L&AR) zugeordneten Positionen erfüllen nach wie vor die Kriterien für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und werden neu der IFRS 9 Kategorie «fortgeführte An-

schaffungskosten» (FA AC) zugewiesen. Ansonsten ergaben sich keine Änderungen in der Zuordnung in die Bewertungskategorien.

- Wertminderung: IFRS 9 ersetzt das Modell der «eingetretenen Verluste» des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der «erwarteten Kreditausfälle».

Die Analyse der Arbonia hat ergeben, dass sich aus der Einführung des neuen Wertminderungsmodells kein wesentlicher Einfluss auf die Konzernrechnung ergibt.

- Bilanzierung von Sicherungsgeschäften: Arbonia wendet kein Hedge Accounting an und es ergeben sich folglich keine Auswirkungen.

Arbonia macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung nicht anzupassen. Es ergaben sich keine Anpassungen bei der Bewertung und somit auch keinen Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 9 im Eigenkapital.

Erstmalige Anwendung von IFRS 15

Arbonia hat IFRS 15 einschliesslich der Änderungen (Klarstellungen) erstmals für das Geschäftsjahr 2018 übernommen. Für den Übergang wurde die modifizierte retrospektive Methode angewendet, womit die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Anstelle der Anpassung der Vorjahreszahlen wurde der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 15 im Eigenkapital erfasst. Per 01.01.2018 erhöhten sich die Gewinnreserven nach Abzug latenter Steuern (CHF 0.3 Mio.) um CHF 1.2 Mio. IFRS 15 ersetzt die bisher gültigen Standards IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Umsatzerlöse» sowie alle erlösbezogenen Interpretationen. Der Standard ändert die Grundlage zur Beurteilung, ob Erlöse über einen Zeitraum hinweg oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu erfassen sind. Das Kernprinzip von IFRS 15 schreibt vor, wann und in welcher Höhe der Umsatz aus Verträgen mit Kunden zu erfassen ist. Dies erfolgt nach einem fünfstufigen Modell, das für alle Kundenverträge anzuwenden ist: (1) Identifizierung von Verträgen mit Kunden (2) Identifizierung einzelner Leistungsverpflichtungen im Vertrag (3) Ermittlung des Transaktionspreises (4) Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen (5) Umsatzerfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen.

Arbonia hat den Einfluss dieses Standards für alle Gesellschaften analysiert. Es haben sich lediglich Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- resp. Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsbereiche erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Ab Ge-

schäftsjahr 2018 erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme). Die Umsatzrealisierung erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung, da die nach Mass produzierten Türen und Fenster für den Konzern keine alternative Nutzungsmöglichkeit bieten und ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht.

Die Divisionen Fenster und Türen sind einerseits im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handel und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung. Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung ab Geschäftsjahr 2018 über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit. Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Rechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto ausgewiesen, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen. Forderungen aus dem Objektgeschäft werden erfasst, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde.

Im Objektgeschäft ermittelt die Arbonia den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge

nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird. Variable Transaktionspreis-Bestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, werden zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt.

Der Grossteil des Umsatzes der Arbonia wird zu einem bestimmten Zeitpunkt realisiert. Der Kontrolltransfer und damit die Umsatzlegung dieser Waren erfolgt zu jenem Zeitpunkt, an welchem die Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, sobald der Kunde die Lieferung erhalten hat. So-

dann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Variable Transaktionspreis-Bestandteile werden als Erlösminderungen berücksichtigt.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Auswirkungen auf die Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen per 31.12.2018 dargestellt, wäre nicht IFRS 15 sondern IAS 18 angewendet worden. Posten, die nicht von den Änderungen betroffen sind, werden unter den übrigen Positionen zusammengefasst.

Konsolidierte Bilanz (Auszug)

	31.12.2018		31.12.2018
	berichtet	Anpassungen IFRS 15	ohne Anwendung von IFRS 15
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135 490	4 950	140 440
Warenvorräte	168 424	36 678	205 102
Vertragliche Vermögenswerte	27 968	-27 968	
Übrige Positionen	1 179 966		1 179 966
Total Aktiven	1 511 848	13 660	1 525 508
Passiven			
Vertragliche Verbindlichkeiten	6 701	17 522	24 223
Passive Rechnungsabgrenzungen	80 747	500	81 247
Übrige Rückstellungen	24 864	-10	24 854
Rückstellungen für latente Steuern	70 957	-802	70 155
Übrige Positionen	440 852		440 852
Total Fremdkapital	624 121	17 210	641 331
Gewinnreserven	135 054	-3 550	131 504
Übrige Positionen	752 673		752 673
Total Eigenkapital	887 727	-3 550	884 177
Total Passiven	1 511 848	13 660	1 525 508

Konsolidierte Erfolgsrechnung (Auszug)

	2018		2018
	berichtet	Anpassungen IFRS 15	ohne Anwendung von IFRS 15
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	1 374 007	-5 970	1 368 037
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate	-1 833	3 304	1 471
Materialaufwand	-633 737	-170	-633 907
Übrige Positionen	-688 628		-688 628
Ergebnis vor Steuern	49 809	-2 836	46 973
Ertragssteuern	-11 122	519	-10 603
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	38 687	-2 317	36 370

Die restlichen neuen oder geänderten Standards hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Der folgende veröffentlichte, aber erst nach dem Bilanzstichtag in Kraft tretende wesentliche neue Standard wurde durch die Arbonia nicht frühzeitig angewendet:

Standard	gültig ab
IFRS 16 «Leasingverhältnisse»	01.01.2019

Gemäss IAS 17 mussten Leasingnehmer zwischen einem Finanzierungsleasingverhältnis (bilanziell) und einem Mietleasingverhältnis (ausserbilanziell) unterscheiden. IFRS 16 verlangt nun, dass Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit, die zukünftige Leasingraten widerspiegelt und ein Nutzungsrecht am Leasingobjekt (right-of-use-asset) praktisch für alle Leasingverträge in der Bilanz erfassen müssen. Für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse ist eine fakultative Befreiung vorgesehen. Gemäss IFRS 16 ist oder enthält ein Vertrag ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht gewährt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts über einen Zeitraum im Austausch für eine Gegenleistung zu kontrollieren. Zusätzlich wird sich die Bilanzierungspraxis unter IFRS 16 dahingehend ändern, dass die Leasingraten der bisherigen ausserbilanziellen Leasingverhältnisse nicht mehr über den Mietaufwand, sondern über die Abschreibungen auf den neu bilanzierten Vermögenswerten sowie über den Zinsaufwand auf den neu bilanzierten Verbindlichkeiten aus Leasing der Erfolgsrechnung belastet werden.

Die Arbonia hat die Auswirkungen von IFRS 16 auf die Konzernrechnung analysiert. Der Effekt der per 01.01.2019 neu zu bilanzierenden Leasingverhältnisse beträgt auf einer diskontierten Basis CHF 55.4 Mio. Diese Beurteilung ist bis zur Publikation der Konzernrechnung 2019 unter Vorbehalt etwaiger Änderungen. Wesentlichen Einfluss auf die unter IFRS 16 geforderte neue Bilanzierung haben die unter IAS 17 als ausserbilanziell klassifizierten Immobilien- und Fahrzeugverträge.

Von den Ausnahmen bzw. Befreiungstatbeständen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse wird Arbonia Gebrauch machen. Die Arbonia wird die modifizierte retrospektive Methode beim Übergang anwenden. Gemäss dieser Methode werden die Vorjahreszahlen nicht angepasst, sondern es wird der kumulative Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 in den Gewinnreserven erfasst. Die modifizierte retrospektive Methode gewährt verschiedene Befreiungstatbestände bzw. Ausnahmen zum Zeitpunkt des Übergangs, welche die Arbonia voraussichtlich wahrnehmen wird.

Die restlichen neuen oder geänderten Standards werden keinen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Berichterstattung der Arbonia haben.

3 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der Arbonia AG und aller Gruppengesellschaften jeweils per 31. Dezember. Eine Gesellschaft wird ab dem Datum in die Konsolidierung miteinbezogen, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft (in der Regel bei einem Konzernanteil von mehr als 50% der

Stimmrechte) an die Arbonia übergeht. Eine Gruppengesellschaft scheidet ab dem Datum aus dem Konsolidierungskreis aus, an dem die Kontrolle über die Gesellschaft nicht mehr besteht.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die Arbonia massgeblich beeinflusst, aber nicht kontrolliert, werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten erfasst. Diese setzen sich aus dem anteiligen Nettovermögenswert und einem allfälligen Goodwill zusammen. Die Folgebewertung richtet sich nach der Equity-Methode. Ein massgeblicher Einfluss liegt in der Regel bei einem Stimmenanteil von zwischen 20 und 50% vor.

Folgende wesentlichen Änderungen haben sich im Konsolidierungskreis ergeben:

in der Berichtsperiode 2018

- Per 22.01.2018 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Profilsysteme verkauft (siehe Anmerkung 36).
- Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, BE-Dilsen, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Per 24.09.2018 hat die Arbonia 100% der Tecnologia de Aislamientos y climatizacion S.L., ES-Algete, übernommen (siehe Anmerkung 40).

in der Vergleichsperiode 2017

- Per 31.01.2017 hat die Arbonia 100% der TPO Holz-Systeme GmbH, DE-Leutershausen, übernommen (siehe Anmerkung 40).
- Zwischen dem 27.02.2017 und 26.06.2017 hat die Arbonia mittels Asset Deals und dem Verkauf aller operativ aktiven Gesellschaften den aufgegebenen Geschäftsbereich Beschichtungen veräussert (siehe Anmerkung 36).
- Per 12.12.2017 hat die Arbonia den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen verkauft (siehe Anmerkung 36).

Die Übersicht über die wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Anmerkung 60 aufgeführt.

4 Vollkonsolidierung

Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100% erfasst. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Auf konzerninternen Transaktionen erzielte Zwischengewinne, die am Jahresende in den Aktiven

enthalten sind, werden ebenfalls eliminiert.

Bei jedem Unternehmenserwerb werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder anteiligen erworbenen Nettovermögenswert des erworbenen Unternehmens bewertet. Nicht beherrschende Anteile werden, sofern keine Kaufverpflichtungen bestehen, in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen, und das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis wird in der Erfolgsrechnung und Gesamtergebnisrechnung als Bestandteil des Ergebnisses in der Berichtsperiode ausgewiesen.

5 Kapitalkonsolidierung

Unternehmungen werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an konsolidiert (Control-Prinzip). Dabei werden die erkennbaren Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten neu bewertet und gemäss der Erwerbsmethode integriert. Die positive Differenz zwischen Kaufpreis abzüglich des erworbenen Nettovermögenswerts des akquirierten Unternehmens einschliesslich der Eventualverbindlichkeiten wird als Goodwill aktiviert. Bedingte Kaufpreiszahlungen, die von künftigen Ereignissen abhängig sind, werden zum Fair Value bewertet und sind in den Kosten der Akquisition enthalten. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Kaufpreiszahlung werden erfolgswirksam erfasst. Direkt zurechenbare Akquisitionskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei sukzessiven Akquisitionen wird der am erworbenen Unternehmen bereits gehaltene Eigenkapitalanteil zum Fair Value am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Neubewertung werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein aus einer Akquisition resultierender negativer Goodwill wird zum Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Beim Verkauf von Konzerngesellschaften werden diese auf den Zeitpunkt hin dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögenswert wird als betrieblicher Erfolg in der Konzernerfolgsrechnung ausgewiesen.

B Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

6 Bewertungsrichtlinien

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung angewendet wurden, sind in den Anmerkungen 7 bis 29 dargestellt.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresrechnungen der Gruppengesellschaften. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Finanzinstrumente werden dort, wo IFRS dies vorschreibt, zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

7 Währungsumrechnungen

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Schweizer Franken (CHF) dargestellt.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst, es sei denn, sie sind in der Gesamtergebnisrechnung als qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Konzernunternehmen

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Berichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

Die Bilanzkonten (ohne Eigenkapital) werden zu den Jahresendkursen, die Positionen der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung zu den Jahresdurchschnittskursen

des Geschäftsjahres umgerechnet. Differenzen, resultierend aus der Umrechnung der Bilanzpositionen und der Erfolgsrechnung, werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

An ausländische Konzernunternehmen gewährte Darlehen, deren Rückzahlung in naher Zukunft weder geplant noch beabsichtigt ist, werden als Bestandteil der Nettoinvestition in das entsprechende Konzernunternehmen angesehen. Diese Währungsdifferenzen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts (fair value), die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bei Veräußerung oder Liquidation einer Tochtergesellschaft werden die entsprechenden kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

Für die Umrechnung der wichtigsten Währungen wurden die folgenden Kurse verwendet:

Währung	Einheit	2018		2017	
		Stichtag 31.12.	Jahres-Ø	Stichtag 31.12.	Jahres-Ø
EUR	1	1.1270	1.1547	1.1709	1.1115
GBP	1	1.2542	1.3055	1.3196	1.2682
USD	1	0.9849	0.9780	0.9763	0.9847
CZK	100	4.3810	4.5050	4.5846	4.2262
PLN	100	26.1858	27.1184	28.0731	26.1310
CNY	100	14.3616	14.8067	14.9985	14.5783
RUB	100	1.4183	1.5622	1.7002	1.6888

8 Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden diejenigen Aktiven zugeordnet, die innerhalb von 12 Monaten im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus realisiert oder konsumiert werden oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Alle anderen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden diejenigen Verbindlichkeiten zugeordnet, die im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus zu tilgen sind, zu Handelszwecken

gehalten werden, innerhalb von 12 Monaten ab Bilanzstichtag fällig werden oder kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Verbindlichkeit um mindestens 12 Monate ab Bilanzstichtag besteht. Alle anderen Verbindlichkeiten werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung einer auslaufenden Finanzverbindlichkeit vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mitberücksichtigt.

9 Finanzinstrumente

Bei einem Finanzinstrument handelt es sich um ein Geschäft, das bei einer Partei zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und gleichzeitig bei der anderen Partei zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Ab 01.01.2018 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC – financial assets at amortised cost), (2) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA FVTPL - financial assets at fair value through profit and loss), (3) Finanzielle Vermögenswerte, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis bewertet werden (FA FVTOCI – financial assets at fair value through other comprehensive income). Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Das Management bestimmt die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung auf jeden Bilanzstichtag hin. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassen im Konkreten flüssige Mittel (Kategorie 1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1), übrige Forderungen (1), aktive Rechnungsabgrenzungen (1), Darlehen (1) und Beteiligungen <20% (2).

Käufe und Verkäufe, die einen finanziellen Vermögenswert begründen, werden am Erfüllungstag bilanziert. Sie werden dann ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Arbonia die Kontrolle über diese abgegeben hat, d.h. wenn die damit zusammenhängenden Chancen und Risiken übertragen wurden oder verfallen sind.

Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die

in den Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, ebenfalls angesetzt. Die Fair Values in der Bilanz entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig von der Kategorisierung: (1) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. (2) Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie 1 oder 3 nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ eingestuft. (3) Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräusserung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschliesslich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Es bestehen keine finanziellen Vermögenswerte, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden (Fair Value Option).

Zu jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, hinsichtlich der erwarteten Kreditverluste beurteilt. Hinweise dafür, dass die Bonität von Vermögenswerten beeinträchtigt ist, sind beispielsweise finanzielle Schwierigkeiten, Vertragsverletzungen sowie ein möglicher Konkurs der Vertragspartei. Ein Ausfall im Hinblick auf einen finanziellen Vermögenswert liegt vor, wenn es unwahrscheinlich erscheint, dass die Vertragspartei seine vertraglichen Zahlungen gegenüber dem Konzern in voller Höhe erfüllt. Wurden Kredite oder Forderungen wertberichtigt, setzt das Unternehmen Vollstreckungsmassnahmen fort, um die fällige Forderung noch zu realisieren. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Zu den Indikatoren wonach nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr gegeben ist, zählt unter anderem der Konkurs der Vertragspartei. Weitere Angaben zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der einzelnen Vermögenswerten enthalten (insbesondere zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in Anmerkung 13).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden zwei Kategorien unterteilt: (1) Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FL FVTPL – financial liabilities at fair value through profit or loss), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wird, und zwar in finanzielle Verbindlichkeiten, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, und (2) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC – financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verbindlichkeiten bei der Arbonia umfassen konkret Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Verbindlichkeiten (2), Verbindlichkeiten aus Financial Leasing (2), passive Rechnungsabgrenzungen (2), Finanzverbindlichkeiten (2) und derivative Finanzverbindlichkeiten (1).

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden normalerweise brutto dargestellt. Eine Nettodarstellung erfolgt lediglich, sofern das Recht auf Verrechnung zum gegenwärtigen Zeitpunkt besteht und beabsichtigt ist, auf Nettobasis auszugleichen.

Bis 31.12.2017 angewandte Rechnungslegungsmethoden

Arbonia macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung nicht anzupassen. Infolgedessen werden die Vergleichsangaben weiterhin entsprechend den bisher angewandten Rechnungslegungsmethoden bilanziert.

Bis 31.12.2017 wurden die finanziellen Vermögenswerte in die folgenden vier Kategorien unterteilt: (1) erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss – FA FVTPL), wobei diese Kategorie nochmals unterteilt wurde, und zwar in finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als zu Handelszwecken gehalten (trading) klassifiziert worden sind, und solche, die von Beginn an als erfolgswirksam zum Fair Value (designated) eingeordnet worden sind, (2) Darlehen und Forderungen (loans and receivables – L&AR), (3) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity – HTM) und (4) zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale – AFS). Die Klassifizierung in der Bilanz war abhängig vom jeweiligen Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind. Die finanziellen Vermögenswerte bei der Arbonia umfassten konkret flüssige Mittel (Kategorie 2),

Wertschriften (1), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2), übrige Forderungen (2) und Darlehen (2).

Zu jedem Bilanzstichtag wurden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem Fair Value zu bewerten sind, daraufhin überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines Vermögenswertes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegen. Ein Wertminderungsaufwand wurde erfolgswirksam erfasst, falls der Buchwert den Fair Value überstieg.

Bei den restlichen Bestimmungen gibt es keine wesentlichen Abweichungen zu den ab 01.01.2018 angewandten Rechnungslegungsmethoden.

10 Derivative Finanzinstrumente

Die Arbonia setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Sie werden erstmalig am Tag des Vertragsabschlusses zum Fair Value erfasst. Der Fair Value ist auch für die Bewertung in den Folgeperioden relevant.

Die Arbonia wendet kein Hedge Accounting gemäss IFRS 9 an. Die Derivate werden erfolgswirksam mit dem Fair Value bewertet und in der Bilanz unter den übrigen Forderungen oder übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

11 Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden (z.B. öffentlich gehandelte Derivate und Wertschriften), basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte ist der Geldkurs, für finanzielle Verpflichtungen der Briefkurs.

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird durch die Anwendung von geeigneten Bewertungsmodellen ermittelt. Dazu zählen der Vergleich von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Bedingungen, Bewertungen nach der Discounted-Cash-Flow-Methode oder sonstige anerkannte Bewertungsmethoden.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden drei Hierarchiestufen zugeteilt:

- Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.
Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird aufgrund ihrer kurzfristigen Natur angenommen, dass der Nominalbetrag abzüglich Wertberichtigungen dem Fair Value entspricht. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass der Nominalbetrag dem Fair Value entspricht. Der im Anhang angegebene Fair Value finanzieller Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung der zukünftigen vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, welcher der Arbonia für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde, ermittelt.

Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten ist in der Hierarchiestufe der Ebene 2 zugeordnet.

12 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie allfällige Festgelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen den Bestimmungen zu Wertbeeinträchtigungen von IFRS 9. Die erwarteten Verluste sind jedoch völlig unwesentlich und es wurde deshalb darauf verzichtet, eine Wertberichtigung zu erfassen.

13 Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte werden regelmässig überwacht und die erwarteten Kreditausfälle beurteilt. Im Zuge der Festlegung von Einzelwertberichtigungen erfolgt eine Einschätzung der erwarteten Verluste. Die Beurteilung basiert sowohl auf historischen Erfahrungswerten wie auch unter Einbezug aktueller Gegebenheiten sowie zukunftsorientierter Information. Dies beinhaltet

die Einschätzung der erwarteten geschäftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen sowie der künftigen finanziellen Ertragslage der Vertragspartei. Auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen erfolgen zudem Pauschalwertberichtigungen auf dem nach Vornahme der Einzelwertberichtigungen verbleibenden Forderungsbestand. Erhaltene Sicherheiten werden bei der Berechnung der Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen.

Im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung werden bestimmte Forderungen verkauft. Da nicht alle Chancen und Risiken übertragen worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia.

Im Weiteren enthalten die übrigen Forderungen WIR-Guthaben, die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet werden.

14 Warenvorräte

Warenvorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum tieferen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten (Basis Normalauslastung, ohne Einbezug von Fremdkapitalzinsen) werden nach der durchschnittlichen Einstandspreis-Methode bestimmt. Der tiefere Fair Value entspricht dem erwarteten Verkaufspreis innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich erwarteter Verkaufskosten. In Anspruch genommene Skonti werden dabei als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Artikel mit einem geringen Lagerumschlag werden wertberichtigt und unkurante Artikel vollständig wertberichtigt.

15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird im Umlaufvermögen als zur Veräußerung gehalten resp. im Fremdkapital als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn der zugehörige

Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht mehr durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Voraussetzung dafür ist, dass eine hohe Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Verkaufs besteht und die Vermögenswerte in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind. Eine hohe Wahrscheinlichkeit ist dann gegeben, wenn das Management sich zu einem Verkauf verpflichtet hat, der Angebotspreis der Vermögenswerte in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen Fair Value steht und die Veräußerung innerhalb eines Jahres erwartet wird. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Abzuschreibende Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt der Umklassierung nicht mehr abgeschrieben.

16 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt. Ein solcher Geschäftsbereich und die zugehörigen Cashflows müssen betrieblich und für die Zwecke der Rechnungslegung klar vom Rest des Unternehmens abgegrenzt werden können. Die Klassifizierung als nicht weitergeführter Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung des Geschäftsbereichs oder zu einem früheren Zeitpunkt, sofern der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt. Aufgegebene Geschäftsbereiche werden in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen und die Vorjahresvergleichsperioden entsprechend angepasst. Hingegen erfolgt keine Anpassung der Vorjahresbilanzpositionen.

17 Sachanlagen

Sachanlagevermögen in Form von Grundstücken sind zu Anschaffungskosten, Gebäude und andere Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich planmässiger linearer Abschreibungen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauern bewertet.

Der 2017 veräußerte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen betrieb die Vermietung und den Handel von Anlagegütern (Raumsysteme, Krane, Baugeräte und mobile Sanitäreinheiten), die eine andauernde Investitions- und Devestitionstätigkeit generierten.

Allfällige Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen. Unterhalts- und Reparaturkosten werden der Erfolgsrechnung belastet.

18 Renditeliegenschaften

Renditeliegenschaften sind Grundstücke und Gebäude, die zum überwiegenden Teil nicht betrieblich genutzt werden und deren Hauptzweck die Erzielung von Mieterträgen oder Wertsteigerungen ist. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Der für die Offenlegung erforderliche Fair Value wird durch Schätzungen der Liegenschaften nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Ausgehend von einem erzielbaren Nettoertrag (Bruttoertrag minus Betriebskosten und künftige Erneuerungskosten) werden die abgezinsten Cashflows für 10 Jahre ermittelt. Für die Zeit nach Ablauf der 10 Jahre wird der Barwert als Residualwert ermittelt. Bei unbebauten Grundstücken wird ein realisierbarer Verkehrswert nach Massgabe des örtlichen Marktes eingesetzt. Bei allen bebauten Grundstücken sowie unbebauten Grundstücken von neu akquirierten Gesellschaften werden die Werte von unabhängigen Schätzern ermittelt. Bei den übrigen unbebauten Grundstücken sind teilweise eigene Schätzungen vorgenommen worden.

19 Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen enthält den aktivierten Goodwill, den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Fair Value der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens unter Berücksichtigung von Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Wird im Rahmen einer Akquisition den nicht beherrschenden Anteilen eine Verkaufsoption eingeräumt und Arbonia erwirbt gleichzeitig eine Kaufoption, wird diese Verpflichtung zum Barwert des zu erwerbenden Ausübungspreises erfasst. Der Goodwill wird als immaterielle Anlage mit einer unbestimmten Nutzungsdauer betrachtet. Wertminderungen, siehe auch Anmerkung 20, werden in den Abschreibungen erfasst und separat ausgewiesen.

Das immaterielle Anlagevermögen enthält zu Anschaffungskosten aktivierte IT-Software und Lizenzen. Diese

werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmässiger linearer Amortisationen auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer bewertet.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte (Marken, Patente, Technologien, Kundenbeziehungen, Vertriebsnetze, Auftragsbestand usw.) werden zum Fair Value im immateriellen Anlagevermögen bilanziert und linear über ihre erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer amortisiert.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten aktiviert und im immateriellen Anlagevermögen bilanziert, wenn kumulativ alle Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt sind. Dazu zählen der Nachweis der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, der Nachweis eines voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens und die Zurechenbarkeit der Kosten und deren verlässliche Bewertung. Die Amortisation erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer auf der Basis der unter Anmerkung 21 aufgeführten Nutzungsdauer. Entwicklungskosten, welche die Ansatzkriterien nach IAS 38 nicht erfüllen, werden in der Periode, in der sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

20 Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen, Goodwill und anderen immateriellen Werten, wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich zu sein scheint. Die Werthaltigkeit von Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer wie Goodwill wird zudem jährlich beurteilt. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert. Der Nutzwert basiert auf abdiskontierten zukünftigen Zahlungsströmen. Für die Diskontierung wird ein Zinssatz vor Steuern nach der Weighted Average Cost of Capital (WACC) Methode ermittelt. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (cash-generating units – CGU).

21 Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen

Anlagekategorie	Nutzungsdauer (in Jahren)
Bürogebäude	35–60
Fabrikgebäude	25–40
Renditeliegenschaften – Gebäude	25–50
Produktionsmaschinen	8–20
Transport- und Lagereinrichtungen	8–15
Fahrzeuge	5–10
Hand- und Maschinenwerkzeuge, Formen, Lehren	5
Büromaschinen und -einrichtungen	bis 5
Informatikhardware	bis 5
Aktivierete Entwicklungskosten	bis 5
Zugekaufte immaterielle Werte (mehrheitlich IT-Software)	bis 5
Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	
Kundenbeziehungen	7–20
Marken, Vertriebsnetze, Technologien	10–20
Auftragsbestand	bis 2

Land wird nicht systematisch abgeschrieben.

22 Rückstellungen

Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn die Arbonia eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist, zuverlässig geschätzt werden kann und zu einem wahrscheinlichen Mittelabfluss führt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten aufgrund eines Restrukturierungsplans zuverlässig bestimmt werden können und infolge eines Vertrags oder durch Kommunikation an die Betroffenen eine entsprechende faktische Verpflichtung besteht.

Bei einem wesentlichen Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung langfristiger Verpflichtungen wird die Rückstellung in der Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Falls der Barwert verwendet wird, wird die Erhöhung der Rückstellungen infolge Zeitfortschritts als Zinsaufwand ausgewiesen.

23 Pensionsverpflichtungen

Die Arbonia verfügt über mehrere Vorsorgepläne in der Schweiz und im Ausland. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt über rechtlich selbständige Stiftungen, über Rückversicherungen oder durch Zuweisung an Rückstellungen in der Bilanz der betroffenen Gesellschaft.

Aufgrund ihrer Merkmale qualifizieren die Vorsorgepläne unter IAS 19 als leistungsorientierte Pläne. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstjahre und Gehalt abhängig ist.

Für diese Vorsorgepläne werden die periodischen Kosten pro Plan nach der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation) am Bilanzstichtag abzüglich dem Fair Value des Planvermögens. Übersteigt der Fair Value des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (asset ceiling) ein Überschuss aus Personalvorsorge ausgewiesen. Es wird jährlich ein Gutachten von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker erstellt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird anhand der erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Obligationen höchster Bonität berechnet. Der Vorsorgeaufwand setzt sich aus Dienstzeitaufwand, Nettozinsergebnis und Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zusammen. Der Dienstzeitaufwand beinhaltet den Zuwachs aus Vorsorgeansprüchen, nachzuverrechnende Vorsorgeansprüche (Planänderungen oder Plankürzungen) sowie Abgeltungseffekte und wird im Personalaufwand ausgewiesen. Das Nettozinsergebnis wird mit dem Diskontierungssatz aus dem Nettowert der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens errechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen beinhaltet versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungstechnischen Annahmen und wird sofort in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst. Ebenso beinhaltet diese Position die Rendite des Planvermögens und Effekte der Begrenzung von Vermögenswerten.

24 Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Schuldscheindarlehen, Konsortialkrediten, Bankdarlehen und Hypotheken. Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Bewertung zum Fair Value, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei die Differenz zwischen dem Auszahlungs- (nach Abzug von Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleihe unter Verwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

25 Leasing

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, welche die Konzerngesellschaften hinsichtlich Nutzen und Gefahr mit Eigentum gleichsetzen, werden als Financial Leasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten werden der tiefere zwischen Anschaffungs- bzw. Fair Value und Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen und Verbindlichkeiten aus Financial Leasing bilanziert. Anlagen im Financial Leasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Leasingdauer abgeschrieben, sofern nicht mit angemessener Sicherheit bestimmt werden kann, ob das Eigentum bei Vertragsende auf den Leasingnehmer übergeht.

Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung unter übriger Betriebsaufwand erfasst.

26 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der Liability-Methode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von vorübergehenden Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als langfristiges Fremdkapital bzw. Anlagevermögen erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden lokalen Steuersätze. Keine latenten Steuern auf temporären Differenzen werden berechnet für (1) Goodwill, der steuerlich nicht abzugsfähig ist, (2) Transaktionen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, welche weder das steuerbare Ergebnis noch das Jahresergebnis beeinflussen und nicht aus Unternehmenszusammenschlüssen herrüh-

ren, (3) und Beteiligungen an Tochtergesellschaften, sofern der Zeitpunkt der Umkehrung durch die Arbonia gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren.

Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueraktiven wird an jedem Bilanzstichtag auf eine allfällige Wertminderung geprüft und gegebenenfalls um den Betrag gemindert, für den keine künftigen steuerlichen Gewinne erwartet werden.

27 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie weitere bestimmte Mitarbeitende sind an einem aktienbasierten Vergütungsplan beteiligt. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und verteilt über den Leistungszeitraum der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

28 Eigenkapital

Die Kapitalreserven beinhalten das Netto-Agio aus dem Börsengang 1988 und den Kapitalerhöhungen der Jahre 2007, 2009, 2015, 2016 und 2017. Bei den Gewinnreserven handelt es sich um thesaurierte Gewinne des Konzerns sowie um Neubewertungen aus Pensionsverpflichtungen.

Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Die Anschaffungskosten dieser Instrumente sowie deren Verkaufserlöse (netto nach Abzug von Transaktionskosten und Steuern) werden direkt im Eigenkapital erfasst.

29 Erfolgsrechnung

Nettoumsatz

Die Division Heizungs-, Lüftungs-, und Klimatechnik (HLK) erzielt ihren Umsatz im Bereich der Heiztechnik durch den Verkauf von einzelnen Produktkomponenten

als auch Systemlösungen für den Wohn-, den Gewerbe- wie auch den öffentlichen Bau. Im Bereich der Klima- und Lüftungstechnik umfasst das Produktportfolio unter anderem Gebläse-Konvektoren, Decken-Systeme, Luftheizgeräte, Deckenstrahlplatten und Lüftungsanlagen für den Wohn- als auch Gewerbebau. Zudem werden Heizkörper, Fussbodenheizungen, Heizwände und Unterflur-Konvektoren vertrieben.

Die Division Sanitär erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Duschplätzen, Duschkabinen und Duschtrennungen für individuelle Badsituationen.

Die Verträge innerhalb der vorgenannten Divisionen können mehrere verschiedene Produkte enthalten, welche als separate Leistungsverpflichtungen qualifizieren. Die Leistungsverpflichtung ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Die Lieferung der einzelnen Produkte eines Vertrages erfolgt jeweils zum gleichen Zeitpunkt. Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist somit nicht erforderlich. Zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Die Umsatzlegung erfolgt somit auf einen bestimmten Zeitpunkt. Die Produktion der Divisionen HLK und Sanitär basiert auf kurzfristiger Serienfertigung. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente. Der Zeitpunkt der Umsatzlegung hat sich für die Divisionen HLK und Sanitär im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Division Fenster erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Fenstern und Fenstersystemen inklusive Aussentüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Die Division Türen erzielt ihren Umsatz durch den Verkauf von Innen- und Funktionstüren über vielfältige Design- und Ausstattungsvarianten.

Vorgenannte Divisionen sind einerseits in der kurzfristigen Serienfertigung (Wiederverkauf/Handelsgeschäft) und andererseits im Objektgeschäft tätig. Das Objektgeschäft charakterisiert sich durch längerfristige Aufträge, welche teilweise auch überjährige Auftragslaufzeiten aufweisen. Die Geschäfte im Wiederverkauf/Handelsgeschäft und im Objektgeschäft bestehen stets aus einer Leistungsverpflichtung.

Die Leistungsverpflichtung im Wiederverkauf/Handelsgeschäft

schäft ist in aller Regel dann erfüllt, wenn der Kunde die Lieferung erhalten hat. Sodann erfolgt gleichzeitig die Rechnungsstellung, womit keine vorzeitige Berücksichtigung als vertraglicher Vermögenswert notwendig ist. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Es besteht somit keine Finanzierungskomponente. Im Bereich des Wiederverkaufs/Handelsgeschäfts hat sich der Zeitpunkt der Umsatzlegung im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Leistungsverpflichtung im Objektgeschäft wird über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme) basierend auf der cost-to-cost-Methode fortlaufend erfüllt. Unter Anwendung dieser Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Entsprechend erfolgt die Umsatzlegung über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit.

Wurde auf diese Weise Umsatz erfasst, jedoch noch keine Schlussrechnung gestellt, wird aufgrund der bedingten Gegenleistung ein vertraglicher Vermögenswert erfasst. Die Überführung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt, sobald der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Der Anspruch auf Gegenleistung ist dann unbedingt, wenn ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt und somit die Rechnung gestellt werden kann. Es werden branchenübliche Zahlungsfristen gewährt, sofern keine speziellen Zahlungsfristen vereinbart wurden. Die vertraglichen Verbindlichkeiten weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen den bisherigen Leistungsfortschritt bzw. die bisherige Umsatzerfassung übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Aufgrund der analysierten Auftragslaufzeiten besteht keine wesentliche Finanzierungskomponente.

Die Behandlung von Verlustaufträgen erfolgt unabhängig des Fertigstellungsgrades dahingehend, dass bei Vorliegen eines Auftrags, dessen budgetierte Gesamtkosten durch den Auftragserlös nicht gedeckt sind, eine Rückstellung in der erforderlichen Höhe gebildet wird. Variable Transaktionspreis-Bestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, werden zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. Die Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da pro Auftrag im Objektgeschäft stets nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt.

Die Umsatzlegung hat sich für das Objektgeschäft wesentlich geändert, da die Umsatzlegung vor Einführung von IFRS 15 auf einen bestimmten Zeitpunkt erfolgte.

Die Nettoumsätze sind ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuern ausgewiesen und Erlösminderungen sind bereits mitberücksichtigt.

Kosten, die im Rahmen der Anbahnung oder Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehen, werden nicht aktiviert.

Die Untergliederung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach Kategorien erfolgt in der Segmentberichterstattung. Aus der Segmentberichterstattung ist auch die Aufgliederung der Umsätze ersichtlich, welche an einem Zeitpunkt und solche welche über einen Zeitraum erfasst werden.

Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt der erbrachten Leistung erfasst und enthalten u.a. Schrotterlöse, Dienstleistungserträge, Lizenzerträge, Liegenschaftserträge und Gewinne aus Verkauf von Renditeobjekten und Sachanlagen.

EBITDA

Das EBITDA zeigt das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen, Finanzergebnis und Steuern.

EBITA

Das EBITA zeigt das Betriebsergebnis vor Amortisationen auf immateriellen Vermögenswerten aus Akquisitionen, Finanzergebnis und Steuern.

EBIT

Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

Finanzertrag

Der Finanzertrag enthält vor allem Zinserträge, Wertschritenerträge und Fremdwährungsgewinne. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Gewinne aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividenden- resp. Wertschritenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Finanzaufwand

Der Finanzaufwand enthält insbesondere Zinsaufwendungen, Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, Wertminderungen von Darlehen, Bankspesen sowie Fremdwährungsverluste. Des Weiteren sind darin aus dem Eigenkapital transferierte kumulierte Verluste aus Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen resultierend aus dem Verkauf oder der Liquidation von Tochtergesellschaften enthalten. Die Zinsaufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden netto ausgewiesen.

30 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschliesslich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig erscheinen. Die Arbonia trifft Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, und sie werden naturgemäss nicht immer den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

Umsatzerfassung

Bestimmung Transaktionspreis: Im Bereich der zeitpunktbezogenen Umsatzlegung werden die variablen Kaufpreisbestandteile als Erlösminderungen berücksichtigt. Diese können zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung verlässlich bestimmt werden.

Im Bereich der zeitraumbezogenen Umsatzlegung werden die variablen Kaufpreisbestandteile in Form von Skonti und Baurabatten, die zuverlässig bestimmt werden können, zu Beginn der Auftragsfertigung in Abzug gebracht. So können diese Erlösminderungen proportional zur Umsatzlegung über die Auftragslaufzeit realisiert werden. Eine Anpassung der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes sowie die Bewertung nicht zahlungswirksamer Gegenleistungen ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Die Bewertung von Rücknahme-, Erstattungs- und ähnlichen Verpflichtungen ist nicht notwendig, da diese keine integrative Bestandteile des Geschäftsverkehrs der Arbonia darstellen.

Allokation Transaktionspreis: Eine Zuordnung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen ist nicht erforderlich, da jeweils nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt oder aber, beim Vorliegen mehrere Leistungsverpflichtungen, der Zeitpunkt der Erfüllung übereinstimmt.

Umsatzrealisierung: Bei Leistungsverpflichtungen, die zu einem Zeitpunkt erfüllt werden, bestehen keine signifikanten Ermessensentscheidungen bei der Beurteilung des Zeitpunktes. Die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden.

Im Rahmen des Objektgeschäfts erfolgt die Umsatzerfassung über einen bestimmten Zeitraum. Arbonia ermittelt den Fertigstellungsgrad für die entsprechenden Aufträge anhand der cost-to-cost-Methode. Diese Methode eignet sich nach Ansicht von Arbonia am besten, den Kontrolltransfer der Produkte auf die Kunden abzubilden. Unter Anwendung der cost-to-cost-Methode wird der Fertigstellungsgrad als Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den gesamten budgetierten Auftragskosten ermittelt. Dabei werden Änderungen in Form von Nachkalkulationen und im Sinne eines aktiven Auftragscontrollings bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt. Solche Schätzungsänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Kosten für zukünftige Aktivitäten, beispielsweise Kosten für noch nicht installierte Materialien oder Ineffizienzen bei Überarbeitungen (Fehlerkosten) werden direkt der Erfolgsrechnung belastet und finden keinen Eingang in die Ermittlung des Fertigstellungsgrades. Die Umsatzlegung erfolgt proportional zu den aufgelaufenen Auftragskosten. Sofern die erwartete Marge nicht mit hinreichender Sicherheit bestimmt werden kann, wird Umsatz maximal in der Höhe der angefallenen Kosten erfasst.

Wertberichtigungen auf Vorräten

Für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen werden erwartete Verkaufspreise, Lagerumschlagshäufigkeit und Reichweitenanalysen miteinbezogen. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der Warenvorräte CHF 168.4 Mio. Darin sind Wertberichtigungen von CHF 20.2 Mio. enthalten. Eine sinkende Marktnachfrage oder sinkende Verkaufspreise können dazu führen, dass zusätzliche Wertberichtigungen notwendig werden. Weitere Angaben zu den Wertberichtigungen auf Vorräten gehen aus Anmerkung 34 hervor.

Nutzungsdauer für Sachanlagen

Die Arbonia hat einen wesentlichen Teil ihres Vermögens in Sachanlagen investiert. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der Sachanlagen CHF 578.0 Mio. Naturgemäss

ist es im Zeitpunkt der Investitionen nicht genau abschätzbar, wie lange die Anlagen in Gebrauch sein werden. Unter anderem können technische Entwicklungen oder Mitbewerberprodukte zu Nutzungsdauerverkürzungen führen. Deshalb wird die Nutzungsdauer zum Zeitpunkt der Anschaffung nach strengen Normen angesetzt sowie die Restnutzungsdauer kontinuierlich überprüft und angepasst. Eine Änderung der Einschätzung kann Auswirkungen auf die künftige Höhe der Abschreibungen haben. Weitere Angaben zu diesen Sachanlagen gehen aus Anmerkung 37 hervor.

Geschätzte Wertminderung des Goodwills

Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert des Goodwills CHF 204.1 Mio. Die Arbonia untersucht mindestens jährlich in Übereinstimmung mit der unter Anmerkung 20 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzwerts ermittelt. Diesen Berechnungen müssen Annahmen wie erwartete Cashflows, Margen, Diskontierungssatz und Wachstumsrate zugrunde gelegt werden. Diese Annahmen können sich ändern resp. von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen und die Erfassung einer Wertminderung nötig machen. Weitere Angaben zum Goodwill gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen

Marken, Technologien, Kundenbeziehungen und Vertriebsnetze werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei müssen Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows angestellt werden, die u.a. Verkaufserlöse, Margen, Diskontierungssatz, Verlustraten von Kunden und technologische Entwicklungen beinhalten und somit gewissen Unsicherheiten unterliegen. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen CHF 200.2 Mio. Weitere Angaben zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten gehen aus Anmerkung 39 hervor.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach den Kriterien von Anmerkung 22 erfasst. Per 31.12.2018 beträgt der Buchwert der übrigen Rückstellungen CHF 37.4 Mio. Dabei wird auch mit Annahmen gearbeitet und je nach Ausgang der einzelnen Geschäftsfälle kann der tatsächliche Mittelabfluss und dessen Zeitpunkt wesentlich von den gebildeten Rückstellungen abweichen. Weitere Angaben zu den übrigen Rückstellungen gehen aus Anmerkung 44 hervor.

Pensionsverpflichtungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden gemäss Anmerkung 23 nach der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Dabei werden statistische und versicherungstechnische Annahmen verwendet, die sich auf Statistiken, Schätzungen und Erfahrungswerte stützen. Zu diesen Annahmen zählen Diskontierungsfaktor, Lohn- und Rentenentwicklung, Austrittswahrscheinlichkeit sowie Lebenserwartung der Versicherten. Die getroffenen Annahmen sind von zukünftigen Faktoren abhängig, weshalb die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Berechnungen mit den dazumal zugrunde gelegten Annahmen abweichen können, was einen entsprechenden Einfluss auf die bilanzierten Überschüsse aus Personalvorsorge und Pensionsverpflichtungen haben könnte. Per 31.12.2018 beträgt die Unterdeckung CHF 5.1 Mio., wovon in der Bilanz als Überschüsse aus Personalvorsorge CHF 44.6 Mio. und als Pensionsverpflichtung CHF 49.7 Mio. erfasst sind. Weitere Angaben zu den Pensionsverpflichtungen gehen aus Anmerkung 46 hervor.

Ertragssteuern

Die Arbonia ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragssteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des normalen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Die Arbonia bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung definitiv ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben. Latente Steueraktiven, einschliesslich solcher auf steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen sowie auf zu erwartenden Steuergutschriften, werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne verfügbar sind, gegen welche die entsprechenden Aktiven steuerlich verwendet werden können. Die Bewertung dieser latenten Steueraktiven basiert somit auf zukünftigen Einschätzungen und sollten sich diese als nicht korrekt erweisen, könnte dies zu Wertminderungen führen. Per 31.12.2018 betragen die bilanzierten latenten Steuerguthaben vor Verrechnung CHF 26.7 Mio. Ausführliche Angaben zu den Ertragssteuern gehen aus Anmerkung 45 und 52 hervor.

C Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernrechnung

31 Segmentinformationen

Die Konzernstruktur der Arbonia ist seit 01.01.2018 auf die vier Divisionen resp. Segmente HLK (Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik), Sanitär, Fenster und Türen ausgerichtet. Die Segmentinformationen des Vorjahres wurden als Folge der Aufteilung der ehemaligen Division Heiztechnik in die zwei Geschäftsbereiche HLK und Sanitär angepasst. Der Bereich Corporate Services, welcher Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften beinhaltet und Dienstleistungen divisionsübergreifend fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften erbringt, ist keinem Geschäftssegment zugeordnet und entsprechend separat ausgewiesen.

Für die Überwachung und Beurteilung der Ertragslage werden das EBITDA, EBITA und EBIT als zentrale Leistungsgrössen verwendet. Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat werden pro Segment aber auch Informationen bis auf Stufe «Ergebnis nach Steuern» vorgelegt. Die Segmente wenden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie der Konzern an. Käufe, Verkäufe und Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen verrechnet. Aufwendungen und Erträge zwischen Segmenten werden eliminiert und in der Spalte «Eliminierungen» ausgewiesen.

Die Segmentaktiven und -verbindlichkeiten enthalten sämtliche Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und Konzernbeziehungen. Der Goodwill ist den einzelnen Segmenten zugeteilt.

Division HLK

Die Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik ist ein führender und hochintegrierter Anbieter ihrer Branche. Unter den Hauptmarken Kermi, Arbonia, Prolux, Sabiana, Vasco, Superia und Brugman bietet sie ihr vielfältiges Produktsortiment europaweit an. Produziert wird in Deutschland, Tschechien, Italien, Belgien, Holland, Polen und Russland. International ist die Division darüber hinaus mit Vertriebsgesellschaften in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Grossbritannien, Dänemark und China vertreten.

Division Sanitär

Die Division Sanitär zählt zu den führenden Anbietern von Duschlösungen in Europa und vertreibt die Marken Kermi, Koralle, Bekon-Koralle und Baduscho in ihren Ziel-

märkten jeweils über eigene Vertriebsnetze und Händlerstrukturen. Produziert wird in Deutschland und der Schweiz.

Division Fenster

Die Division Fenster mit den Marken EgoKiefer, Slovaktual, Dobroplast und Wertbau gehört zu den grössten, international tätigen europäischen Fenster- und Türenherstellern. Die Division entwickelt, fabriziert, verkauft, montiert und handelt eine grosse Vielfalt an Fenstern und Aussentüren aus verschiedenen Materialien wie Holz, Kunststoff und Aluminium. Produziert wird in eigenen Werken in der Slowakei, in Polen, Deutschland sowie in der Schweiz.

Division Türen

Die Division Türen besteht aus den Marken RWD Schlatte, Prüm, Garant, Invado und TPO. RWD Schlatte ist spezialisiert auf die Herstellung von Spezialtüren aus Holz für den Innenbereich. Prüm und Garant gehören zu den führenden Herstellern von Innentüren und Zargen in Europa und Invado zu den führenden Anbietern von Innentüren und Zargen in Polen. Entwickelt und produziert werden die Produkte in der Schweiz, in Deutschland und Polen.

Corporate Services

Der Bereich Corporate Services beinhaltet Dienstleistungs-, Finanzierungs-, Immobilien- und Beteiligungsgesellschaften. Diese Gesellschaften erbringen ihre Dienstleistungen divisionsübergreifend und fast ausschliesslich für Konzerngesellschaften.

	2018							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten auf Zeitpunkt erfasst	505 496	144 797	245 131	291 540	1 186 964	3		1 186 967
Umsätze mit Dritten über Zeitraum erfasst			121 106	65 934	187 040			187 040
Umsätze mit anderen Segmenten	2		27	15	44		-44	
Nettoumsätze	505 498	144 797	366 264	357 489	1 374 048	3	-44	1 374 007
Segmentergebnis I (EBITDA)	46 933	11 705	19 740	39 637	118 015	12 438	47	130 500
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.3</i>	<i>8.1</i>	<i>5.4</i>	<i>11.1</i>	<i>8.6</i>			<i>9.5</i>
Abschreibungen und Amortisationen	-18 408	-2 490	-15 155	-10 671	-46 724	-1 717		-48 441
Zuschreibungen Sachanlagen			1 928		1 928			1 928
Wertminderung Sachanlagen	-2 587	-244	-1 351		-4 182			-4 182
Segmentergebnis II (EBITA)	25 938	8 971	5 162	28 966	69 037	10 721	47	79 805
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>5.1</i>	<i>6.2</i>	<i>1.4</i>	<i>8.1</i>	<i>5.0</i>			<i>5.8</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-3 122	-1 799	-3 615	-10 290	-18 827			-18 827
Segmentergebnis III (EBIT)	22 816	7 172	1 547	18 676	50 210	10 721	47	60 978
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.5</i>	<i>5.0</i>	<i>0.4</i>	<i>5.2</i>	<i>3.7</i>			<i>4.4</i>
Zinsertrag	162	46	1 025	70	1 303	7 186	-7 930	559
Zinsaufwand	-4 208	-437	-2 700	-2 566	-9 911	-2 987	7 999	-4 899
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-715		-715			-715
Übriges Finanzergebnis	-1 615	-1 125	-498	-1 186	-4 423	11 961	-13 652	-6 114
Ergebnis vor Steuern	17 154	5 656	-1 340	14 994	36 464	26 881	-13 536	49 809
Ertragssteuern	-4 273	-1 093	1 806	-2 221	-5 781	-5 341		-11 122
Ergebnis nach Steuern	12 881	4 563	466	12 773	30 683	21 540	-13 536	38 687
Ø-Personalbestand	2 609	798	2 859	1 869	8 134	64		8 198
Aktiven	558 675	110 831	280 178	495 171	1 444 855	1 095 826	-1 029 070	1 511 611
davon assoziierte Unternehmen			2 672		2 672			2 672
Verbindlichkeiten	308 953	59 495	185 983	196 951	751 382	255 908	-383 540	623 750
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen ¹	61 776	9 594	28 835	34 193	134 398	1 555		135 953

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

In der Division HLK ist bei der Wertminderung Sachanlagen hauptsächlich ein Impairment auf Maschinen im Zusammenhang mit der Verlagerung und Schliessung eines Produktionsstandorts in Belgien enthalten. In der Division Fenster betrifft die Wertminderung und Zuschreibung Sachanlagen mehrheitlich zwei ähnliche Produktionsmaschinen aus der Produktionsverlagerung von der Schweiz in die Slowakei. Die ursprünglich vorgesehene Maschine musste ausser Betrieb genommen und durch eine 2015 wertberichtigte Maschine ersetzt werden.

angepasst	2017							
	HLK	Sanitär	Fenster	Türen	Total Geschäfts- segmente	Corporate Services	Eliminie- rungen	Total Konzern
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Umsätze mit Dritten	408 290	146 675	350 965	339 953	1 245 883	-318		1 245 565
Umsätze mit anderen Segmenten	24		7		31		-31	
Nettoumsätze	408 314	146 675	350 972	339 953	1 245 914	-318	-31	1 245 565
Segmentergebnis I (EBITDA)	50 119	14 028	29 735	36 688	130 570	-11 032	768	120 306
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>12.3</i>	<i>9.6</i>	<i>8.5</i>	<i>10.8</i>	<i>10.5</i>			<i>9.7</i>
Abschreibungen und Amortisa- tionen	-13 981	-2 301	-11 168	-10 100	-37 550	-1 976		-39 526
Zuschreibungen Sachanlagen	591		64		655			655
Wertminderung Sachanlagen/ Renditeliegenschaften						-1 009		-1 009
Segmentergebnis II (EBITA)	36 729	11 727	18 631	26 588	93 675	-14 017	768	80 426
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.0</i>	<i>8.0</i>	<i>5.3</i>	<i>7.8</i>	<i>7.5</i>			<i>6.5</i>
Amortisationen immaterieller Werte aus Akquisitionen	-2 140	-1 796	-3 586	-11 643	-19 165			-19 166
Segmentergebnis III (EBIT)	34 589	9 931	15 045	14 945	74 510	-14 017	768	61 260
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>8.5</i>	<i>6.8</i>	<i>4.3</i>	<i>4.4</i>	<i>6.0</i>			<i>4.9</i>
Zinsertrag	112	45	62	58	277	9 100	-8 576	801
Zinsaufwand	-2 434	-307	-4 445	-2 647	-9 833	-6 381	7 955	-8 259
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen			-1 244		-1 244			-1 244
Übriges Finanzergebnis	-3 047	216	-3 197	-1 886	-7 915	69 130	-63 406	-2 191
Ergebnis vor Steuern	29 220	9 884	6 221	10 469	55 794	57 832	-63 259	50 367
Ertragssteuern	-7 694	-1 255	-1 155	-3 378	-13 482	670	-7	-12 819
Ergebnis nach Steuern	21 526	8 629	5 066	7 091	42 312	58 502	-63 266	37 548
Ø–Personalbestand	2 200	819	2 859	1 811	7 689	65		7 754
Aktiven	411 614	111 191	289 714	536 801	1 349 320	1 073 904	-1 054 278	1 368 946
davon assoziierte Unternehmen			5 786		5 786			5 786
Verbindlichkeiten	215 254	54 663	253 605	182 788	706 310	231 777	-397 311	540 776
Investitionen in Sachanlagen, Renditeliegenschaften und immaterielle Anlagen ¹	38 073	7 074	26 756	23 165	95 068	1 400		96 468

¹ ohne Akquisition von neuen Tochtergesellschaften

Die Überleitung der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche auf die in der Konzernrechnung 2017 offengelegten Segmentinformationen stellt sich wie folgt dar:

	2017				
	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Industriedienst- leistungen	Aufgegebene Geschäfts- bereiche Forster Profilsysteme	Übrige und Eliminie- rungen	Total Segmente
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	1 245 565	56 326	76 566	-1	1 378 456
Segmentergebnis I (EBITDA)	120 306	11 018	8 473	768	140 565
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>9.7</i>	<i>19.6</i>	<i>11.1</i>		<i>10.2</i>
Segmentergebnis II (EBIT)	61 260	3 036	7 286	766	72 348
<i>in % des Nettoumsatzes</i>	<i>4.9</i>	<i>5.4</i>	<i>9.5</i>		<i>5.2</i>
Zinsergebnis	-7 458	-162	24	98	-7 498
Übriges Finanzergebnis	-3 435	-148	-652	2 274	-1 961
Ergebnis vor Steuern	50 367	2 726	6 658	3 138	62 889
Ertragssteuern	-12 819	-1 079	-1 236		-15 134
Ergebnis nach Steuern	37 548	1 647	5 422	3 138	47 755
Aktiven	1 368 946		44 845		1 413 792
Verbindlichkeiten	540 776		10 579		551 355

Die Segmentergebnisse der fortgeführten Geschäftsbereiche beinhalteten gruppeninterne Aufwendungen aus Kostenverrechnungen an die aufgegebenen Geschäftsbereiche, die trotz des Wegfalls der aufgegebenen Geschäftsbereiche nach wie vor im Konzern anfallen. Dies führte zu einer Ergebnisentlastung der aufgegebenen Geschäftsbereiche. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielten für 2017 bereits die Verkaufskosten.

Informationen nach geografischen Regionen

	2018			
	Schweiz	Deutsch-land	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	355 549	552 949	465 509	1 374 007
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	100 532	475 450	422 450	998 432
	2017 (angepasst)			
	Schweiz	Deutsch-land	Übrige Länder	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	346 553	512 160	386 852	1 245 565
Sachanlagen, Renditeliegenschaften, immaterielle Anlagen und Goodwill	118 990	442 376	344 290	905 656

Bedeutende Kunden

Arbonia hat keinen Kunden, der mehr als 10% vom Nettoumsatz des Konzerns ausmacht (siehe auch Abschnitt Kreditausfallrisiko unter Anmerkung 53).

32 Flüssige Mittel

Die Aufteilung der flüssigen Mittel in die einzelnen Währungen zeigt folgendes Bild:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
CHF	26 105	46 960
EUR	27 123	15 833
PLN	7 365	2 627
USD	196	124
GBP	62	454
CZK	2 114	1 759
RUB	5 341	12 122
übrige	2 571	2 824
Total	70 877	82 703

Die effektiven Zinssätze auf Bankguthaben belaufen sich auf 0.0% (Vorjahr: 0.0%).

33 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150 933	138 745
Wertberichtigungen	- 15 443	- 12 358
Total	135 490	126 387
davon Forderungen aus Objektgeschäft	30 338	

Die Wertberichtigungen enthalten die erwarteten Kreditausfälle (Delkretere) sowie Skonti.

Die Fälligkeitsstruktur und der auf die jeweiligen Zeitbänder fallende Nettobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	108 314	109 134
Verfallen bis 30 Tage	16 119	9 447
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	4 795	2 856
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 994	1 377
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	2 034	2 098
Verfallen zwischen 181 und 360 Tagen	1 840	764
Verfallen über 360 Tage	394	711
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	135 490	126 387

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag gesicherte Forderungen hauptsächlich in Form von Kreditversicherungen in der Höhe von CHF 15.6 Mio. (Vorjahr: CHF 16.4 Mio.) für ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf den gesicherten Forderungen werden keine Wertberichtigungen gebildet.

Die erwarteten Kreditausfälle (Delkredere) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2018
	in TCHF
Stand 01.01.	-7 077
Währungsdifferenzen	322
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 279
Bildung	-3 211
Verwendung	377
Auflösung	637
Stand 31.12.	-10 230
<hr/>	
	2017
	in TCHF
Stand 01.01.	-10 456
Währungsdifferenzen	-785
Veränderung Konsolidierungskreis	376
Bildung	-6 845
Verwendung	5 001
Auflösung	73
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	278
Stand 31.12.	-12 358
davon Skonti	-5 281
davon Delkredere	-7 077

Seit Februar 2010 verkauft die Arbonia Forderungen im Zusammenhang mit einer Factoringvereinbarung. Da weder alle Chancen und Risiken übertragen noch zurückbehalten worden sind und kein Übergang der Verfügungsmacht vorliegt, sind die Forderungen weiterhin in der Höhe des sogenannten Continuing Involvement in der Bilanz erfasst. Insbesondere verbleibt das Spätzahlungsrisiko bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vollständig bei der Arbonia. Per 31.12.2018 betrug der Buchwert der abgetretenen Forderungen CHF 14.6 Mio. (Vorjahr: CHF 14.0 Mio.). Davon erhielt die Arbonia vom Factor bereits CHF 12.7 Mio. (Vorjahr: CHF 11.7 Mio.) an flüssigen Mitteln, die Differenz von CHF 1.9 Mio. (Vorjahr: CHF 2.3 Mio.) ist als übrige Forderungen gegenüber dem Factor ausgewiesen. Zusätzlich sind in den übrigen Forderungen CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) und in den übrigen Verbindlichkeiten CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) für die Berücksichtigung des Continuing Involvement erfasst. Der erfasste Verlust aus der Fortschreibung des Continuing Involvements für das Berichtsjahr betrug CHF 0.002 Mio., kumuliert über die gesamte Periode seit Beginn des Factorings beträgt der Verlust CHF 0.02 Mio.

Vertragssalden

	31.12.2018
	in TCHF
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	27 968
Total vertragliche Vermögenswerte	27 968
Vertragliche Verbindlichkeiten Objektgeschäft	1 451
Übrige Anzahlungen von Kunden	5 250
Total vertragliche Verbindlichkeiten	6 701

Die Vertragssalden Objektgeschäft ergeben sich aus den längerfristigen Aufträgen der Arbonia. Die über den Zeitraum der jeweiligen Auftragslaufzeit erfassten Umsätze werden als vertragliche Vermögenswerte bilanziert. Die vertraglichen Vermögenswerte werden pro Auftrag netto, d.h. abzüglich der erhaltenen Anzahlungen, ausgewiesen. Sobald ein rechtsgültig unterzeichnetes Abnahmeprotokoll vorliegt, wird die Schlussrechnung gestellt und die Posten werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überführt. Die vertraglichen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2018
	in TCHF
Stand 01.01.	
Restatement IFRS 15 ¹	15 894
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden vertraglichen Vermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-14 514
Anteilige Umsatzrealisierung auf den per Stichtag laufenden Projekten auf Basis des Fertigstellungsgrades	48 786
Verrechnung mit den vertraglichen Verbindlichkeiten aufgrund der erhaltenen Anzahlungen	-22 197
Stand 31.12.	27 968

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft weisen Aufträge aus, deren Anzahlungen der Kunden den bisherigen Leistungsfortschritt übersteigen. Sie werden als Umsatz erfasst, sobald die vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt wurde. Die vertraglichen Verbindlichkeiten Objektgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

	2018
	in TCHF
Stand 01.01.	
Restatement IFRS 15 ¹	1 827
Realisierter Umsatz, der zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten ausgewiesen war	-1 568
Erhaltene Anzahlungen für die per Stichtag laufenden Projekte	23 390
Verrechnung mit den vertraglichen Vermögenswerten	-22 197
Stand 31.12.	1 451

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Im Berichtsjahr bestehen keine bekannten Ausfallrisiken und somit kein Einzelwertberichtigungsbedarf bei den vertraglichen Vermögenswerten. Die erwarteten Kreditausfälle werden als unwesentlich eingeschätzt und es wurde folglich auf eine Wertberichtigung verzichtet.

Generelle Änderungen des Zeitrahmens bis ein Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung oder bis eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird, haben sich nicht ergeben.

Die voraussichtlich zu erfassenden Umsatzerlöse auf dem laufenden Auftragsbestand stellen sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	In 1 bis 2 Jahren	Über 2 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Voraussichtlich zu erfassende Umsatzerlöse auf unerledigtem Auftragsbestand per 31.12.2018	110 859	5 797	2 254

In diesen Beträgen sind ausschliesslich Verträge für Objektgeschäfte enthalten, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von über einem Jahr aufweisen.

34 Warendorräte

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Rohmaterial und Betriebs-/Hilfsstoffe	94 163	73 432
Halb- und Fertigfabrikate	67 250	87 656
Handelswaren	6 927	7 085
Vorauszahlungen für Vorräte	84	385
Total	168 424	168 558

Die Wertberichtigungen von Vorräten sind in der Höhe von CHF 20.2 Mio. (Vorjahr: CHF 15.3 Mio.) in den Nettowerten enthalten. 2018 und 2017 gibt es keine Vorräte, die zum Nettoveräusserungswert bewertet sind und es gibt folglich auch keine Wertberichtigungen auf Vorräten auf den Nettoveräusserungswert.

35 Finanzanlagen

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Beteiligungen < 20%	3 721	
Assoziierte Unternehmen > 20% < 50%	2 672	5 786
Übrige Finanzanlagen	91	417
Darlehen	10 050	4 004
Total	16 534	10 207
davon im Umlaufvermögen ausgewiesen	10 047	

Per 12.09.2018 hat die Arbonia eine Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin, erworben. Der Kaufpreis betrug CHF 3.7 Mio. Das Unternehmen entwickelt schlüssellose Zutrittssysteme für Haus- und Wohnungstüren von Mehrfamilienhäusern.

Assoziierte Gesellschaften

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	5 786	4 173
Währungsdifferenzen	-351	503
Kauf von Beteiligungen		2 354
Verkauf von Beteiligungen	-2 048	
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	-715	-1 244
Stand 31.12.	2 672	5 786

Per 14.08.2018 hat die Arbonia ihre Minderheitsbeteiligung von 31% am österreichischen Fensterhersteller Gaulhofer für CHF 2.6 Mio. wieder zurück an den ehemaligen Eigentümer veräußert.

Per 30.03.2017 hat die Arbonia durch Bezahlung von CHF 2.4 Mio. eine Minderheitsbeteiligung von 35% an einem deutschen Online-Fensterhändler erworben. Die Arbonia kann 2021 oder 2022 eine Call-Option zum Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben. Die bisherigen Gesellschafter können 2022 oder 2023 eine Put-Option zum Verkauf der restlichen Gesellschaftsanteile ausüben.

Nachfolgend sind die Finanzinformationen dieser Gesellschaften in zusammengefasster Form offengelegt, wobei die Gaulhofer nur bis zu deren Veräusserungszeitpunkt mitberücksichtigt ist.

Assoziierte Gesellschaften – Bilanz

	31.12.18	31.12.17
	in TCHF	in TCHF
Umlaufvermögen	2 666	23 822
Anlagevermögen	1 162	10 036
Total Aktiven	3 828	33 858
Kurzfristiges Fremdkapital	1 857	18 674
Langfristiges Fremdkapital	264	9 781
Eigenkapital	1 707	5 404
davon sonstiges Ergebnis		-48
Total Passiven	3 828	33 858

Assoziierte Gesellschaften – Erfolgsrechnung

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze	45 218	72 992
Konzernergebnis nach Steuern	-2 506	-4 007

Geschäftliche Beziehungen mit assoziierten Gesellschaften

Verkauf von Waren und Dienstleistungen	3 436	4 276
Kauf von Dienstleistungen		110
Forderungen per Bilanzstichtag	88	87
Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag	21	

Darlehen

Mit Vertrag vom 20.12.2018 wurden Darlehen verkauft, welche aus dem Verkauf einer Gesellschaft durch die Looser Gruppe stammten. Entsprechend wurde das Darlehen per 31.12.2018 in die übrigen Forderungen umklassiert und am 14.01.2019 erfolgte der Zahlungsengang.

Im Juli 2018 gewährte die Arbonia AG der Arbonia Vorsorge ein verzinsliches und rückzahlbares Darlehen über CHF 10 Mio. Im Januar 2019 wurde ein grosser Teil des Darlehens zurückbezahlt.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde das 2013 aus dem Verkauf der Liegenschaft der AFG Warendorfer Immobilien GmbH stammende und 2016 teilweise wertberichtigte Darlehen über CHF 3.9 Mio. zurückbezahlt. Aus der Transaktion resultierte ein Buchgewinn von CHF 1.5 Mio., welcher im Finanzergebnis im übrigen Finanzertrag enthalten ist. In der Geldflussrechnung ist der Geldzufluss unter Desinvestitionen Finanzanlagen enthalten.

Ein vollumfänglich wertberichtigtes Darlehen stammt aus dem Verkauf der Küchensparte im Jahr 2014. Dieses Darlehen musste 2017 aufgrund des publizierten Insolvenzverfahrens des Schuldners um weitere CHF 1.2 Mio. und somit vollständig wertberichtigt werden.

Die Fälligkeitsstruktur und die auf die jeweiligen Zeitbänder fallenden Darlehen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2018	
	Bruttobestand Darlehen	davon nicht wertberichtigte Darlehen
	in TCHF	in TCHF
Nicht verfallen	10 047	10 047
Verfallen bis 30 Tage	3	3
Verfallen über 360 Tage	3 000	
Total	13 050	10 050

	31.12.2017	
Nicht verfallen	5 758	4 004
Verfallen zwischen 31 und 60 Tagen	600	
Verfallen zwischen 61 und 90 Tagen	1 200	
Verfallen zwischen 91 und 180 Tagen	1 200	
Total	8 758	4 004

Die Arbonia hat per Bilanzstichtag keine gesicherten Darlehen (Vorjahr: CHF 4.1 Mio.).

Die Wertberichtigungen auf Darlehen, die in der Erfolgsrechnung unter dem Finanzergebnis erfasst werden, haben sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	-4 754	-3 410
Währungsdifferenzen	22	-144
Bildung		-1 200
Verwendung	231	
Auflösung	1 982	
Umgliederung zu übrige Forderungen	-481	
Stand 31.12.	-3 000	-4 754

In den Wertberichtigungen sind Einzelwertberichtigungen von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 4.8 Mio.) enthalten.

36 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 14.12.2017 wurde zwischen der Arbonia und der belgischen Reynaers Group ein Vertrag zum Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 22.01.2018. Die Arbonia hatte in Übereinstimmung mit IFRS 5 den Geschäftsbereich Profilsysteme per 31.12.2017 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen.

Ebenfalls wurde der per 12.12.2017 verkaufte Geschäftsbereich Industriedienstleistungen als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der konsolidierten Bilanz per 31.12.2017 wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs Profilsysteme und Restteile des Bereichs Beschichtungen in der jeweiligen zur Veräusserung gehaltenen Aktiv- resp. Passivposition ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel	237	6 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8 591
Übrige Forderungen		1 001
Warenvorräte		13 429
Aktive Rechnungsabgrenzungen		876
Laufende Steuerguthaben		58
Sachanlagen		5 567
Immaterielle Anlagen		2 919
Latente Steuerguthaben		23
Überschüsse aus Personalvorsorge		6 238
Aktiven des Segments Beschichtungen		2 827
Total	237	47 725

Im ersten Halbjahr 2018 wurde eine Liegenschaft in der Schweiz veräußert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 4.4 Mio. resultierte. Die Liegenschaft wurde vor der Veräußerung aus den Sachanlagen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umklassiert.

Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2 959
Anzahlungen von Kunden		87
Übrige Verbindlichkeiten		742
Finanzverbindlichkeiten		1
Passive Rechnungsabgrenzungen	54	2 054
Laufende Steuerverbindlichkeiten	17	774
Übrige Rückstellungen	300	378
Rückstellungen für latente Steuern		3 232
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen		353
Verbindlichkeiten des Segments Beschichtungen		2 144
Total	371	12 724

Veräußerte Geschäftsbereiche 2018

Desinvestition Profilsysteme

	2018
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	6 196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 681
Übrige Forderungen	1 623
Warenvorräte	13 326
Aktive Rechnungsabgrenzungen	895
Laufende Steuerguthaben	60
Sachanlagen	5 515
Immaterielle Anlagen	2 919
Latente Steuerguthaben	23
Überschüsse aus Personalvorsorge	4 543
Finanzanlagen	21
Total Aktiven	44 802
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 048
Anzahlungen von Kunden	87
Übrige Verbindlichkeiten	743
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 063
Laufende Steuerverbindlichkeiten	774
Übrige Rückstellungen	378
Rückstellungen für latente Steuern	1 869
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	353
Total Verbindlichkeiten	9 315
Nettoaktiven	35 487
Flüssige Mittel	-6 196
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	29 291
Veräußerungsgewinn	7 208
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	36 499

Aus dem per 22.01.2018 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme resultierte ein Veräuße-

rungsgewinn von CHF 7.2 Mio. Aus der Veräusserung resultierten insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Gewinn aus Veräusserung aufgegebenen Geschäftsbereiche belastet wurden.

Desinvestition Beschichtungen

2018 wurde die zweite Tranche aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Beschichtungen fristgerecht überwiesen. Dieser Geldzufluss ist in der Geldflussrechnung unter Desinvestitionen Beteiligungen ausgewiesen.

Aufgegebene bzw. veräusserte Geschäftsbereiche 2017

Desinvestition Industriedienstleistungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	4 467
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 555
Übrige Forderungen	395
Warenvorräte	11 226
Aktive Rechnungsabgrenzungen	166
Sachanlagen	72 005
Immaterielle Anlagen	41 479
Total Aktiven	136 293
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 487
Übrige Verbindlichkeiten	2 314
Finanzverbindlichkeiten	9 975
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 317
Laufende Steuerverbindlichkeiten	470
Übrige Rückstellungen	39
Rückstellungen für latente Steuern	16 979
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	4 169
Total Verbindlichkeiten	41 750

Nettoaktiven	94 543
Flüssige Mittel	-4 467
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	90 076
Veräusserungsgewinn	3 326
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	93 402

Am 03.07.2017 gab die Arbonia die Prüfung einer neuen Eigentümerschaft für den Geschäftsbereich Industriedienstleistungen bekannt. Am 13.11.2017 wurde zwischen der Arbonia und der deutschen Paragon Partners ein Vertrag zum Verkauf dieses Geschäftsbereichs unterzeichnet. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 12.12.2017. Aus der Veräusserung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.3 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Desinvestition Beschichtungen

	2017
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	14 534
Übriges Umlaufvermögen	55 280
Anlagevermögen	82 495
Total Aktiven	152 309
Verbindlichkeiten	
Kurzfristiges Fremdkapital	27 427
Langfristiges Fremdkapital	5 753
Total Verbindlichkeiten	33 180
Nettoaktiven	119 129
Flüssige Mittel	-14 534
Nettoaktiven ohne flüssige Mittel	104 595
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	-2 486
Veräusserungsgewinn	1 295
Nettogeldzufluss aus der Transaktion	103 404

Am 09.08.2016 hatte die Looser Gruppe bekannt gegeben, den Verkaufsprozess des Segments Beschichtungen anzustossen. Deshalb wies die Arbonia in Übereinstimmung mit IFRS 5 das Segment Beschichtungen als aufgegebenen Geschäftsbereich aus. Am 26.06.2017 wurde die letzte Einheit des Geschäftsbereichs Beschichtungen veräußert. Die erste von zwei Tranchen aus der aufgeschobenen Kaufpreiszahlung über CHF 2.5 Mio. wurde fristgerecht im November 2017 überwiesen. Aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs resultierten kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.1 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche gutgeschrieben wurden.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Nettoumsätze		181 627
Andere betriebliche Erträge		1 094
Aktivierete Eigenleistungen		273
Bestandesveränderungen der Halb- und Fertigfabrikate		-2 653
Materialaufwand		-78 446
Personalaufwand		-50 787
Übriger Betriebsaufwand	-303	-35 412
EBITDA	-303	15 696
Abschreibungen, Amortisationen, Wertberichtigungen		-9 170
EBIT	-303	6 526
Finanzergebnis	23	260
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Steuern	-280	6 786
Ertragssteuern	411	-2 583
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	131	4 203
Gewinn aus Veräußerung aufgebener Geschäftsbereiche	7 208	4 621
Nettoergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7 339	8 824

2018 fielen noch Kosten im Ausland für den Verkauf der Beschichtungen an und eine Steuerrückstellung wurde nicht im erwarteten Umfang beansprucht.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten die Ergebnisse für das gesamte Geschäftsjahr 2017 des Geschäftsbereichs Profilsysteme. Die Ergebnisse der Geschäftsbereiche Industriedienstleistungen und Beschichtungen sind 2017 bis zum Zeitpunkt des jeweiligen Verkaufs enthalten.

Das Ergebnis 2017 enthielt Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Beschichtungen von insgesamt CHF 6.0 Mio., wovon CHF 1.0 Mio. im Personalaufwand und CHF 5.0 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten waren. Das Ergebnis 2017 enthielt Verkaufskosten für den Verkauf des Bereichs Industriedienstleistungen von insgesamt CHF 2.5 Mio., wovon CHF 0.6 Mio. im Personalaufwand und CHF 1.9 Mio. im übrigen Betriebsaufwand enthalten waren. Aus der Veräußerung des Beschichtungsbereichs und den Industriedienstleistungen resultierten 2017 insgesamt kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 0.4 Mio., welche aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung übertragen und dem Finanzergebnis gutgeschrieben wurden.

In der konsolidierten Geldflussrechnung sind die Geldflüsse aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, sie werden jedoch nachfolgend verkürzt und gesondert ausgewiesen.

Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-1 598	11 471
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	28	-8 761
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1 778

Die Geldzuflüsse aus den 2018 und 2017 veräußerten drei Geschäftsbereichen sowie die bezahlten Verkaufskosten 2017 sind nicht in voranstehender Geldflussrechnung enthalten.

37 Sachanlagen

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2017	226 650	124 263	61 308	47 713	459 934
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2017	348 885	391 045	98 553	61 682	900 165
Währungsdifferenzen	25 126	32 498	4 608	5 931	68 163
Veränderung Konsolidierungskreis	-17 860	404	-51 899	-5 333	-74 688
Zugänge	10 068	18 123	24 030	67 646	119 867
Abgänge	-40 126	-30 441	-16 771	-1 058	-88 396
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-111	-38 161	-1 494	-1 310	-41 076
Übrige Umgliederungen	20 317	35 273	1 957	-62 883	-5 336
Stand 31.12.2017	346 299	408 741	58 984	64 675	878 699
Währungsdifferenzen	-14 688	-16 509	-2 181	-6 353	-39 731
Veränderung Konsolidierungskreis	38 513	17 636	553	1 660	58 362
Zugänge	19 558	23 155	6 252	83 910	132 875
Abgänge	-4 284	-7 811	-4 958	-3 151	-20 204
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-11 003				-11 003
Übrige Umgliederungen	8 754	23 632	1 895	-32 242	2 039
Stand 31.12.2018	383 149	448 844	60 545	108 499	1 001 037

	Immobilien	Technische Anlagen	Übrige mobile Sachanlagen	Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	122 235	266 782	37 245	13 969	440 231
Währungsdifferenzen	8 225	19 963	2 937	1 119	32 244
Veränderung Konsolidierungskreis	-294		-3 099		-3 393
Planmässige Abschreibungen	8 500	24 015	11 648		44 163
Impairment	75				75
Zuschreibung Impairment		-655			-655
Abgänge	-29 774	-30 020	-6 909		-66 703
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-6	-34 739	-765		-35 510
Übrige Umgliederungen	38	3 000	115	-5 959	-2 806
Stand 31.12.2017	108 999	248 346	41 172	9 129	407 646
Währungsdifferenzen	-3 762	-9 010	-1 377	-924	-15 073
Planmässige Abschreibungen	9 592	29 441	5 803		44 836
Impairment	518	3 487	104	73	4 182
Zuschreibung Impairment		-1 916	-12		-1 928
Abgänge	-172	-7 356	-4 655	-73	-12 256
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-7 664				-7 664
Übrige Umgliederungen		-2 892	-115	6 311	3 304
Stand 31.12.2018	107 511	260 100	40 920	14 516	423 047
Nettobuchwert 31.12.2017	237 300	160 395	17 812	55 546	471 053
Nettobuchwert 31.12.2018	275 638	188 744	19 625	93 983	577 990
davon im Finanzierungsleasing oder mit Kaufpreisverpflichtung	23 471	6 264	3 230		32 965
				Vorjahr	30 253

2018 wurde neben weiteren kleineren Veräusserungen eine Liegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 7.1 Mio. resultierte.

Im Berichtsjahr wurden technische Anlagen und Maschinen im Wert von CHF 0.4 Mio. und übrige mobile Sachanlagen im Wert von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio. übrige mobile Sachanlagen) mittels Financial Leasing angeschafft. Die Anlagen im Bau enthalten CHF 0.8 Mio. an aktivierten Fremdkapitalkosten (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.).

Fälligkeit der Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus den Miet- und Leasingverträgen ergeben sich die folgenden unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen:

31.12.2018			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	15 950	3 164	19 114
In 1 bis 5 Jahren	30 750	7 556	38 306
Über 5 Jahre	12 286	4 804	17 090
Total	58 986	15 524	74 510
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 367	
Barwert Financial Leasing		13 157	

31.12.2017			
	Operating Leasing	Financial Leasing	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	13 165	2 672	15 837
In 1 bis 5 Jahren	21 800	7 002	28 802
Über 5 Jahre	12 511	6 114	18 625
Total	47 476	15 788	63 264
Zinsaufwand Financial Leasing		-2 874	
Barwert Financial Leasing		12 914	

Die Konzernerfolgsrechnung enthält CHF 20.0 Mio. (Vorjahr: CHF 17.2 Mio.) Aufwendungen für Mieten und Leasing.

Der grösste Mietvertrag 2018 mit einer Verpflichtung von CHF 18.0 Mio. betrifft die Miete eines Produktions- und Bürogebäudes in Deutschland und hat eine Laufzeit bis 01.06.2027.

Die Fälligkeiten der Barwerte aus den Financial Leasing Geschäften ergeben sich wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	2 617	2 010
In 1 bis 5 Jahren	6 155	5 546
Über 5 Jahre	4 385	5 358
Total	13 157	12 914

Es wurden folgende vertraglichen Verpflichtungen (commitments) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zum jeweiligen Bilanzstichtag eingegangen:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Für Sachanlagen	27 162	37 190
Für immaterielle Anlagen	238	763
Total	27 400	37 953

Aus Hypothekarschulden wurden CHF 53.0 Mio. an Aktiven (Vorjahr: CHF 55.0 Mio.) abgetreten oder verpfändet.

38 Renditeliegenschaften

	Renditeliegenschaften Grundstücke	Renditeliegenschaften Gebäude	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2017	8 293	3 015	11 308
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2017	8 973	49 563	58 536
Währungsdifferenzen	6	161	167
Zugänge		110	110
Abgänge	-482	-8 593	-9 075
Übrige Umgliederungen	2 786	998	3 784
Stand 31.12.2017	11 283	42 239	53 522
Währungsdifferenzen	-28	-138	-166
Veränderung Konsolidierungskreis	479	2 393	2 872
Zugänge		8	8
Abgänge	-6 894	-16 537	-23 431
Stand 31.12.2018	4 840	27 965	32 805
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2017	680	46 548	47 228
Währungsdifferenzen	6	163	169
Planmässige Abschreibungen		467	467
Impairment		933	933
Abgänge	-187	-8 595	-8 782
Stand 31.12.2017	499	39 516	40 015
Währungsdifferenzen		-2	-2
Planmässige Abschreibungen		434	434
Abgänge		-14 457	-14 457
Stand 31.12.2018	499	25 491	25 990
Nettobuchwert 31.12.2017	10 784	2 723	13 507
Nettobuchwert 31.12.2018	4 341	2 474	6 815
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2017			25 466
Fair Value der Renditeliegenschaften 31.12.2018			14 006

2018 wurde eine Renditeliegenschaft in der Schweiz veräussert, woraus ein Verkaufsgewinn von CHF 14.2 Mio. resultierte.

Die Mieteinnahmen aus Renditeliegenschaften belaufen sich auf CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) und sind in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten. Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen von Renditeliegenschaften beträgt CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 2.0 Mio.) und ist im übrigen Betriebsaufwand enthalten.

Die Fair Values der Renditeliegenschaften sind in der Hierarchiestufe nach IFRS 13 der Ebene 3 für nicht beobachtbare Marktdaten zugeordnet, da sie auf Schätzungen von unabhängigen Liegenschaftsbewertern und internen Schätzungen beruhen.

39 Immaterielles Anlagevermögen

	Immaterielle Werte aus Akquisitionen	Sonstige immaterielle Werte	Total	Goodwill
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nettobuchwert 01.01.2017	221 765	5 635	227 400	218 490
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2017	282 988	34 572	317 560	299 206
Währungsdifferenzen	21 642	1 142	22 784	17 583
Veränderung Konsolidierungskreis	-16 207	-910	-17 117	-23 955
Zugänge		2 798	2 798	
Abgänge		-278	-278	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-3 281	-2 276	-5 557	
Umgliederungen		2 535	2 535	
Stand 31.12.2017	285 142	37 583	322 725	292 834
Währungsdifferenzen	-11 113	-658	-11 771	-8 050
Veränderung Konsolidierungskreis	26 065	756	26 821	
Zugänge		3 070	3 070	
Abgänge		-354	-354	
Umgliederungen		1 484	1 484	
Stand 31.12.2018	300 094	41 881	341 975	284 784
Kumulierte Amortisationen				
Stand 01.01.2017	61 223	28 937	90 160	80 716
Währungsdifferenzen	3 782	765	4 547	
Veränderung Konsolidierungskreis	-1 098	-255	-1 353	
Planmässige Amortisationen	20 575	2 657	23 232	
Abgänge	18	-273	-255	
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-873	-1 765	-2 638	
Umgliederungen		54	54	
Stand 31.12.2017	83 627	30 120	113 747	80 716
Währungsdifferenzen	-2 564	-418	-2 982	
Planmässige Amortisationen	18 827	3 170	21 997	
Abgänge		-354	-354	
Umgliederungen		8	8	
Stand 31.12.2018	99 890	32 526	132 416	80 716
Nettobuchwert 31.12.2017	201 515	7 463	208 978	212 118
Nettobuchwert 31.12.2018	200 204	9 355	209 559	204 068

Von den erworbenen immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenszusammenschlüssen entfallen im Wesentlichen CHF 102.9 Mio. (Vorjahr: CHF 104.8 Mio.) auf Kundenbeziehungen, CHF 77.4 Mio. (Vorjahr: CHF 74.6 Mio.) auf Marken und CHF 15.8 Mio. (Vorjahr: CHF 18.2 Mio.) auf Technologien.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden in der Höhe von CHF 15.2 Mio. (Vorjahr: CHF 14.4 Mio.) über die Erfolgsrechnung gebucht, da sie die Kriterien zur Aktivierungsfähigkeit nicht erfüllten. In den Anlagen im Bau unter den Sachanlagen sind Zugänge aus Entwicklungskosten von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio. Anlagen im Bau) enthalten. Die Zugänge in den im-

materiellen Anlagen teilen sich mit CHF 0.8 Mio. (Vorjahr: CHF 0.6 Mio.) auf eigene Entwicklungskosten und CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 2.2 Mio.) auf erworbene oder akquirierte Werte auf.

Goodwill

Der aus Firmenzusammenschlüssen resp. übernommenen Geschäftseinheiten resultierende Goodwill verteilt sich per 31.12.2018 auf die fünf Cash-Generating Units (CGU) Türen, Sanitär, Wertbau, Sabiana und Slovaktual.

Die Goodwill-Buchwerte pro CGU haben sich 2018 wie folgt verändert:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2017	152 960	14 647	3 376	25 560	15 575	212 118
Währungsdifferenzen	-6 381		-127	-959	-583	-8 050
Stand 31.12.2018	146 579	14 647	3 249	24 601	14 992	204 068

Goodwill Impairmenttests 2018

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich gegen Jahresende beurteilt, aber auch wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Buchwerte möglich erscheint. Wenn der Buchwert den realisierbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert. Der realisierbare Wert ist der höhere Wert aus Nutzwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Die Impairmenttests wurden aufgrund von Nutzwertberechnungen vorgenommen, die auf den prognostizierten

Cashflows über die nächsten fünf Jahre basieren. Die Cashflows nach den fünf Planjahren wurden mittels einer ewigen Wachstumsrate extrapoliert. Die verwendeten Zahlen basieren auf einem Budgetjahr und vier Planjahren. Sämtliche verwendeten Planzahlen waren Teil des im Herbst 2018 vom Verwaltungsrat genehmigten Konzern-Mehrjahresplans.

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2018 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	55.3	64.7	45.8	42.6	36.0
Ewiges Wachstum	1.6	1.0	1.5	1.8	1.5
Diskontierungssatz	9.1	8.8	9.0	10.1	8.2

Die budgetierten Bruttomargen basieren auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basieren auf den allgemeinen

Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungsszinssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2018 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 55.3% auf 53.3% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 59.1 Mio. geführt. Bei einer budgetierten Bruttomarge von 54.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung

des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 1.6% auf 1.1% hätte zu einem Impairment von CHF 45.8 Mio. geführt. Bei einer 5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 1.3% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

Goodwill Impairmenttests 2017

Bei der Nutzwertberechnung für die jährlichen Impairmenttests 2017 wurden die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

	Türen	Sanitär	Wertbau	Sabiana	Slovaktual
	in %	in %	in %	in %	in %
Budgetierte Bruttomarge	54.0	64.0	47.2	44.1	38.1
Ewiges Wachstum	0.9	1.0	1.0	1.5	1.0
Diskontierungssatz	9.2	8.9	9.4	10.2	8.5

Die budgetierten Bruttomargen basierten auf zukünftigen Markteinschätzungen sowie beschlossenen und eingeleiteten Optimierungsmassnahmen. Die Wachstumsraten für das ewige Wachstum basierten auf den allgemeinen Erwartungen in diesen Industriesektoren. Die verwendeten Diskontierungssätze wurden vor Steuern berechnet und beinhalteten die spezifischen Risiken der entsprechenden CGU.

Basierend auf einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme wurden bei den Sensitivitätsanalysen 2017 höhere Diskontierungssätze, tiefere EBITDA, tiefere Bruttomargen und tiefere ewige Wachstumsraten verwendet, die einzig bei der CGU Türen zu einem möglichen Impairment führten.

Eine Verminderung der budgetierten Bruttomarge von 54.0% auf 52.0% hätte bei der CGU Türen zu einem Impairment von CHF 53.9 Mio. geführt. Bei einer budge-

tierten Bruttomarge von 53.0% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert. Eine 10%ige Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums von 0.9% auf 0.4% hätte zu einem Impairment von CHF 31.1 Mio. geführt. Bei einer 6.5%igen Verminderung des EBITDA bei gleichzeitiger Verminderung des ewigen Wachstums auf 0.7% war der erzielbare Betrag gleich deren Buchwert.

40 Akquisitionen

Im Zusammenhang mit den unter Anmerkung 3 aufgeführten Unternehmungen wurden die folgenden Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value bewertet:

Akquisitionen 2018

Vasco Gruppe

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	3 214
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 962
Übrige Forderungen	1 754
Warenvorräte	19 680
Aktive Rechnungsabgrenzungen	724
Laufende Steuerguthaben	1 009
Sachanlagen	57 620
Renditeliegenschaften	2 871
Immaterielle Anlagen	18 583
Latente Steuerguthaben	1 577
Finanzanlagen	28
Total Aktiven	123 022
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 857
Übrige Verbindlichkeiten	2 511
Finanzverbindlichkeiten	20 002
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	1 498
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 694
Laufende Steuerverbindlichkeiten	1 044
Übrige Rückstellungen	3 264
Rückstellungen für latente Steuern	10 241
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	704
Total Verbindlichkeiten	60 815
Erworbene Nettoaktiven	62 208
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	62 208
Total Kosten	62 208
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	62 208
Übernommene flüssige Mittel	-3 214
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	58 993

Per 16.05.2018 hat die Arbonia 100% der belgischen Vasco Gruppe, mit Sitz in BE-Dilsen, übernommen. Die Gruppe produziert und vertreibt Flach- und Designheizkörper, Fussbodenheizungen und Lüftungen für den Wohnungsbau und ist der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 62.2 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat das Unternehmen für die Berichtsperiode einen Nettoumsatz von CHF 58.8 Mio. und einen Verlust von CHF 4.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Dabei waren die Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition und die Kosten inkl. notwendiger Impairments auf Sachanlagen

für die Ende November 2018 angekündigte Restrukturierung des belgischen Standorts in Zedelgem von insgesamt CHF 9.6 Mio. mitenthalten. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der Nettoumsatz für die Berichtsperiode CHF 101.3 Mio. und der Verlust CHF 4.2 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 17.6 Mio., wovon CHF 1.6 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 1.1 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand der Jahre 2017 und 2018 enthalten.

Tecnologia De Aislamiento Y Climatizacion S.L.

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	1 528
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4 793
Übrige Forderungen	217
Warenvorräte	1 858
Sachanlagen	743
Immaterielle Anlagen	8 238
Finanzanlagen	44
Total Aktiven	17 421
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 132
Übrige Verbindlichkeiten	444
Finanzverbindlichkeiten	1 597
Laufende Steuerverbindlichkeiten	320
Übrige Rückstellungen	58
Rückstellungen für latente Steuern	1 874
Total Verbindlichkeiten	6 424
Erworbene Nettoaktiven	10 997

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	8 682
Aufgeschobene Kaufpreiszahlung	2 315
Total Kosten	10 997
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	8 682
Übernommene flüssige Mittel	-1 528
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	7 154

Per 24.09.2018 übernahm die Arbonia 100% der Tecnología de Aislamientos y climatización S.L., ES-Algete. Tecna bezog bereits Produkte von Sabiana und vertrieb diese im spanischen Markt. Die neu akquirierte Gesellschaft ist der Division HLK zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 11.0 Mio. Darin enthalten ist eine aufgeschobene Kaufpreiszahlung von CHF 2.3 Mio. Eine erste Tranche von CHF 1.1 Mio. wird am 30.09.2019 fällig, eine Zweite über 0.5 Mio. am 31. März 2021 und die Letzte über 0.7 Mio. am 30.09.2022. Die aufgeschobene Kaufpreiszahlung dient als Sicherheit für allfällige Ansprüche der Arbonia gegenüber den ehemaligen Eigentümern. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hat Tecna einen berei-

nigten Nettoumsatz von CHF 5.0 Mio. und einen Gewinn von CHF 0.6 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Wäre der Erwerb bereits per 01.01.2018 erfolgt, hätte der bereinigte Nettoumsatz CHF 16.0 Mio. und der Gewinn unter Berücksichtigung der Amortisationen auf immateriellen Werten aus der Akquisition CHF 1.5 Mio. betragen. Der Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug CHF 4.85 Mio., wovon CHF 0.05 Mio. als uneinbringbare Forderungen betrachtet wurden. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.2 Mio. und sind im übrigen Betriebsaufwand 2018 enthalten.

Akquisitionen 2017

TPO Holz-Systeme GmbH

	Beizulegender Zeitwert
	in TCHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	208
Forderungen	178
Warenvorräte	997
Sachanlagen	575
Immaterielle Anlagen	1 756
Total Aktiven	3 713
Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten	477
Finanzverbindlichkeiten	350
Übrige Rückstellungen	97
Rückstellungen für latente Steuern	500
Total Verbindlichkeiten	1 424
Erworbene Nettoaktiven	2 290
Kosten der Akquisition	
Kaufpreis	2 290
Total Kosten	2 290
Der Geldfluss aus dieser Transaktion ist wie folgt:	
Kaufpreis	2 290
Übernommene flüssige Mittel	-208
Nettogeldabfluss aus der Transaktion	2 081

Per 31.01.2017 hatte die Arbonia 100% der deutschen TPO Holz-Systeme GmbH, mit Sitz in DE-Leutershausen, übernommen. Das Unternehmen ist ein spezialisierter Türenhersteller und wurde der Division Türen zugeteilt. Der Kaufpreis betrug CHF 2.3 Mio. Ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme hatte das Unternehmen für die Be-

richtsperiode 2017 einen Nettoumsatz von CHF 3.1 Mio. und einen Verlust von CHF 0.1 Mio. zum Konzernergebnis beigesteuert. Die direkt zurechenbaren Akquisitionskosten betragen CHF 0.02 Mio. und waren im übrigen Betriebsaufwand 2017 enthalten.

41 Finanzverbindlichkeiten

Die Arbonia hat am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen.

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. wies eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hatte sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden.

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Schuldscheindarlehen	140 875	
Konsortialkredit	20 000	103 675
Hypotheken	11 553	13 097
Bankdarlehen	2 362	2 769
Total	174 790	119 541

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants wie Mindestnettovermögen, Zinsdeckungsgrad, Verschuldungsgrad. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung ihres ausstehenden Anteils verlangen. Die Arbonia hat 2018 und 2017 sämtliche Covenants eingehalten.

Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sind wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Innerhalb eines Jahres	23 066	107 276
In 1 bis 5 Jahren	72 181	4 638
Über 5 Jahre	79 543	7 627
Total	174 790	119 541

Die effektiven Zinssätze für die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lauten wie folgt:

	31.12.2018		
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.0%	1.8%	

	31.12.2017		
	CHF	EUR	PLN
Finanzverbindlichkeiten	1.5%	1.8%	1.8%

Der Konsortialkredit sowie die Bankdarlehen sind variabel verzinslich, wohingegen die Schuldscheindarlehen und Hypotheken fest verzinslich sind.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
CHF	20 000	10 002
EUR	154 791	107 820
PLN		1 719
Total	174 790	119 541

42 Finanzinstrumente

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf die Konzernrechnung sind in Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 9» erläutert.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Amortisationszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit einem Geldabfluss sind wie folgt:

31.12.2018							
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127 913	127 913	127 913				
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	28 524	35 987	13 013	1 364	1 554	56	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	13 157	15 523	1 749	1 415	2 738	4 818	4 803
Passive Rechnungsabgrenzungen	45 360	45 360	45 360				
Finanzverbindlichkeiten	174 790	191 345	25 338	1 147	3 521	78 014	83 325
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 575						
Cash Outflow		1 575	132	128	236	557	522
Devisentermingeschäfte	211						
Cash Outflow		35 324	35 324				
Cash Inflow		-35 113	-35 113				
Total	391 530	417 914	213 716	4 054	8 049	83 445	108 650
31.12.2017							
	Buchwert	Vertragliche Cash-flows	bis 6 Monate	7 bis 12 Monate	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	über 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Nicht-derivative Finanzinstrumente							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 053	108 053	107 990	63			
Übrige Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	38 867	47 076	25 799	24	1 208	45	20 000
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing	12 914	15 786	1 367	1 317	2 472	4 517	6 113
Finanzverbindlichkeiten	119 541	121 586	106 973	1 541	1 489	4 781	6 802
Derivative Finanzinstrumente							
Zinssatz Swaps	1 797						
Cash Outflow		1 797	139	135	252	611	661
Total	281 172	294 298	242 268	3 080	5 421	9 954	33 576

Fremdwährungsbestände wurden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Bei den Zinszahlungen mit variablen Zinssätzen wurden jeweils die am Bilanzstichtag gültigen Konditionen zugrunde gelegt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Fälligkeitsband zugeordnet.

43 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 auf die Konzernrechnung sind in Anmerkung 2 „Erstmalige Anwendung von IFRS 9“ erläutert. Arbonia macht von der Ausnahme Gebrauch, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung in die Bewertungskategorien nicht anzupassen.

Der Zusammenhang der relevanten Bilanzpositionen mit den Bewertungskategorien nach IFRS 9 und die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2018					
	FA FVTPL	FA AC	FL FVTPL	FL AC	Buchwerte per 31.12.2018	Fair Value per 31.12.2018
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		70 877			70 877	70 877
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		135 490			135 490	135 490
Übrige Forderungen		6 563			6 563	6 563
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 428			3 428	3 428
Beteiligungen < 20%	3 721				3 721	3 721
Übrige Finanzanlagen		91			91	91
Darlehen		10 050			10 050	10 050
Aktiven	3 721	226 499			230 220	230 220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				127 913	127 913	127 913
Übrige Verbindlichkeiten			1 787	28 524	30 310	30 310
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				13 157	13 157	13 999
Passive Rechnungsabgrenzungen				45 360	45 360	45 360
Schuldscheindarlehen				140 875	140 875	143 121
Konsortialkredit				20 000	20 000	20 000
Darlehen				2 362	2 362	2 362
Hypotheken				11 553	11 553	13 261
Passiven			1 787	389 744	391 530	396 326

Die Abkürzungen in der Kopfzeile dieser Übersicht sind unter Anmerkung 9 «Finanzinstrumente» auf Seite 107 erläutert.

31.12.2017						
	FA FVTPL designated	L&AR	FL FVTPL trading	FL AC/NPV	Buchwerte per 31.12.2017	Fair Value per 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel		82 703			82 703	82 703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		126 387			126 387	126 387
Übrige Forderungen		25 383			25 383	25 383
Übrige Finanzanlagen		417			417	417
Darlehen		4 004			4 004	4 004
Aktiven		238 894			238 894	238 894
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				108 053	108 053	108 053
Übrige Verbindlichkeiten			1 797	38 866	40 663	40 663
Verbindlichkeiten aus Financial Leasing				12 914	12 914	13 952
Konsortialkredit				103 675	103 675	103 675
Darlehen				2 769	2 769	2 769
Hypotheken				13 097	13 097	14 140
Passiven			1 797	279 374	281 171	283 252

IFRS 13 «Bewertung zum beizulegenden Zeitwert» verlangt für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente die Offenlegung und Zuteilung in die durch den Standard vordefinierten folgenden drei Hierarchiestufen:

Ebene 1 – Börsenkurse in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Ebene 2 – Beobachtbare Marktdaten mit Ausnahme von Börsenkursen in einem aktiven Markt für vergleichbare Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder mittels Ableitung ermittelt werden können.

Ebene 3 – Nicht beobachtbare Marktdaten.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind wie folgt in die jeweiligen Hierarchiestufen unterteilt:

	Ebene 2	Ebene 3	Buchwerte per 31.12.2018	Ebene 2	Buchwerte per 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven					
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FA FVTPL)					
Beteiligungen < 20%		3 721	3 721		
Total Aktiven		3 721	3 721		
Passiven					
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet (FL FVTPL)					
Zins-/Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehungen	1 787		1 787	1 797	1 797
Total Passiven	1 787		1 787	1 797	1 797

Der Fair Value von Zins-/Währungsgeschäften der Ebene 2 entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungen, welche zu Marktsätzen abdiskontiert werden. Die Ermittlung der Fair Values dieser Geschäfte erfolgt durch die Banken, mit denen diese Transaktionen eingegangen worden sind. Bei der zum Fair Value erfolgswirksam bewerteten Beteiligungen < 20% handelt es sich um die im

Berichtsjahr erworbene Minderheitsbeteiligung an der deutschen KIWI-KI GmbH, DE-Berlin. Der Fair Value per 31.12.2018 entspricht dem Kaufpreis von CHF 3.7 Mio. Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr resultierten keine Gewinne/ Verluste aus Finanzinstrumenten der Ebene 3. Es fanden ausserdem keine Übertragungen zwischen den Ebenen 1 und 2 statt.

44 Übrige Rückstellungen

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Restrukturie- rungen	Belastende Aufträge Ob- jektgeschäft	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.2017	12 284	8 219	11 188		3 212	34 903
Währungsdifferenzen	822	741	137		59	1 759
Veränderung Konsolidierungskreis	-22	42			43	63
Bildung	7 871	2 007	1 005		3 298	14 181
Verwendung	-7 131	-1 985	-6 322		-1 419	-16 857
Auflösung	-317	-150	-1 628		-620	-2 715
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	-169		-207			-376
Stand 31.12.2017	13 338	8 874	4 173		4 573	30 958
Restatement IFRS 15 ¹				239	-361	-122
Währungsdifferenzen	-429	-402	-151		-81	-1 063
Veränderung Konsolidierungskreis	953	1 179			1 190	3 322
Bildung	8 310	2 620	6 414	24	1 505	18 873
Verwendung	-8 016	-2 049	-916		-948	-11 929
Auflösung	-93	-156	-1 626	-170	-587	-2 632
Stand 31.12.2018	14 063	10 066	7 894	93	5 291	37 407
davon kurzfristig 31.12.2017	8 892	3 456	4 173		4 291	20 812
davon kurzfristig 31.12.2018	8 973	3 802	7 894	93	4 102	24 864

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Die Verwendung der kurzfristigen Rückstellungen wird im Jahr 2019 erwartet. Die Verwendung der langfristigen Rückstellungen wird wie folgt erwartet:

	Garantien / Gewährleis- tungen	Personal	Übrige	Total
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
In 1 bis 5 Jahren	5 081	4 741	201	10 023
Über 5 Jahre	8	1 524	988	2 520

Garantien/Gewährleistungen

Die Garantierückstellungen werden pro Auftrag ermittelt. Falls dies wegen der hohen Anzahl von Aufträgen nicht praktikabel ist, werden Richtsätze angewandt, die auf der Erfahrung der Vergangenheit beruhen.

Personal

Die Rückstellungen im Personalbereich beinhalten insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen.

Restrukturierungen

Per 31.12.2017 waren in den Restrukturierungsrückstellungen noch Kosten im Zusammenhang mit dem am 03.03.2015 resp. 13.08.2015 angekündigten Restrukturierungsprogramm des Fenstergeschäfts in der Schweiz und der Verlagerung von Logistik- und Produktionsaktivitäten innerhalb Deutschlands von Vlotho nach Plattling in der Division Sanitär von insgesamt CHF 4.1 Mio. enthalten. Im Berichtsjahr wurden für diese Re-

strukturierungen angefallenen Kosten von CHF 0.9 Mio. gegen die Rückstellung gebucht und CHF 1.6 Mio. konnten infolge freiwilliger Personalabgänge und Massnahmen zur Risikoreduktion erfolgswirksam aufgelöst werden. Die Verlagerung in der Division Sanitär konnte 2018 abgeschlossen werden. Ende November 2018 hat die Division HLK die Produktionsverlagerung und Schliessung eines Standorts in Belgien angekündigt. Die gebildete Restrukturierungsrückstellung beläuft sich auf CHF 5.9 Mio. Es wird davon ausgegangen, dass die Restrukturierung des Fenster- und Heizkörpergeschäfts bis Ende 2019 abgeschlossen sein werden.

Übrige

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Kosten für Umweltrisiken, Rechtsfälle sowie Risiken, die durch die Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen können.

45 Latente Steuern

Für alle Abweichungen zwischen den steuerrechtlich relevanten und den konzerneinheitlich festgelegten Werten der Aktiven und Passiven werden wie folgt latente Steuern gebildet:

	31.12.2018		31.12.2017	
	Latente Guthaben	Latente Schulden	Latente Guthaben	Latente Schulden
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel und Wertschriften		1	3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	905	188	681	216
Übrige Forderungen	348	824		46
Warenvorräte	2 634		1 291	176
Vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	181			
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte				7
Sachanlagen	44	25 333		17 554
Renditeliegenschaften	64	201	981	
Immaterielle Anlagen	47	51 656	6	52 031
Überschüsse aus Personalvorsorge und Finanzanlagen	18	9 279	263	7 131
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6 877	3 154	3 657	1 902
Langfristige Verbindlichkeiten	10	854		84
Übrige Rückstellungen	1 154	470	683	304
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	7 064	5	7 903	7
Latente Steuern aus Bewertungsdifferenzen	19 346	91 965	15 468	79 458
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	18 789		19 631	
Wertberichtigungen von latenten Steuerguthaben	-11 463		-15 195	
Latente Steuern vor Verrechnung	26 672	91 965	19 904	79 458
Verrechnung von latenten Steuerguthaben und -schulden	-21 008	-21 008	-14 334	-14 334
Total latente Steuern	5 664	70 957	5 570	65 124

Von den Überschüssen aus Personalvorsorge und Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 5.8 Mio.) an latenten Steuern der fortzuführenden Geschäftsbereiche über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sämtliche weiteren Veränderungen auf den Aktiv- und Passivpositionen wurden erfolgswirksam über die Erfolgsrechnung gebucht.

Latente Steuerguthaben für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften bestehen temporäre Differenzen von CHF 80.4 Mio. (Vorjahr: CHF 66.2 Mio.), für welche die Arbonia

nach den Ausnahmebestimmungen von IAS 12 keine latenten Steuerpassiven gebildet hat. Ebenfalls bestehen abzugsfähige temporäre Differenzen von CHF 1.2 Mio., (Vorjahr: CHF 2.8 Mio.) auf denen keine latenten Steueraktiven gebildet worden sind.

Daraus ergibt sich die folgende Entwicklung der Netto-position der latenten Steuern:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	59 554	69 313
Restatement IFRS 15 ¹	284	
Veränderung Konsolidierungskreis	10 538	- 16 471
Veränderung über das sonstige Ergebnis fortgeführte Geschäftsbereiche	982	5 736
Veränderung über das sonstige Ergebnis aufgegebene Geschäftsbereiche		503
Erfolgswirksame Veränderungen fortgeführte Geschäftsbereiche	- 3 632	- 1 467
Erfolgswirksame Veränderungen aufgegebene Geschäftsbereiche		325
Umgliederung zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte		23
Umgliederung in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten		- 3 232
Währungsdifferenzen	- 2 433	4 824
Stand 31.12.	65 293	59 554

¹ siehe Anmerkung 2 «Erstmalige Anwendung von IFRS 15»

Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Steuerliche Verlustvorträge	173 905	208 556
davon unter den latenten Ertragssteuern berücksichtigt	- 48 925	- 40 239
Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	124 980	168 317
Davon verfallen:		
Innerhalb eines Jahres	599	16 116
In 1 bis 5 Jahren	112 084	130 790
In über 5 Jahren	12 297	21 411
Total	124 980	168 317
Steuereffekt auf unberücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen	11 462	15 194
davon entfallen auf Steuersätze unter 15%	8 788	11 899
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 15% und 20%	1 629	2 363
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 21% und 25%	65	
davon entfallen auf Steuersätze zwischen 26% und 30%	980	932

46 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Schweizer Pläne bezwecken die Umsetzung der gesetzlich geregelten beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge gemäss BVG, welche die Mitarbeitenden planmässig gegen die Risiken Alter, Tod und Invalidität absichert. Es sind teilautonome Vorsorgestiftungen, d.h. die Stiftungen tragen das Risiko Alter vollumfänglich selber. Die Risiken Invalidität und Tod werden ganz (kongruente Rückdeckung) oder teilweise (Stop-Loss-Versicherung) bei schweizerischen Versicherungsgesellschaften rückgedeckt. Ein 2017 akquiriertes Unternehmen ist bei einer Sammelstiftung angeschlossen. Die Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen jährlich zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die Altersrente errechnet sich durch Multiplikation des im Rücktrittsalter vorhandenen Alterssparkapitals mit dem im Rücktrittsalter geltenden reglementarischen Umwandlungssatz. Arbeitnehmer können ferner die gesamte oder einen Teil der Altersrente in Kapitalform beziehen. Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen sind in Prozenten des versicherten Lohnes festgelegt.

Bei den Schweizer Vorsorgeeinrichtungen ist der Stiftungsrat gemäss Gesetz das oberste Organ der Stiftung. Die Aufgaben des Stiftungsrats sind im BVG und in den Reglementen der Stiftungen festgelegt. Der Stiftungsrat nimmt die Gesamtleitung wahr und trägt die Gesamtverantwortung. Er setzt sich gemäss den gesetzlichen Bestimmungen aus der gleichen Anzahl von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern (paritätisch) zusammen, sofern die Stiftung BVG-relevante Vorsorgepläne anbietet.

Die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie das Anlagerisiko werden primär durch die Stiftungen getragen. Werden Aufgaben an Dritte übertragen, so übernehmen diese die entsprechenden Risiken (Versicherungsgesellschaften, externe Pensionskassenverwaltung etc.).

Ein ungünstiger Verlauf der von den teil- und autonomen Stiftungen getragenen Risiken kann nach BVG zu einer Unterdeckung der betroffenen Stiftung führen. Das BVG

gestattet eine vorübergehende Unterdeckung, der Stiftungsrat muss jedoch die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal zehn Jahren zu beheben. Es könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn der Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesen Fällen wird das Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermassen getragen und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Bei den Sammelstiftungen hingegen können nach BVG keine Unterdeckungen entstehen.

Die Anlagestrategie der Schweizer Vorsorgepläne entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Die Beurteilung der Sicherheit in der Vermögensanlage erfolgt bei den teilautonomen Stiftungen insbesondere in Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versicherthenbestandes. Das Vorsorgevermögen bei den Sammelstiftungen wird von den Versicherungsgesellschaften angelegt und verwaltet.

2018 wurde durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Profilsysteme die Pflicht zur Erbringung von Vorsorgeleistungen teilweise an einen anderen Träger übertragen (Settlement), weshalb eine Teilliquidation durchzuführen ist. Auch der Personalabbau im Schweizer Fenstergeschäft führt zu einer weiteren Teilliquidation.

Vorsorgepläne in Deutschland

Die betriebliche Altersvorsorge in Deutschland unterliegt dem Betriebsrentengesetz. Als Durchführungsweg wurde bei den deutschen Vorsorgeplänen die Direktzusage gewählt. Zur Finanzierung der Versorgungspläne für zukünftige Zahlungsverpflichtungen werden Pensionsrückstellungen gemäss den entsprechenden Vorschriften gebildet. Der Arbeitgeber hat Mitarbeitern Zusagen gemäss gewisser Leistungsordnungen erteilt. Die Vorsorgepläne sind Leistungszusagen und gewähren den gegenwärtigen und ehemaligen Mitarbeitern Leistungen im Falle des Erreichens der Altersgrenze, von Invalidität sowie im Falle des Todes. Die jeweils fällig werdenden Leistungen werden direkt bei Fälligkeit von der Gesellschaft an den Begünstigten ausgezahlt.

In der Konzernrechnung sind folgende Beträge enthalten:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Barwert der Pensionsverpflichtungen mit ausgesondertem Vermögen	294 327	300 841
Beizulegender Zeitwert des ausgesonderten Vermögens	338 579	329 885
Überdeckung	-44 251	-29 044
Barwert der Pensionsverpflichtungen ohne ausgesondertes Vermögen	49 364	51 200
Pensionsverpflichtungen netto aus leistungsorientierten Plänen	5 113	22 156
davon in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt	49 744	55 698
davon in den Überschüssen aus Personalvorsorge berücksichtigt	-44 631	-33 542

Der Nachweis des Barwerts der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	352 041	431 617
Veränderung Konsolidierungskreis	6 621	-23 775
Zinsaufwand	3 280	3 367
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 676	11 262
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	-8 109	-3 412
Beiträge der Arbeitnehmer	4 498	5 895
Ausbezahlte Leistungen	-24 134	-16 420
Versicherungsmathematische Verluste aus Änderung von demographischen Annahmen	396	
Versicherungsmathematische Gewinne aus Änderung von finanziellen Annahmen	-373	-1 408
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2 050	15 146
Planabgeltungen/Teilliquidation	-6 493	-41 694
Administrationskosten	166	189
Umgliederung aus/in Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten	7 368	-33 060
Währungsdifferenzen	-2 294	4 336
Stand 31.12.	343 692	352 041
davon entfallend auf Aktive	206 576	222 412
davon entfallend auf Rentner	134 136	126 354
davon entfallend auf anspruchsberechtigte Ausgeschiedene	2 981	3 275

Der Nachweis des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.	329 885	377 048
Veränderung Konsolidierungskreis	5 918	-19 607
Zinsertrag	2 561	2 444
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	-385	44 479
Beiträge des Arbeitgebers	10 531	8 437
Beiträge der Arbeitnehmer	4 498	5 895
Ausbezahlte Leistungen	-24 129	-16 347
Planabgeltungen/Teilliquidation	-5 253	-33 499
Umgliederung von/zur Veräusserung gehaltener Vermögenswerte	15 301	-38 965
Währungsdifferenzen	-349	
Stand 31.12.	338 579	329 885

Der Nachweis des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Stand 01.01.		2 116
Zinsaufwand		15
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		-2 131
Stand 31.12.		

Der Nachweis der im sonstigen Ergebnis enthaltenen Neubewertung der Pensionsverpflichtungen errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Versicherungsmathematische Gewinne	2 073	10 813
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-6 239	2 926
Rendite des Planvermögens (ohne Zinsertrag)	385	-44 479
Veränderung des Effekts der Begrenzung der Vermögenswerte (ohne Zinsaufwand)		-2 131
Neubewertung der Pensionsverpflichtungen	-3 780	-32 871

Der Nachweis des Vorsorgeaufwandes errechnet sich wie folgt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Zuwachs der Vorsorgeansprüche	8 676	11 262
Nachzuerrechnende Vorsorgeansprüche	-8 109	-3 412
Nettozinsergebnis	718	923
Zinsaufwand auf Effekt der Begrenzung der Vermögenswerte		15
Administrationskosten	166	189
Planabgeltungen/Teilliquidation	-1 240	-8 195
Total Nettoaufwand für leistungsorientierte Pläne	211	781
davon im Personalaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	-507	189
davon im Finanzergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche berücksichtigt	718	938
davon im Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereiche nach Steuern berücksichtigt		-345

Die wichtigsten versicherungstechnischen Annahmen für die Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen:

Gewichteter Durchschnitt	2018	2017
Diskontierungssatz per 31.12.	1.0%	0.9%
Lohnsteigerungen	1.1%	1.1%
Rentenanpassungen	0.2%	0.2%
Sterbetafel	Schweiz BVG 2015 GT	BVG 2015 GT
	Deutschland HB 2005 GT	HB 2005 GT

Die Sensitivität der Pensionsverpflichtungen aufgrund Änderungen von wesentlichen Annahmen sieht wie folgt aus:

Einfluss auf Pensionsverpflichtungen	Annahmen- änderung	2018	2017
Diskontierungssatz	- 0.25%	12 985	15 546
	+ 0.25%	-12 127	-14 493
Lohnsteigerungen	- 0.25%	-1 167	-1 285
	+ 0.25%	1 180	1 291
Lebenserwartung	+ 1 Jahr	9 013	10 173
	- 1 Jahr	-9 146	-10 325
Vorsorgeansprüche 2019 mit Diskontierungssatz	+ 0.25%	-547	-600

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Vorsorgepläne beträgt 14.9 Jahre.

Die oben aufgeführten Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung in einer Annahme, währenddessen alle anderen Annahmen gleich bleiben. In der Realität ist dies eher unwahrscheinlich, da gewisse Annahmen miteinander korrelieren. Bei der Berechnung der Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen mit den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen berechnet mit der Anwartschaftsbarwertmethode per Jahresende) wie zur Berechnung der Pensionsverpflichtung in der vorliegenden Konzernrechnung angewendet.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens unterteilt sich in folgende Kategorien:

	kotiert	nicht kotiert	31.12.2018 Total	kotiert	nicht kotiert	31.12.2017 Total
Flüssige Mittel	13 689		13 689	6 340	2 030	8 370
Aktien	81 711		81 711	45 343		45 343
Obligationen	63 398		63 398	51 191		51 191
Immobilien	5 763	128 760	134 523	8 128	128 029	136 157
Anlagefonds				51 118	3 403	54 521
Andere Vermögenswerte	30 070	15 188	45 258	10 536	23 767	34 303
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	194 631	143 948	338 579	172 656	157 229	329 885

Das bei Schweizer Sammelstiftungen angelegte Vermögen wird in der Kategorie «Andere Vermögenswerte» ausgewiesen. Des Weiteren enthält diese Kategorie Vermögen aus seit längerem gekündigten und somit auslaufenden Vollversicherungsverträgen.

Das erwartete Fälligkeitsprofil für Leistungen von Pensionsplänen ohne ausgesondertes Vermögen stellt sich wie folgt dar:

	Innerhalb eines Jahres	in 1 bis 2 Jahren	in 2 bis 5 Jahren	nächste 5 Jahre
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Pensionsleistungen	1 722	1 476	5 144	10 688

Die erwarteten Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2019 auf CHF 11.6 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.). Davon entfallen CHF 7.1 Mio. (Vorjahr: CHF 6.9 Mio.) auf den Arbeitgeber.

47 Aktienkapital

Die Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Titelkategorie	31.12.2018			31.12.2017		
	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF	Anzahl ausgegeben	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
Namenaktien	69 473 243	4.20	291 787 621	69 473 243	4.20	291 787 621

Die vorgeschlagene Ausschüttung je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf CHF 0.20 (Vorjahr: CHF 0.0).

Am 20.04.2018 hat die Generalversammlung der Arbonia AG u.a. folgende Beschlüsse gefasst: Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Schaffung von zusätzlichem Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 bis zum 20.04.2020 (genehmigte Kapitalerhöhung). Das Aktienkapital im Maximalbetrag von CHF 57 960 000 durch Ausgabe von höchstens 13 800 000 vollständig zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung zusammen sind begrenzt auf ein zusätzliches Aktienkapital von CHF 57 960 000.

Am 28.04.2017 hatte der Verwaltungsrat der Arbonia AG zwei genehmigte Kapitalerhöhungen beschlossen. Am 28.06.2017 wurden beide Kapitalerhöhungen abgeschlossen. Bei der ersten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 600 000 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 2 520 000 auf CHF 290 160 318 erhöht. Diese neuen Namenaktien sind zur Beteiligung von Arbeitnehmern und Verwaltungsräten der Arbonia vorgesehen. Bei der zweiten Kapitalerhöhung wurde das Aktienkapital durch Ausgabe von 387 453 neuen Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 4.20 um CHF 1 627 302.60 auf CHF 291 787 620.60 erhöht (siehe Anmerkung 50). Die neuen Namenaktien im Gegenwert von CHF 6.9 Mio. wurden für die von der Kraftloserklärung betroffenen ehemaligen Aktionäre der Looser Holding AG verwendet. Das aus dieser Kapitalerhöhung resultierende Agio im Umfang von CHF 5.2 Mio. wurde den Kapitalreserven zugewiesen.

Konzernergebnis pro Aktie	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	38 686	37 489
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in TCHF) nach Minderheiten	7 339	8 889
Konzernergebnis (in TCHF)	46 025	46 378
	2018	2017
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet)	69 473 243	69 061 804
Abzüglich Anzahl eigener Aktien (gewichtet)	-881 053	-780 967
Ausstehende Anzahl Aktien (gewichtet) zur Berechnung	68 592 190	68 280 838

Es findet keine Verwässerung statt.

48 Eigene Aktien

	2018			2017		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	8.31	994 148	8 265	12.91	664 351	8 576
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	8.31	-140 094	-1 164	12.82	-143 953	-1 846
Kauf				17.35	118 391	2 054
Verkauf				11.88	-115 468	-1 372
Auskauf nicht beherrschende Anteile Looser Holding AG				12.91	-129 173	-1 668
Kapitalerhöhung				4.20	600 000	2 520
Stand 31.12.	8.31	854 054	7 101	8.31	994 148	8 265

49 Sonstiges Ergebnis und andere Reserven

Das sonstige Ergebnis nach Ertragssteuern stellt sich wie folgt dar:

	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2018	Andere Reserven	Gewinn- reserven	Total sonstiges Ergebnis 31.12.2017
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Neubewertung Pensionsverpflichtungen		3 780	3 780		32 871	32 871
Einfluss latenter Steuern		-973	-973		-6 239	-6 239
Total der Bestandteile ohne Umgliederung in die Erfolgsrechnung		2 807	2 807		26 632	26 632
Währungsumrechnungsdifferenzen	-28 642		-28 642	57 587		57 587
In Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	69		69	-367		-367
Total der Bestandteile mit Umgliederung in die Erfolgsrechnung	-28 573		-28 573	57 220		57 220
Total sonstiges Ergebnis nach Ertragssteuern	-28 573	2 807	-25 766	57 220	26 632	83 852

Andere Reserven

	Währungs- einflüsse	Total
	in TCHF	in TCHF
Stand 31.12.2016	-86 979	-86 979
Währungseinflüsse	57 220	57 220
Stand 31.12.2017	-29 759	-29 759
Währungseinflüsse	-28 573	-28 573
Stand 31.12.2018	-58 332	-58 332

50 Nicht beherrschende Anteile

Am 27.01.2017 und 28.06.2017 hatte die Arbonia ihren Anteil an der Looser Holding AG von 97.53% auf 98.15% resp. 100% erhöht. Der Angebotspreis für eine Namenaktie der Looser Holding AG betrug 5.5 Namenaktien der Arbonia AG zuzüglich CHF 23 in bar. Am 27.01.2017 wurden 129 173 eigene Aktien sowie CHF 0.54 Mio. an Barmittel für den Erwerb von 23 486 Namenaktien der Looser Holding AG verwendet. Am 28.06.2017 wurden mittels Kapitalerhöhung 387 453 Namenaktien der Arbonia AG geschaffen und für die restlichen 70 446 Namenaktien der von der Kraftloser-

klärung betroffenen Aktionäre der Looser Holding AG zuzüglich CHF 1.62 Mio. an Barmittel verwendet. Für die Erhöhung des Anteils der Arbonia an der Looser Holding AG von 97.53% auf 100% wurden 2017 Barmittel von total CHF 2.16 Mio. aufgewendet. Insgesamt wurden die ausstehenden nicht beherrschenden Anteile mit einem Buchwert von CHF 10.1 Mio. zu einem Preis von CHF 11.3 Mio. erworben. Der den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile übersteigende Anteil des Kaufpreises wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

51 Finanzergebnis

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Finanzertrag		
Zinsen Banken und Übrige	242	749
Zinsen auf Nettopensionsvermögen	317	52
Total Zinsertrag	559	801
Wertschriftenertrag	1	181
Kursgewinne derivative Finanzinstrumente	150	313
Währungsgewinn aus Verkauf assoziierter Unternehmen	185	
Übriger Finanzertrag	1 994	1 255
Total übriger Finanzertrag	2 330	1 749
Total Finanzertrag	2 889	2 550
Finanzaufwand		
Zinsen Banken und Übrige	428	492
Zinsen Finanzierungsleasing	600	602
Zinsen langfristiger Finanzierungen und Konsortialkredit	1 939	5 275
Zinsen auf Nettopensionsverpflichtungen	1 035	990
Aufzinsung Verbindlichkeiten	897	900
Total Zinsaufwand	4 899	8 259
Einfluss aus Fremdwährungen	4 955	687
Wertschriftenaufwand		7
Kursverluste derivative Finanzinstrumente	224	25
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen	715	1 244
Wertberichtigungen auf Darlehen/Finanzanlagen	290	1 200
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	2 975	2 021
Total übriger Finanzaufwand	9 159	5 184
Total Finanzaufwand	14 058	13 443
Total Finanzergebnis netto	-11 169	-10 893

Die Klassifizierung des Finanzergebnisses der Finanzinstrumente in die Kategorien nach IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Gesamtzinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)	242	749
Gesamtzinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FL AC)	3 864	7 269
Nettogewinn aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden (FA/ FL FVTPL)	-73	462
Im Finanzaufwand erfasste Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA AC)		1 200
Gebührenaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FA/ FL AC)	2 837	1 997

52 Steuern

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Laufende Ertragssteuern	14 754	14 286
Veränderung latente Steuern	-3 632	-1 467
Total	11 122	12 819

Die Steuern auf dem Konzernergebnis vor Steuern weichen vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Konzernergebnis vor Steuern	49 809	50 367
Gewichteter durchschnittlicher Konzernsteuersatz in %	22.4	24.5
Erwarteter Steueraufwand	11 141	12 328
Anpassungen zum ausgewiesenen Steueraufwand		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-691	-2 579
Nicht aktivierte Periodenverluste	83	1 931
Einfluss aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und aus nicht zu versteuernden Erträgen	258	551
Einfluss aus steuerlichen Aufwendungen und Erträgen mit besonderen Steuersätzen	1 293	513
Abgrenzungsdifferenzen aus dem Vorjahr	496	72
Einfluss aus Steuersatzänderungen	-207	637
Einfluss aus Veränderung latenter Steueraktiven	-1 156	-842
Übrige Einflüsse	-95	209
Effektiver Steueraufwand	11 122	12 819
Effektiver Steuersatz in %	22.3	25.5

Der gewichtete Steuersatz errechnet sich aus den voraussichtlich anwendbaren Gewinnsteuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten.

Der erwartete gewichtete Steuersatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Gegenüber 2017 gab es keine wesentlichen Änderungen bei den lokalen Steuersätzen.

53 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Im Konzern besteht ein zentralisiertes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagement wird gemäss internen Richtlinien durchgeführt. Dabei wurden alle möglichen und wesentlichen Risiken identifiziert und bezüglich der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkungen bewertet. Insgesamt wurden in diesem Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Durch seine internationale Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Kredit-, Liquiditäts- und anderen Marktrisiken ausgesetzt. Vorrangiges Ziel des Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiko) bei jederzeit ausreichender Zahlungsbereitschaft zu begrenzen. Risikobegrenzung bedeutet nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb vorgegebener Handlungsrahmen. Der Konzern setzt je nach Einschätzung derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken ein. Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente nur mit denjenigen Banken abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert sind.

Im Konzern bestehen Grundsätze und Richtlinien zum Finanzmanagement, die den Umgang mit Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Bewirtschaftung der nicht betriebsnotwendigen Liquidität regeln. Die durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Richtlinien zum Risikomanagement werden zentral durch das Konzern-Treasury, aber in enger Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften, umgesetzt.

Finanzielle Ressourcen des Konzerns werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Kreditausfallrisiko

Kreditrisiken ergeben sich aus der Möglichkeit, dass die Gegenpartei einer Transaktion unfähig oder nicht willens ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Kreditrisiko betrifft einerseits Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertragliche Vermögenswerte, andererseits aber auch flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value.

Das Kredit- resp. Ausfallrisiko für Forderungen und vertragliche Vermögenswerte wird dezentral von den einzelnen Konzerngesellschaften überwacht und durch Vergabe von Kreditlimiten aufgrund von systematisch und regelmässig durchgeführten Bonitätsprüfungen begrenzt. Im Konzern bestehen dafür entsprechende Richtlinien, welche die laufende Überprüfung und Wertberichtigung der offenen Positionen zum Ziel haben. Aufgrund der breiten Streuung des Kundenportfolios in verschiedene Geschäftsbereiche und geografische Regionen, der Möglichkeit zur Errichtung von Bauhandwerkerpfandrechten und der Inanspruchnahme von Kreditversicherungen ist das Kreditrisiko begrenzt. Die 10 grössten Debitoren der fortgeführten Geschäftsbereiche der Arbonia weisen per Bilanzstichtag einen Anteil von 26.7% (Vorjahr: 20.4%) am Bestand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die 10 grössten Kunden erwirtschafteten im Berichtsjahr einen Anteil von 18.8% (Vorjahr: 20.4%) am Nettoumsatz des Konzerns.

Zur Minimierung finanzieller Ausfallrisiken werden flüssige Mittel, Festgeldanlagen und derivative Finanzinstrumente nur bei denjenigen Banken angelegt resp. abgeschlossen, welche als Gruppenbanken in der Treasury Policy definiert wurden. Per Bilanzstichtag wiesen die drei grössten Bankinstitute einen Anteil an den gesamten flüssigen Mitteln von 36%/21%/15% (Vorjahr: 52%/18%/9%) auf.

Das maximale Kreditrisiko entspricht den unter Anmerkung 43 ausgewiesenen Buchwerten bzw. den Fair Values für die Kategorien «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» (FA FVTPL) (Vorjahr: «Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente») und «zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (FA AC) (Vorjahr: «Darlehen und Forderungen») der finanziellen Vermögenswerte. Sofern vorhanden, sind darin die derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value enthalten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ergibt sich aus dem Umstand, dass der Konzern nicht fähig sein könnte, die finanziellen Mittel zu beschaffen, die zur Begleichung der im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten eingegangenen Ver-

pflichtungen bei Fälligkeit notwendig sind.

Die Liquidität, Anlagen, Finanzierung und Tilgung werden durch das Konzern-Treasury laufend überwacht und gesteuert. Normstrategie ist die fristen- und währungskongruente Gestaltung der Finanzierungsstruktur jeder einzelnen Konzerngesellschaft. Der geplante Liquiditätsbedarf muss für den Planungshorizont durch Linienvereinbarungen oder Eigenfinanzierungen innerhalb des Konzerns und/oder durch Banken abgesichert werden. Mittels rollender monatlicher Cashflow-Prognosen über einen Planungshorizont von 12 Monaten wird die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei einer Über- bzw. Unterdeckung zu treffen. Die Arbonia überwacht ihr Liquiditätsrisiko mittels konsolidierten Liquiditätsplans und unter Berücksichtigung von zusätzlichen Finanzierungsquellen, wie beispielsweise nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten. Aufgrund von saisonalen Schwankungen, denen einzelne Divisionen der Arbonia unterworfen sind, sinkt im Frühjahr die Liquidität und baut sich in der zweiten Jahreshälfte normalerweise wieder auf.

Die Situation der verfügbaren Liquidität präsentiert sich per Bilanzstichtag wie folgt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Flüssige Mittel und Wertschriften	71 114	82 703
+ nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten	342 108	306 772
Total verfügbare Liquidität	413 222	389 475

Der Konsortialkredit beinhaltet Covenants. Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen. Die Arbonia hat 2018 und 2017 sämtliche Covenants eingehalten. Aufgrund der Beschränkung des Verschuldungsgrades können die nicht ausgeschöpften Kreditlimiten nicht vollumfänglich beansprucht werden.

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne von IFRS 7 sind unter Anmerkung 42 dargestellt.

Marktrisiko

(a) Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns ergeben sich Fremdwährungsrisiken, die auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basieren.

Für die Arbonia sind dies vor allem der EUR, der PLN und die CZK.

Ein Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Transaktionen (transaction risk), die in ausländischen Währungen abgewickelt und in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft bezahlt werden. Als Normstrategie gilt, dass die Konzerngesellschaften 100% der jeweiligen Nettorisikoposition für die Periode des Risikohorizonts mit Sicherungsgeschäften beim Konzern-Treasury absichern. Die Risikoposition für die Arbonia ergibt sich aus der Summe der Nettorisikopositionen der Konzerngesellschaften und wird durch das Konzern-Treasury mittels Währungstermingeschäften in der jeweiligen Fremdwährung mit externen Kontrahenten abgesichert. Die Absicherungsquote hängt von der Laufzeit und Währung der Risikoposition ab und wird von Fall zu Fall festgelegt.

Umrechnungsdifferenzen (translation risk) ergeben sich auch bei der Konsolidierung der in Fremdwährungen erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in CHF. Die Umrechnung beeinflusst die Höhe des Ergebnisses und der Gesamtergebnisrechnung. Das bedeutendste Risiko aus Umrechnungsdifferenzen stellt für den Konzern der EUR dar. Die Auswirkungen solcher Wechselkursschwankungen auf die bedeutenden Nettoinvestitionen werden möglichst mit natürlichen Absicherungen durch Verbindlichkeiten in dieser Währung gesichert.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung einer Fremdwährung auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben. Translation Risks aus der Umrechnung von ausländischen Konzerngesellschaften sind in nachstehender Tabelle nicht enthalten.

Eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) des EUR gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der CZK gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%), resp. eine 5%ige Erhöhung (Reduktion) der PLN gegenüber dem CHF (Vorjahr: 5%) hätten per Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2018			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	7 818	709	309
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-7 818	-709	-309
31.12.2017			
	EUR/CHF	CZK/CHF	PLN/CHF
	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung	5.0 %	5.0 %	5.0 %
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	5 444	701	531
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-5 444	-701	-531

(b) Zinssatzrisiko

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrages und -aufwandes der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Zusätzlich können sie sich, wie nachfolgend unter den Marktrisiken dargelegt, auf den Fair Value gewisser finanzieller Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente auswirken.

Die Konzerngesellschaften finanzieren sich ausschliesslich zu marktkonformen Konditionen über das Konzern-Treasury und nur in Ausnahmefällen und nach vorgängiger Genehmigung dezentral. Auch die Anlage überschüssiger Liquidität erfolgt über das Konzern-Treasury. Als Normstrategie für den Konzern und die Konzerngesellschaften gilt, dass die zinstragenden Finanztransaktionen hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung immer mit dem zugrunde liegenden Bedarf ausgestattet sind. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Zins-Swaps oder Zinsoptionen erfolgt fallweise und nur nach Abstimmung mit oder auf Anweisung des Konzern-Treasury.

Zur Darstellung von Zinsänderungsrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer realistischen Änderung von Marktzinssätzen auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen. Die Auswirkungen werden aufgrund des Bestands der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag berechnet. Dabei wird unterstellt, dass sämtliche übrigen Variablen unverändert bleiben und der Bestand der Finanzinstrumente per Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente mit einer festen Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Eine Erhöhung (Reduktion) des Marktzinsniveaus per Bilanzstichtag um 50 Basispunkte bei den CHF-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte), resp. um 50 Basispunkte bei den EUR-Zinssätzen (Vorjahr: 50 Basispunkte) hätte die nachfolgend aufgeführten Effekte auf das Konzernergebnis der Arbonia:

31.12.2018		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	28	116
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-28	-116
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		250
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-250
31.12.2017		
	CHF Zinssatz	EUR Zinssatz
	in TCHF	in TCHF
Realistische Änderung in Basispunkten	50	50
Variabel verzinsten Finanzinstrumente		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis	170	-363
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis	-170	363
Zinssatz Swaps		
Auswirkung einer Erhöhung auf das Konzernergebnis		314
Auswirkung einer Reduktion auf das Konzernergebnis		-328

(c) Andere Marktrisiken

Fair-Value-Risiko

Veränderungen der Fair Values von finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkung einer vernünftigerweise möglichen Änderung von Risikovariablen wie Börsenkurse, Indizes usw. auf Preise von Finanzinstrumenten auf das Konzernergebnis und das Eigenkapital aufzeigen.

Die Arbonia sieht per Bilanzstichtag keine wesentlichen Risiken aus den zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten.

Kapitalmanagement

Das Ziel der Arbonia ist eine starke Eigenkapitalbasis, um die zukünftige Entwicklung des Konzerns sicherzustellen. Die nachhaltige Eigenkapitalquote soll sich in einer Bandbreite von 45% bis 55% bewegen. Das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital der Aktionäre der Arbonia AG wird als das für die Arbonia relevante Eigenkapital betrachtet und weist per Bilanzstichtag eine Quote von 58.7% (Vorjahr: 60.9%) auf. Die leichte Abnahme der Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr ist auf die gestiegene Bilanzsumme als Folge der Akquisition der Vasco Gruppe zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen aufgrund des stärkeren CHF reduzierend auf das Eigenkapital ausgewirkt.

Bezüglich der durchgeführten genehmigten Kapitalerhöhungen 2017 sowie dem noch vorhandenen Maximalbetrag für die Schaffung von neuem Aktienkapital durch eine bedingte und/oder genehmigte Kapitalerhöhung siehe Anmerkung 47.

Der Konsortialkredit beinhaltet sogenannte Covenants. Einer dieser Covenants schreibt eine Eigenkapital-Mindestquote vor (siehe auch Anmerkung 41). Bei Nichteinhaltung der Covenants können die Banken jederzeit die sofortige Rückzahlung verlangen.

Die Arbonia ist bezüglich Eigenkapital-Hinterlegungs-Vorschriften keinen Aufsichtsbehörden unterstellt.

54 Derivative Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle sind die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente per Bilanzstichtag dargestellt:

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Passiven		
Zinsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	1 575	1 797
Währungsgeschäfte ohne Hedge-Beziehung	211	

Zinsgeschäfte werden zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen, also zur Sicherung variabler Zinssätze auf Finanzverbindlichkeiten in fixierte Zinssätze.

Die Währungsgeschäfte werden jeweils aus Kursschwankungsrisiko-Überlegungen heraus getätigt und dienen zur Absicherung von zukünftigen Cashflows. In der Regel wird nur ein Teil des geplanten Cashflows abgesichert. Per Bilanzstichtag wurden EUR gegenüber CHF und CZK gegenüber EUR abgesichert.

55 Zusatzinformationen zur Geldflussrechnung

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
<i>Nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge</i>		
Veränderung latente Steuern	-4 716	-1 169
Bildung/Auflösung übrige Rückstellungen	16 240	11 887
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	-12 006	-7 797
Aktienbasierte Vergütung	3 115	3 301
Wertberichtigung Finanzanlagen und Aufzinsung Verbindlichkeiten	597	1 977
Ergebnis assoziierte Unternehmen	715	1 232
Sonstige nicht liquiditätswirksame Effekte	7 363	5 066
Total nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge	11 308	14 497
<i>Veränderung Umlaufvermögen</i>		
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 782	-20 583
Veränderung Warenvorräte	-13 041	-8 868
Veränderung vertragliche Vermögenswerte Objektgeschäft	-12 306	
Investitionen/Devestitionen Mietpark		-8 259
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-3 419	-5 343
Total Veränderung Umlaufvermögen	-21 984	-43 053
<i>Veränderung Fremdkapital</i>		
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 638	15 548
Veränderung vertragliche Verbindlichkeiten	-2 361	-6 109
Verwendung übrige Rückstellungen	-11 928	-16 857
Veränderung übriges kurzfristiges Fremdkapital	3 471	16 181
Total Veränderung Fremdkapital	-180	8 763

	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten
	in TCHF
Stand 31.12.2016	342 430
Währungsdifferenzen	1 503
Veränderung Konsolidierungskreis	-9 625
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	35 636
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-267 305
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	16 902
Stand 31.12.2017	119 541
Währungsdifferenzen	-1 310
Veränderung Konsolidierungskreis	21 599
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	233 672
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-193 087
Nicht liquiditätswirksame Währungseinflüsse	-5 625
Stand 31.12.2018	174 790

	Verbindlichkeiten aus Financial Leasing
	in TCHF
Stand 31.12.2016	14 336
Währungsdifferenzen	315
Aufnahme von Financial Leasing	657
Zahlung von Financial Leasing	-2 394
Stand 31.12.2017	12 914
Währungsdifferenzen	-208
Veränderung Konsolidierungskreis	1 498
Aufnahme von Financial Leasing	1 461
Zahlung von Financial Leasing	-2 508
Stand 31.12.2018	13 157

56 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Konzernleitungsmitglieder 50% (Vorjahr: zwischen 40% und 50%) und die weiteren Kadermitarbeitenden zwischen 20% und 35% (Vorjahr: 30%) ihrer variablen Vergütung in Form von Aktien. Dieser durch Eigenkapitalinstrumente beglichene Teil der variablen Vergütung ist zum Fair Value angesetzt und wird als Erhöhung des Eigenkapitals erfasst. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ebenfalls ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Dieser Plan weist die gleichen Merkmale auf wie derjenige für die Konzernleitung.

Die Konzernleitung und weitere Kadermitarbeitende erhielten 2018 für ihre 2017 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 55 537 Aktien (Vorjahr: 41 954 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio.) resp. CHF 17.22 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.08) zugeteilt. Der CEO erhielt einen grösseren Teil seiner Basisvergütung für seine 2018 geleistete Tätigkeit in Form von Aktien. Es wurden ihm 60 000 Aktien (Vorjahr: 60 000 Aktien) zum Fair Value von CHF 1.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1.0 Mio.) resp. CHF 16.66 pro Aktie (Vorjahr: CHF 16.66) zugeteilt. Ein Mitglied der Konzernleitung erhielt 2017 für seine 2017 geleistete Tätigkeit 11 292 Aktien zum Fair Value von CHF 0.2 Mio. resp. CHF 16.61 pro Aktie zugeteilt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für ihre vom 29.04.2017 bis zur Generalversammlung vom 20.04.2018 geleisteten Tätigkeiten insgesamt 24 557 Aktien (Vorjahr: 30 707 Aktien) zum Fair Value von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr: CHF 0.5 Mio.) resp. CHF 17.22 pro Aktie (Vorjahr: CHF 17.08).

Die Arbonia vereinbarte 2016 mit drei leitenden Mitarbeitenden der Sabiana eine Salärangepassung, welche ab dem 01.07.2016 wirksam wurde. Dafür erhielten diese Personen in einer ersten Tranche insgesamt 112 999 Aktien zum Fair Value von CHF 1.3 Mio. resp. CHF 9.34 pro Aktie. Eine zweite Tranche über nochmals 112 999 Aktien wird per 30.06.2019 fällig werden, sofern sich diese Personen zu diesem Zeitpunkt noch in einem Anstellungsverhältnis mit der Sabiana befinden.

Der 2018 im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen betrug insgesamt CHF 3.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2.9 Mio.).

57 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden mit folgenden Beträgen entschädigt:

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen	3 204	2 882
Aktienbasierte Vergütungen	1 980	2 149
Pensionskassen- und Sozialleistungsbeiträge	793	729
Total	5 977	5 760

Die nach Schweizer Recht obligatorischen Detailangaben zu Organbezügen sind Bestandteil des Vergütungsberichts und sind auf den Seiten 82 bis 84 offengelegt.

Im Lauf des Geschäftsjahres führten die Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen durch resp. es bestehen folgende offenen Positionen aus dem Kauf oder Verkauf von Dienstleistungen und Gütern per Bilanzstichtag:

	bezogene Dienstleistun- gen	Verkauf von Gütern	Kauf von Gütern	Bestand der Forderungen	Bestand der Verbindlich- keiten
	2018			31.12.2018	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen	115	22			
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	35	4 115	1 323	413	23
Total	150	4 137	1 323	413	23
	2017			31.12.2017	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Management in Schlüsselpositionen		41		30	
Andere nahestehende Personen und Unternehmen	41	1 482	44	108	
Total	41	1 523	44	138	

2018 erhielt Peter E. Bodmer (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) für seine Dienstleistungen als Makler beim Verkauf eines Grundstücks in der Schweiz eine Maklerprovision von TCHF 115. Beim Verkauf von Gütern 2018 handelt es sich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, bei denen zwei nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrats Mitglied des Verwaltungsrats sind sowie um Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Beim Verkauf von Gütern 2017 handelte es sich fast ausschliesslich um zu Marktpreisen erworbene Arbonia-Produkte durch Gesellschaften, die im Besitz von Michael Pieper (nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats) sind. Beim Kauf von Gütern 2018 handelt es sich um zu Marktpreisen getätigte Materialeinkäufe bei Gesellschaften, in deren Gruppe ein nicht exekutives Mitglied des Verwaltungsrats Mitglied der Geschäftsleitung ist. Es bestehen keine Garantien und Bürgschaften per Bilanzstichtag. Es wur-

den keine Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen. Transaktionen und offene Positionen mit assoziierten Unternehmen sind in Anmerkung 36 erläutert.

Bedeutende Aktionäre sind im Anhang zur Jahresrechnung 2018 der Arbonia AG auf der Seite 185 offen gelegt.

58 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

59 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2018 haben.

60 Konzerngesellschaften

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division HLK								
Arbonia Solutions AG	Arbon, CH	4.000 CHF	100%	■	■			
Prolux Solutions AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%	■				
Arbonia HVAC AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Superia Radiatoren BVBA	Zedelgem, BE	4.498 EUR	100%	▲				
Vasco Group NV	Dilsen-Stokkem, BE	32.500 EUR	100%	■				
Vasco BVBA	Dilsen-Stokkem, BE	20.029 EUR	100%	▲				
LTV Transport NV	Dilsen-Stokkem, BE	0.062 EUR	100%	■				
Kermi s.r.o.	Stribro, CZ	195.000 CZK	100%	▲	▲			
PZP Heating a.s.	Dobre, CZ	7.200 CZK	100%	▲				
Arbonia Riesa GmbH	Riesa, DE	0.614 EUR	100%	■				
Kermi GmbH	Plattling, DE	15.339 EUR	100%	▲	▲			
Vasco Group GmbH	Dortmund, DE	0.077 EUR	100%	■				
Tecnologia de Aislamientos y climatizacion, S.L.	Algete, ES	0.481 EUR	100%	■				
Arbonia France Sàrl	Hagenbach, FR	0.600 EUR	100%	■				
Sabiatherm SAS	Tassin-la-Demi-Lune, FR	0.200 EUR	100%	■				
Vasco Group Sarl	Nogent-sur-Marne, FR	2.000 EUR	100%	■				
Kermi (UK) Ltd.	Corby, GB	0.150 GBP	100%					
Vasco Group Ltd	Horsham, GB	0.025 GBP	100%	■				
Sabiana S.p.A.	Corbetta, IT	4.060 EUR	100%	▲				
Vasco Group Srl	Oderzo, IT	0.485 EUR	100%	■				
Brugman Radiatorenfabriek	Tubbergen, NL	4.000 EUR	100%	▲				
Vasco Group BV	Tubbergen, NL	35.618 EUR	100%	■				
Vasco Group ApS	Kolding, DK	0.500 DKK	100%	■				
Brugman Fabryka	Legnica, PL	20.000 PLN	100%	▲				
Kermi Sp.z o.o.	Wroclaw, PL	0.900 PLN	100%	■	■			
Vasco Group SpZoo	Legnica, PL	0.500 PLN	100%	■				
AFG RUS	Moskau, RU	454.500 RUB	100%	▲				
Division Sanitär								
Bekon-Koralle AG	Dagmersellen, CH	1.000 CHF	100%		▲			
Baduscho Dusch- und Badeeinrichtungen Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H	Margarethen am Moos, AT	0.036 EUR	100%		▲			
Koralle Sanitärprodukte GmbH	Vlotho, DE	2.070 EUR	100%		▲			
Servico-Gesellschaft für Sanitärtechnik mbH	Weissenburg, DE	0.052 EUR	100%		■			

Firma	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio.	Beteiligungsquote	Raumklima	Duschabtrennungen	Fenster	Türen	Dienstleistungen
Division Fenster								
EgoKiefer AG	Altstätten, CH	8.000 CHF	100%			▲		
Arbonia Windows AG	Diepoldsau, CH	0.250 CHF	100%					●
Wertbau GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.025 EUR	100%			▲		
Wertbau-Elemente GmbH	Langenwetzendorf, DE	0.100 EUR	100%			▲		
Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	Zambrow, PL	53.355 PLN	100%			▲		
Slovakial s.r.o.	Pravenec, SK	0.500 EUR	100%			▲		
Division Türen								
Arbonia Doors AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
RWD Schlatter AG	Roggwil, CH	2.000 CHF	100%				▲	
Prüm-Türenwerk GmbH	Weinsheim, DE	3.500 EUR	100%				▲	
Garant Türen- und Zargen GmbH	Amt Wachsenburg, DE	0.100 EUR	100%				▲	
TPO Holz-Systeme GmbH	Leutershausen, DE	0.025 EUR	100%				▲	
Invado Sp. z o.o.	Dzielna, PL	20.000 PLN	100%				▲	
Beschichtungen								
FLH Holding AG	Arbon, CH	0.650 CHF	100%					●
Schekolin US LLC	Charlotte, US	0.020 USD	100%					
Corporate Services								
Arbonia AG	Arbon, CH	291.800 CHF						●
AFG International AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Schweiz AG	Arbon, CH	1.000 CHF	100%					●
AFG Immobilien AG	Arbon, CH	12.000 CHF	100%					●
Arbonia Management AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
Arbonia Services AG	Arbon, CH	0.250 CHF	100%					●
AFG (Shanghai) Building Materials Co. Ltd.	Shanghai, CN	2.000 USD	100%					●
AFG Arbonia-Forster-Deutschland GmbH	Plattling, DE	0.511 EUR	100%					●
AFG Middle East Fze.	Dubai, AE	1.000 AED	100%					●

▲ Produktion/Verkauf ■ Handel ● Dienstleistungen/Finanzierungen



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Arbonia AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2018, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Eigenkapitalveränderung und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 93 bis 170) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen



Kaufpreisallokation (PPA) Vasco Gruppe



Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit des Goodwills sowie der immateriellen Anlagen

Prüfungssachverhalt

Die Bilanzpositionen „Goodwill“ sowie „Immaterielle Anlagen“ weisen per 31. Dezember 2018 folgende Buchwerte auf:

- Goodwill CHF 204.1 Mio.
- Immaterielle Anlagen CHF 209.6 Mio.

Die Werthaltigkeit des Goodwills und - bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung - der immateriellen Anlagen werden durch die Geschäftsleitung basierend auf Planzahlen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests für diese Positionen werden in Bezug auf die künftigen Geldflüsse, die Margen, die Wachstumsraten und die Diskontierungszinssätze wesentlich durch Ermessensentscheidungen der Geschäftsleitung beeinflusst. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der methodischen und rechnerischen Richtigkeit des zur Bestimmung der Werthaltigkeit verwendeten Modells, der Angemessenheit der getroffenen Annahmen sowie der von der Geschäftsleitung angewandten Methodik zur Schätzung der künftigen Geldflüsse. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Prognosegenauigkeit der Planzahlen mittels retrospektivem Vergleich von Plan- und Ist-Zahlen;
- Abstimmung der Planzahlen mit aktuellen Prognosen der Geschäftsleitung und mit vom Verwaltungsrat genehmigten Business Plänen;
- kritisches Hinterfragen der wichtigsten Annahmen für die Berechnung des erzielbaren Werts, einschliesslich der künftigen Geldflüsse, der Margen, der Wachstumsraten und der Diskontierungszinssätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen sowie auf der Basis unserer Einschätzung der wirtschaftlichen Aussichten der entsprechenden Vermögenswerte;
- Vornahme von Sensitivitätsanalysen unter Berücksichtigung der bisher erreichten Prognosegenauigkeit.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zu den Sensitivitäten in der Berechnung der Werthaltigkeit des Goodwills beurteilt.

Weitere Informationen zum Goodwill sowie zu den immateriellen Anlagen sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 110
- Anmerkung 20 „Wertminderungen im Anlagevermögen (Impairment)“, Seite 111
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 111
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitte „Geschätzte Wertminderung des Goodwills“ und „Erworbenne immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 116
- Anmerkung 39 „Immaterielles Anlagevermögen“, Seite 134



Kaufpreisallokation (PPA) Vasco Gruppe

Prüfungssachverhalt

Die Arbonia Gruppe erwarb am 16. Mai 2018 die Kontrolle über die belgische Vasco Group NV («Vasco Gruppe»). Der Kaufpreis betrug CHF 62 Mio. und es resultierte kein Goodwill.

Bei der Identifizierung und Bewertung von immateriellen Anlagen und der Bewertung von Liegenschaften bestehen seitens der Geschäftsleitung erhebliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde die Bilanzierung der Akquisition der Vasco Gruppe als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Für die wesentlichen Positionen der Eingangsbilanz haben wir beurteilt, ob diese in Übereinstimmung mit IFRS 3 «Unternehmenszusammenschlüsse» bilanziert worden sind. Zur Unterstützung unserer Prüfungshandlungen setzten wir unsere Bewertungsspezialisten ein.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Kritische Durchsicht des Kaufvertrags;
- Beurteilung der Qualifikation und Unabhängigkeit von externen Experten, die durch die Arbonia Gruppe für die Kaufpreisallokation und für die Bewertung von Liegenschaften beigezogen wurden;
- Abstimmen der Bewertung von Liegenschaften mit Gutachten von externen Bewertungsexperten und kritisches Hinterfragen der wesentlichen Annahmen;
- Beurteilung der Angemessenheit des Modells, welches für die Bewertung der immateriellen Anlagen verwendet wurde, und kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten Bewertungsparameter, einschliesslich der Diskontierungszinssätze, der Restnutzungsdauern, der Abschmelzraten und der Lizenzgebührensätze mittels Vergleich mit öffentlich verfügbaren Informationen;
- Evaluation der Existenz respektive Bewertung von weiteren übernommenen Nettoaktiven unter Einbezug lokaler Prüfer.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung mit Bezug auf die Angaben zur Akquisition der Vasco Gruppe beurteilt.

Weitere Informationen zur Kaufpreisallokation (PPA) Vasco Gruppe sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 19 „Immaterielle Anlagen“, Seite 110
- Anmerkung 21 „Nutzungsdauer für planmässige Abschreibungen und Amortisationen“, Seite 111
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Erworbene immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen“, Seite 116
- Anmerkung 40 „Akquisitionen“, Abschnitt „Akquisitionen 2018“, Seite 137



Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15

Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Arbonia Gruppe Nettoumsätze im Umfang von CHF 1'374 Mio., wovon CHF 1'187 Mio. auf einen bestimmten Zeitpunkt und CHF 187 Mio. über einen Zeitraum erfasst wurden.

Die Arbonia AG hat den International Financial Reporting Standard (IFRS) 15 per 1. Januar 2018 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode erstmals angewendet. Im Wesentlichen schreibt IFRS 15 vor, dass Umsatz bei Kontrollübergang der versprochenen Leistungen im Umfang der erwarteten Gegenleistung verbucht werden muss.

Der Einfluss des neuen Standards wurde durch die Arbonia Gruppe für alle Einheiten analysiert. Es haben sich lediglich Änderungen für Gesellschaften ergeben, die im Projekt- respektive im Objektgeschäft tätig sind. Bisher wurde der Umsatz für diese Geschäftsart erst bei Vorliegen eines rechtsgültig unterzeichneten Abnahmeprotokolls erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2018 erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Geschäfte in der Höhe der erwarteten Gegenleistung über den Zeitraum der Leistungserbringung (Planung, Produktion, Montage, Abnahme). Für einen Grossteil der Umsätze der Arbonia Gruppe, nämlich Umsätze aus dem Wiederverkauf/Handelsgeschäft, ergaben sich keine Änderungen bezüglich Zeitpunkt der Umsatzlegung.

Da die Vorgaben von IFRS 15 zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzlegung, unter anderem auch in Folgeperioden haben, und die diesbezüglichen Offenlegungspflichten umfangreich sind, haben wir die Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15 als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem eine Beurteilung der geänderten Rechnungslegungsgrundsätze sowie der korrekten Anwendung dieser Grundsätze auf die verschiedenen Geschäftsarten (Wiederverkauf / Handelsgeschäft und Projekt- respektive Objektgeschäft).

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Kritisches Hinterfragen der angewendeten Umsatzerfassungsmethode insbesondere im Hinblick auf die Schlussfolgerung des Kunden, dass für einen Grossteil des Umsatzes keine Änderung erfolgt;
- Stichprobenweise Analyse von Verträgen bezüglich der darin enthaltenen Konditionen, im Hinblick auf die korrekte Festlegung der Umsatzerfassungsmethode anhand des anwendbaren fünfstufigen Modells;
- Beurteilung bei allen Einheiten, welche einen Teil des Umsatzes neu über einen Zeitraum erfassen, ob die Voraussetzung dafür gegeben ist (d.h. ein Kontrolltransfer über den Zeitraum der Leistungserbringung erfolgt);
- Abstimmung der vertraglichen Vermögenswerte und vertraglichen Verbindlichkeiten mit den Detailaufstellungen und Nachvollzug deren mathematischen Korrektheit basierend auf den erwarteten Umsätzen, den erwarteten Auftragskosten und den aufgelaufenen Kosten;
- Für die in den Detailaufstellungen enthaltenen wesentlichen Werte respektive wesentlichen Projekte: stichprobenweise Abstimmung der erwarteten Umsätze mit zugrundeliegenden Nachweisen (u.a. Werkverträge, Auftragsbestätigungen), Beurteilung der budgetierten respektive noch erwarteten Auftragskosten sowie der Höhe und der korrekten Periodenzuteilung der aufgelaufenen Kosten.

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung im Anhang zur Konzernrechnung mit Bezug auf die Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15 beurteilt.

Weitere Informationen zur Umstellung der Umsatzlegung nach IFRS 15 sind an folgenden Stellen im Anhang zur Konzernrechnung enthalten:

- Anmerkung 2 „Rechnungslegungsstandards“, Abschnitt „Erstmalige Anwendung von IFRS 15“, Seite 102
- Anmerkung 29 „Erfolgsrechnung“, Abschnitt „Nettoumsatz“, Seite 113
- Anmerkung 30 „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“, Abschnitt „Umsatzerfassung“, Seite 115
- Anmerkung 31 „Segmentinformationen“ Seite 117
- Anmerkung 33 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragssalden“, Abschnitt „Vertragssalden“, Seite 122



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2019

KPMG AG, Bogenstrasse 7, Postfach 1142, CH-9000 St. Gallen

KPMG AG ist eine Konzerngesellschaft der KPMG Holding AG und Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

6

**JAHRES-
RECHNUNG
ARBONIA AG**

Erfolgsrechnung

	Anhang	2018		2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Dividendenertrag		20 000		2 000	
Finanzertrag	2.7	29 122		11 487	
Übriger betrieblicher Ertrag		15		20	
Total Ertrag		49 137	100.0	13 507	100.0
Finanzaufwand	2.8	-25 531	-52.0	-23 273	-172.3
Personalaufwand		-890	-1.8	-961	-7.1
Übriger betrieblicher Aufwand	2.9	-5 372	-10.9	-5 438	-40.3
Total Aufwand		-31 793	-64.7	-29 672	-219.7
Jahresgewinn/-verlust		17 344	35.3	-16 165	-119.7

Die Anmerkungen auf den Seiten 182 bis 185 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		43 625		17 265	
Übrige Forderungen					
gegenüber Dritten		105		99	
gegenüber Beteiligungen		223 147		136 701	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		28		30	
Finanzanlagen		10 000			
Umlaufvermögen		276 905	20.9	154 095	12.9
Finanzanlagen bei Beteiligungen		257 048		250 068	
Beteiligungen	2.1	788 812		788 812	
Anlagevermögen		1 045 860	79.1	1 038 880	87.1
Total Aktiven		1 322 765	100.0	1 192 975	100.0

	Anhang	31.12.2018		31.12.2017	
		in TCHF	in %	in TCHF	in %
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
gegenüber Dritten		13		80	
gegenüber Beteiligungen		493		7	
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.2				
Bankdarlehen		20 000		103 672	
gegenüber Beteiligungen		154 898		109 396	
Übrige Verbindlichkeiten					
gegenüber Dritten		232		47	
gegenüber Beteiligungen		48			
Passive Rechnungsabgrenzungen		2 373		1 770	
Kurzfristiges Fremdkapital		178 058	13.5	214 972	18.0
Verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3				
Schuldscheindarlehen		146 975			
Langfristiges Fremdkapital		146 975	11.1		
Total Fremdkapital		325 033	24.6	214 972	18.0
Aktienkapital	2.4	291 788		291 788	
Gesetzliche Kapitalreserven					
Reserven aus Kapitaleinlagen	2.5	483 138		483 138	
Übrige Kapitalreserven		42 812		42 812	
Freiwillige Gewinnreserven					
Freie Reserven		19 137		17 916	
Gewinnvortrag		158 114		174 279	
Jahresgewinn/-verlust		17 344		-16 165	
Eigene Aktien	2.6	-14 601		-15 765	
Eigenkapital		997 732	75.4	978 003	82.0
Total Passiven		1 322 765	100.0	1 192 975	100.0

Die Anmerkungen auf den Seiten 182 bis 185 sind ein integrierter Bestandteil der Jahresrechnung.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1 Angewandte Bewertungsgrundsätze

1.1 Allgemein

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt.

Da die Arbonia AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (International Financial Reporting Standards), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu Revisionshonoraren, auf die Darstellung einer Geldflussrechnung sowie auf einen Lagebericht verzichtet.

1.2 Übrige kurzfristige Forderungen

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Beteiligungen handelt es sich um kurzfristige Darlehen, welche zum Nominalwert bilanziert und bei Bedarf individuell einzelwertberichtigt werden.

1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus kurzfristigen Darlehen an Dritte und langfristigen Darlehen an Beteiligungen. Sie sind höchstens zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet. Gewährte Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Veräusserung oder Lieferung im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen wird der Gewinn oder Verlust erfolgsunwirksam in den freiwilligen Gewinnreserven im Eigenkapital erfasst.

1.5 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats besteht ein aktienbasierter Vergütungsplan. Im Rahmen dieses Plans erhalten die Mitglieder ein Minimum von 50% ihres Honorars in Aktien. Die Ermittlung der Anzahl Aktien erfolgt auf Basis des volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs von 20 Handelstagen abzüglich eines 20%igen Abschlags für die Sperrfrist. Diese zugeteilten Aktien weisen eine Sperrfrist von vier Jahren auf. Der Fair Value des abgegebenen Eigenkapitalinstruments wird am Tag der Gewährung bestimmt und der Erfolgsrechnung unter der Position Personalaufwand belastet mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

1.6 Verzinsliche Verbindlichkeiten

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Langfristige Darlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, unrealisierte Gewinne hingegen nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

2.1 Beteiligungen

Gesellschaft	31.12.2018		31.12.2017	
	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %	Grundkapital in TCHF	Kapital- und Stimmenanteil in %
AFG Schweiz AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
AFG International AG, Arbon	1 000	100.00 %	1 000	100.00 %
Arbonia Management AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Arbonia Services AG, Arbon	250	100.00 %	250	100.00 %
Looser Holding AG, Arbon			32 047	100.00 %

Alle Beteiligungen der Arbonia AG an Konzerngesellschaften sind in der Konzernrechnung der Arbonia Gruppe unter Anmerkung 60 aufgeführt.

2.2 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Bankdarlehen – Konsortialkredit	20 000	103 672
Gegenüber Beteiligungen	154 898	109 396
Total	174 898	213 068

Die Arbonia hatte am 14.09.2016 einen syndizierten Kredit über insgesamt CHF 500 Mio. aufgenommen. Dieser von einem Bankenkonsortium arrangierte Kredit wies für eine Kredittranche von CHF 100 Mio. eine Laufzeit bis längstens 31.12.2017 auf und diente der Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition. Die andere Kredittranche von CHF 400 Mio. weist eine Laufzeit bis 14.09.2021 auf, hatte sich jedoch durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Industriedienstleistungen 2017 auf CHF 350 Mio. verringert. Als Folge des Verkaufs des Beschichtungsbereichs konnte die für die Finanzierung der Barabgeltung der Looser Akquisition dienende Kredittranche von CHF 87 Mio. bis am 10.07.2017 vollständig zurückbezahlt werden.

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Schuldscheindarlehen	146 975	
Total	146 975	

Die Arbonia hat am 20.04.2018 ein Schuldscheindarlehen über EUR 125 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren aufgenommen.

Fälligkeitsstruktur

	31.12.2018	31.12.2017
	in TCHF	in TCHF
Bis 5 Jahre	70 548	
Über 5 Jahre	76 427	
Total	146 975	

2.4 Aktienkapital

Siehe Konzernrechnung der Arbonia Gruppe, Anmerkung 47.

2.5 Reserven aus Kapitaleinlagen

Die Reserven aus Kapitaleinlagen beinhalten das Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Jahren 2007, 2009, 2015, 2016 sowie 2017, vermindert um die bisherigen Ausschüttungen.

Die Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen wird steuerlich gleich behandelt wie die Rückzahlung des Aktienkapitals. Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat bestätigt, dass die ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen (Saldo 31.12.2017) als Kapitaleinlage im Sinne von Art. 5 Abs. 1 bis VStG anerkannt sind.

2.6 Eigene Aktien

	2018			2017		
	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF	Ø Kurs in CHF	Anzahl Aktien	Betrag in TCHF
Stand 01.01.	16	994 148	15 765	13	664 351	8 576
Käufe				17	718 391	12 074
Abgabe für aktienbasierte Vergütungen	17	-140 094	-2 384	17	-143 953	-2 454
Verkäufe				17	-244 641	-4 280
Kursgewinn (+)/-verlust (-)			1 220			1 849
Stand 31.12.	17	854 054	14 601	16	994 148	15 765

2.7 Finanzertrag

Der Finanzertrag beträgt CHF 29.1 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge auf Darlehen an Beteiligungen sowie Währungsgewinne.

2.8 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand beträgt CHF 25.5 Mio. (Vorjahr: CHF 23.3 Mio.) und beinhaltet im Wesentlichen Bankzinsen sowie Währungsverluste.

2.9 Übriger betrieblicher Aufwand

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Verwaltungsaufwand	4 925	4 799
Beratung und Revision	287	384
Sonstiger betrieblicher Aufwand	159	255
Total	5 372	5 438

3 Weitere Angaben

3.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Folgende wesentlichen Garantien wurden für die nachstehend aufgeführten Konzerngesellschaften abgegeben:

		31.12.2018	31.12.2017
UBS AG			
für AFG Immobilien AG	in TCHF	3 465	3 465
St.Galler Kantonalbank			
für EgoKiefer AG	in TCHF	340	1 000
UniCredit Bank			
für Kermi GmbH	in TEUR	648	1 500
für Wertbau GmbH	in TEUR	2 163	2 500
für Dobroplast Fabryka Okien sp. z o.o.	in TEUR	963	

3.2 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der UniCredit Bank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den angeschlossenen Konzerngesellschaften.

3.3 Bedeutende Aktionäre

	31.12.2018	31.12.2017
	Stimmen- und Kapitalanteil	Stimmen- und Kapitalanteil
Artemis Beteiligungen I AG	22.07 %	21.53 %

3.4 Vollzeitstellen

In der Arbonia AG sind keine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen angestellt.

3.5 Offenlegung von Beteiligungen

Die folgenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahestehende Personen) hielten die folgende Anzahl an Aktien an der Arbonia AG:

	31.12.2018	31.12.2017
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Namenaktien
Alexander von Witzleben (VR-Präsident und Konzernleitung)	275 651	171 984
Peter Barandun (VR-Mitglied)	27 412	23 801
Peter E. Bodmer (VR-Mitglied)	15 341	12 813
Markus Oppliger (VR-Mitglied)	20 446	17 557
Heinz Haller (VR-Mitglied)	100 000	51 260
Michael Pieper (VR-Mitglied)	15 329 516	14 954 493
Thomas Lozser (VR-Mitglied)	366 074	397 294
Rudolf Huber (VR-Mitglied bis 20.04.2018)		129 873
Felix Bodmer (Konzernleitung)	74 187	68 168
Knut Bartsch (Konzernleitung)	45 127	39 252
Harald Pichler (Konzernleitung)	22 195	9 556
Peter Spirig (Konzernleitung)	8 194	2 733
Ulrich Bornkessel (Konzernleitung ab 01.01.2018)	9 724	
Total	16 293 867	15 878 784

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 12.04.2019 wie folgt:

Verwendung des Bilanzgewinns

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	158 114	174 279
Jahresgewinn/-verlust	17 344	- 16 165
Bilanzgewinn	175 458	158 114
Vortrag auf neue Rechnung	175 458	158 114
Total	175 458	158 114

Verwendung der Reserven aus Kapitaleinlage

	2018	2017
	in TCHF	in TCHF
Vortrag aus dem Vorjahr	483 138	483 138
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung ¹	- 13 895	
Reserven aus Kapitaleinlage	469 243	483 138

¹ Keine Ausschüttung auf Aktien im Eigenbesitz im Zeitpunkt der Fälligkeit



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Arbonia AG, Arbon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Arbonia AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 179 bis 185) für das am 31. Dezember 2018 endende Jahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen

Prüfungssachverhalt

Die Jahresrechnung der Arbonia AG weist per 31. Dezember 2018 Beteiligungen in Höhe von CHF 788.8 Mio. und Darlehen an Beteiligungen (enthalten in den Bilanzpositionen „Übrige Forderungen gegenüber Beteiligungen“ sowie „Finanzanlagen bei Beteiligungen“) in Höhe von insgesamt CHF 480.2 Mio. aus. Die Gesellschaft prüft jährlich, ob auf den einzelnen Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen ein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Die Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs von Beteiligungen und Darlehen an Beteiligungen enthält zum Teil wesentliche Ermessensspielräume. Entsprechend wurde dies als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Bewertungsüberprüfung der Beteiligungen und der Darlehen an Beteiligungen beurteilt.

Im Wesentlichen haben wir dabei folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Vergleich der Buchwerte der Beteiligungen mit dem Eigenkapital der Gesellschaften, teilweise unter Einbezug der anteiligen Substanzwerte der indirekten Beteiligungen bzw. unter Abstützung auf die durch die Geschäftsleitung erstellten Werthaltigkeitstests, welche im Rahmen der Konzernrechnungsprüfung beurteilt wurden;
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Darlehen an Beteiligungen mittels einer Analyse der Eigenkapitalsituation der Darlehensnehmerin.

Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den Darlehen an Beteiligungen sind an folgenden Stellen im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Anmerkung 1.2 „Übrige kurzfristige Forderungen“, Seite 182
- Anmerkung 1.3 „Finanzanlagen“, Seite 182
- Anmerkung 2.1 „Beteiligungen“, Seite 183

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung



eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Stocker
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Oliver Eggenberger
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 19. Februar 2019

ZUSATZANGABEN FÜR INVESTOREN

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Titel					
Namenaktien nominal CHF 4.20	69 473 243	69 473 243	68 485 790	44 557 125	18 225 603
Namenaktien nominal CHF 4.20 gewichtet	69 473 243	69 061 804	47 448 515	29 658 846	18 225 603
Börsenkurse in CHF ¹					
Höchstkurs	18.3	19.1	17.0	18.6	26.3
Tiefstkurs	10.5	15.1	8.8	8.7	14.0
Jahresendkurs	10.8	16.3	16.4	10.1	18.2
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF (Jahresendkurs)	750.3	1 128.9	1 123.2	450.0	449.3
Kennzahlen pro Aktie¹					
Bruttodividende in CHF ²	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Pay-out-Ratio (in % des Konzerngewinnes)	29.9	0.0	0.0	0.0	0.0
Konzernergebnis in CHF	0.7	0.7	0.2	-6.1	0.6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF	1.0	1.0	0.7	1.8	1.6
Eigenkapital in CHF	12.8	12.4	10.5	7.9	14.7
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Höchstkurs)	27.6	28.4	106.1	-3.1	31.7
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Tiefstkurs)	15.8	22.4	54.6	-1.5	16.9
Kurs/Gewinn-Verhältnis (Jahresendkurs)	16.3	24.2	102.3	-1.7	22.0
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Höchstkurs)	18.3	19.1	25.2	10.1	12.1
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Tiefstkurs)	10.4	15.1	13.0	4.8	6.5
Kurs/Cashflow-Verhältnis (Jahresendkurs)	10.8	16.3	24.3	5.5	8.4

¹ Adjustiert um Kapitalerhöhung 2015

² 2019 Antrag an die Generalversammlung

GLOSSAR

Artemis Beteiligungen I AG Von Michael Pieper kontrollierte Beteiligungsgesellschaft und seit Dezember 2014 Hauptaktionärin der Arbonia AG.

Bautiefe Gibt an, wie stark das Fensterrahmenprofil ist. Unter anderem ist sie abhängig von der Anzahl der Luftkammern im Fensterrahmen, aber auch von der Stärke der Verglasung, die in den Rahmen eingebracht werden kann.

Beschlag Ein über den Griff mechanisch wirkendes Funktionselement zum Öffnen und Schliessen eines Fensters. Fensterbeschläge verbinden den beweglichen Teil eines Fensters (Fensterflügel) mit dem unbeweglichen Teil (Fensterrahmen).

BIM (Building Information Modeling) «Bauwerksdatenmodellierung» beschreibt eine Methode der optimierten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken mit Hilfe von Software.

Cashflow (Geldfluss) Positiver bzw. negativer, periodisierter Zahlungsmittelüberschuss der wirtschaftlichen Tätigkeit. Anhand des Cashflows lässt sich bewerten, wie finanzkräftig ein Unternehmen ist.

Downtrading Eine bewusste Verringerung des Leistungs- und/oder Qualitätsniveaus eines Produkts, die oft mit einer Preissenkung einhergeht. Hierbei handelt es sich um eine Marktstrategie, durch die Produkte so verändert werden, dass damit Konsumentengruppen angesprochen werden, die vom Einkommen her unter den bisherigen Zielgruppen liegen.

EBIT Earnings Before Interests and Taxes: das operative Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen und Steuern.

EBIT-Marge Verhältnis des EBIT zum Umsatz.

EBITDA Earnings Before Interests and Taxes, Depreciations and Amortization: Ergebnis eines Unternehmens vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Das EBITDA ist eine der aussagekräftigsten Kennzahlen, um die Ertragskraft einer Gesellschaft zu beurteilen.

EBITDA-Marge Verhältnis des EBITDA zum Umsatz.

Eigenkapitalquote Verhältnis vom Eigenkapital zum Gesamtkapital. Sie dient der Beurteilung der Kapitalkraft und Stabilität eines Unternehmens. Bei einer höheren Eigenkapitalquote geht man davon aus, dass die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern grösser ist.

Flächentemperierung Oberbegriff für verschiedene Heizungs- und Kühlungsvarianten, die die Wärme über die Flächen der Bauteile eines Gebäudes abgeben oder aufnehmen.

Free Cashflow (freier Geldfluss) Operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit; verdeutlicht, wie viel Geld frei für die Dividenden der Anteilseigner, eine Erhöhung der Rücklagen und / oder für eine allfällige Rückführung der Fremdfinanzierung verbleibt.

Freefloat (Streubesitz) Anteil an der gesamten Aktienanzahl eines Unternehmens, der sich nicht in festem Besitz befindet. Kleine Anteile von privaten Anlegern werden ebenso zum Freefloat gezählt, obwohl sich diese Anteile grundsätzlich in festem Besitz befinden.

Gebläse-Konvektor Abhängig von der Temperatur des Zuflusswassers eines verbundenen Warm- / Kaltwassererzeugers kann ein Gebläse-Konvektor einen Raum heizen, kühlen und entfeuchten bzw. im «Nur-Gebläsebetrieb» belüften sowie darüber hinaus die Raumluft optional filtern. Dies erzeugt maximalen Komfort bei optimaler Raumluftqualität. Mit einem Gebläseradiator kann der Raum bei ausgeschaltetem Gebläse über die Konvektion geheizt (aber nicht gekühlt) werden.

Goodwill Der Geschäfts- oder Firmenwert ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten im Unternehmen, der durch entgeltlichen Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht.

Isolierglas Mehrscheiben-Isolierglas (MIG), auch als Wärmedämmverglasung oder Isolierverglasung bezeichnet, ist ein aus mindestens zwei Glasscheiben zusammengesetztes Bauelement für Fenster und andere Verglasungen. Zwischen den Scheiben befindet sich ein Hohlraum, der gas- und feuchtigkeitsdicht verschlossen ist und der Schall- und Wärmedämmung dient.

Koextrusion Eine Technik für die Herstellung von Mehrschichtprodukten. Durch einen kleinen (Ko)Extruder wird ein zweites Material extrudiert, welches mit Material aus dem Hauptextruder kombiniert wird. Hieraus entsteht ein Produkt aus mehreren Schichten.

Konsolidierung Zusammenfassung der einzelnen Jahresabschlusspositionen aller zu einem Konzern gehörenden Unternehmen zu einem Konzernabschluss

Marktkapitalisierung Der rechnerische Börsenwert eines Unternehmens. Sie berechnet sich aus Anzahl der Aktien x aktuellem Aktienkurs.

Nettoverschuldung Die Summe, die übrig bleibt, wenn man vom Fremdkapital die flüssigen Mittel abzieht. Damit wird ausgedrückt, wie viel Geld zur Rückzahlung der Darlehen zur Verfügung stehen würde, wenn die flüssigen Mittel bereits aufgebraucht sind und das Unternehmen das Anlage- und Umlaufvermögen auflösen muss.

RFID (radio-frequency identification) «Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen» bezeichnet eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten und Lebewesen mit Radiowellen.

Türblatt Beweglicher Teil eines Türelementes, das den Zugang zu Räumen ermöglicht oder verhindert. Oft einfach als Tür bezeichnet.

Türfalz Bei Innentüren unterscheidet man gefälzte von ungefälzten Türen. Gemeint ist damit die Art der Kanten-geometrie: Bei einer gefälzten Tür, d.h. einem Türblatt mit einer L-förmigen Kante, liegt das Türblatt nicht bündig im Rahmen, sondern liegt leicht auf dem Rahmen auf. Diese Türen haben den Vorteil, dass sie den Spalt zwischen Zarge und Türblatt abdecken und so dichter abschliessen. Daneben gibt es stumpfe bzw. ungefälzte Türblätter. Bei ihnen ist die Türblattkante gerade, ohne Falz ausgeführt; Türblatt und Zarge liegen in einer Ebene.

Wärmepumpe Bezieht ihre Wärmeenergie aus der Luft, aus dem Grundwasser oder dem Erdreich und erzeugt damit äusserst effizient den erforderlichen Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung und Raumheizung. Kein anderer Wärmeerzeuger arbeitet hinsichtlich Umwelt und Zukunft nachhaltiger als die Wärmepumpe.

Zarge Auch als Futter bezeichnete Konstruktion, die den Durchgang in der Wand verkleidet und der Aufnahme des Türblattes dient.

GESCHICHTE

1874 eröffnet Franz Josef Forster eine Kupferschmiede, in der Bettflaschen, Pfannen und andere Behälter hergestellt werden. 1922 wird diese Firma als Hermann Forster AG firmiert. Sie fertigt inzwischen Stahlrohre an.

1904 gründet Karl Schnitzler eine Fabrik, die Ofenaufsätze unter der Marke Arbonia herstellt.

1954 wird die Arbonia AG gegründet.

1973 geht die Mehrheit an der Hermann Forster AG an die Arbonia AG über, die seit 1959 vollumfänglich Jakob Züllig gehört. Die Arbonia-Forster-Gruppe umfasst die Firmen Hermann Forster AG (Stahlrohrtechnik, Küchen, Kühlgeräte), Arbonia AG (Raumwärmer), Asta AG (Strasentransporte) und Bühler-Regina AG (Stickereibedarf).

1987 wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit einem Aktienkapital von CHF 30 Mio. im Handelsregister eingetragen. Im Jahr darauf geht die AFG an die Börse.

1999 stirbt Jakob Züllig, Mehrheitsaktionär und Verwaltungsratspräsident. Im gleichen Jahr wird die Prolux Heizkörper AG gekauft.

2001 übernimmt die AFG die deutsche Kermi GmbH und baut dadurch ihre Position in den Bereichen Heizkörper und Duschkabinen massiv aus.

2003 verkauft die Erbgemeinschaft Züllig die Aktienmehrheit an Dr. Edgar Oehler, der neuer Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats wird.

2004 stehen gleich drei Übernahmen an: das Unternehmen Bruno Piatti AG, Dietlikon ZH (CH), die EgoKiefer AG, Altstätten SG (CH), und die Spedition Gächter GmbH, Stachen-Arbon TG (CH).

2005 folgt eine weitere Akquisition: Im September übernimmt die AFG die Miele Küchen in Warendorf (D) von der deutschen Miele & Cie. KG in Gütersloh (D).

2006 wird die Schmidlin ASCO Swiss AG, Zwingen BL (CH), übernommen. Der Schwerpunkt des Produktportfolios liegt auf der Herstellung von Unterflurkonvektoren, die neben der konventionellen Heizfunktion auch für die Raumkühlung geeignet sind.

2007 übernimmt die AFG die STI Surface Technologies International Holding AG, Steinach SG (CH), und die RWD Schlatter AG, Roggwil SG (CH). Im September akquiriert die AFG die britische Aqualux Products Holdings Ltd.

2008 erwirbt die AFG die Slovaktual s.r.o., das führende Fensterbauunternehmen in der Slowakei. Im Oktober schafft die AFG die Marktregion Asia Pacific mit Hauptsitz in Shanghai (CN).

2009 präsentiert die AFG die neue Küchenmarke «Warendorf». Sie ist die Nachfolgemarke von «Miele Die Küche».

2010 stimmen die Aktionäre der AFG an der ordentlichen Generalversammlung der Abschaffung der bisher unterschiedlichen Gewichtung von Namen- und Inhaberaktien zu und führen die Einheitsnamenaktie ein.

2011 übergibt Edgar Oehler am 29. April sein Amt als Verwaltungsratspräsident an Paul Witschi und am 1. Juni jenes als CEO an Daniel Frutig.

2012 verkauft die AFG ihr Transport- und Logistikgeschäft Asta, die britische Aqualux und die deutsche Warendorf. Mit dem Kauf des polnischen Fensterherstellers Dobroplast baut sie eines ihrer Kerngeschäfte aus.

2013 fokussiert sich die AFG intensiv auf ihre Kerngeschäfte entlang von Hülle und Raum. Sie veräussert die Forster Kühltechnik sowie die Forster Präzisionsstahlrohre.

2014 wird das Küchengeschäft sowie die STI-Gruppe verkauft. Die AFG übernimmt die im gewerblichen Heizen, Lüften und Klimatisieren marktführende Sabiana. Die Artemis Beteiligungen I AG, unter der Führung von Michael Pieper, wird neue Hauptaktionärin der AFG.

2015 wählt die Generalversammlung Alexander von Witzleben zum neuen Verwaltungsratspräsidenten. Im Juli übernimmt er zusätzlich die Funktion als CEO a.i. Im August entscheidet der Verwaltungsrat aufgrund des starken Wettbewerbsdrucks, Produktionswerke ins europäische Ausland zu verlagern. Ebenfalls im August wird der ostdeutsche Fensterhersteller Wertbau GmbH akquiriert. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zur Stärkung der Finanzkraft bekräftigt die Artemis Beteiligungen I AG ihr Engagement und erhöht ihren Aktienanteil bis Ende Jahr auf knapp 28%.

2016 akquiriert die AFG die im Sanitärbereich tätige Koralle Gruppe von der Geberit AG. Sie ergänzt dadurch das Produktsortiment der Division Gebäudetechnik und baut ihre Stellung in den Kernmärkten Schweiz, Deutschland und Österreich nachhaltig aus. Zur Optimierung der Wertschöpfungskette sowie der Marktpräsenz in Frankreich und Luxemburg übernimmt die AFG Sabiatherm, den französischen Exklusiv-Vertriebspartner von Sabiana. Im September kündigt die AFG die Übernahme der ebenfalls in der Gebäudezulieferung tätigen Looser Gruppe mit den Sparten Türen (Prüm, Garant und Inva-do) und Industriedienstleistungen (Conducta) an. Die Transaktion ist für die AFG ein wichtiger Schritt zur Erreichung des strategischen Ziels, ein führender europäischer Gebäudezulieferer zu werden. Im Zuge dieser Transaktion wird die AFG Arbonia-Forster-Holding AG zur Arbonia AG umfirmiert.

2017 kann die Arbonia mit der Kraftloserklärung der letzten sich im Publikum befindenden Looser-Aktien und der Barabgeltung dieser Aktionäre die Übernahme der Looser Gruppe erfolgreich abschliessen. Das von Looser stammende Beschichtungsgeschäft (Feyco Treffert, Schemolin, Ilag) wird im ersten Halbjahr vollständig verkauft. Im November veräussert die Arbonia zudem die ebenfalls von der Looser übernommene Conducta Gruppe. Mit dem Verkauf der Business Unit Profilsysteme und den dazugehörigen Gesellschaften Forster Profilsysteme und Bloxer Ronchi im Dezember fokussiert sich die Arbonia weiter auf ihre drei Kernbereiche Gebäudetechnik, Fenster und Türen respektive nach der Aufspaltung der Division Gebäudetechnik im Januar 2018 auf die vier Kernbereiche HLK, Sanitär, Fenster und Türen.

2018 nimmt die Arbonia aktiv am Konsolidierungsprozess der europäischen Wettbewerbslandschaft im Bereich Design- und Flachheizkörper teil und akquiriert für ihre Division Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik die belgische Vasco Group. Mit dieser Übernahme erweitert sie ihren geografischen Footprint und stärkt das Sortiment der Division.

ADRESSEN

Arbonia AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
holding@arbonia.com
www.arbonia.com

Arbonia Doors AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz

Arbonia HVAC AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz

Arbonia Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 47 47
info@arbonia.ch
www.arbonia.ch

Arbonia Windows AG
Hohenemserstrasse 32
9444 Diepoldsau
Schweiz

**Baduscho Dusch- und
Badeeinrichtungen
Produktions- und
Vertriebsgesellschaft
m.b.H**
Heidestrasse 9
2433 Margarethen
am Moos
Österreich
T +43 22 30 280 50
info@baduscho.at
www.baduscho.at

Bekon-Koralle AG
Baselstrasse 61
6252 Dagmersellen
Schweiz
T +41 62 748 60 60
info@koralle.ch
www.koralle.ch

**Brugman
Radiatorenfabriek BV**
Boskampstraat 26,
7651 AM Tubbergen
Niederlande
T +31 546 62 93 20
info@brugman.eu
www.brugman.eu

**Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.**
Produktionsbetrieb für
Dachflächenfenster
ul. Vetterów 7
20-277 Lublin
Polen
T +48 86 276 34 64
arkadiusz.albiniak@
dobroplast.pl
www.dobroplast.pl

**Dobroplast
Fabryka Okien sp. z o. o.**
Stary Laskowiec 4
18-300 Zambrów
Polen
T +48 86 276 35 00
dobroplast@dobroplast.pl
www.dobroplast.pl

EgoKiefer AG
Fenster und Türen
Schöntalstrasse 2
9450 Altstätten
Schweiz
T +41 71 757 33 33
zentrale@egokiefer.ch
www.egokiefer.ch

**GARANT Türen und
Zargen GmbH**
OT Ichttershausen
Garantstrasse 1
99334 Amt Wachsenburg
Deutschland
T +49 36202 910
service@garant.de
www.garant.de

Invado Sp. z o.o.
Dzielna, ul. Lesna 2
42-793 Ciasna
Polen
T +48 34 35 10 540
biuro@invado.pl
www.invado.pl

Kermi GmbH
Pankofen-Bahnhof 1
DE-94447 Plattling
Deutschland
T +49 9931 50 10
info@kermi.de
www.kermi.de

Kermi s.r.o.
Ul. Dukelská 1427
34901 Stříbro
Tschechien
T +420 374 611 111
info@kermi.cz

**Koralle
Sanitärprodukte GmbH**
Wilhelmstrasse 8
32602 Vlotho
Deutschland
T +49 5733 14 0
info@koralle.de
www.koralle.de

Prolux Solutions AG
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 48 48
info@prolux-ag.ch
www.prolux-ag.ch

PRÜM-Türenwerk GmbH
Andreas-Stihl-Strasse 1
54595 Weinsheim
Deutschland
T +49 6551 1201
kontakt@tuer.de
www.tuer.de

PZP HEATING a.s.
Dobré 149
517 93 Dobré
Tschechien
T +420 494 664 203
info@pzpheating.com
www.pzpheating.com

RWD Schlatter AG
St. Gallerstrasse 21
9325 Roggwil
Schweiz
T +41 71 454 63 00
info@rwdschlatter.ch
www.rwdschlatter.ch

Sabiana S.p.A.
Via Piave 53,
20011 Corbetta (MI)
Italien
T +39 02 972031
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Sabiatherm S.A.S.
81, Rue Francois Mermet
69160 Tassin-la-Demi-
Lune
Frankreich
T +33 437 49 02 73
info@sabiana.it
www.sabiana.it

Slovaktual s.r.o.
972 16 Pravenec 272
Slowakei
T +421 46 544 74 32
slovaktual@slovaktual.sk
www.slovaktual.sk

TERMINE

Superia Radiatoren BVBA

Remi Claeysstraat 66
8210 Zedelgem
Belgien
T +32 50-20 94 61
info@superia.be
www.superia.be

TECNOLOGIA DE AISLAMIENTO Y CLIMATIZACION SL

Crta. Paracuellos a Fuente el Saz
Km 19.100 (Antigua M-111)
28110 Algete
Spanien
T +34 93 450 05 94
comercial@tecna.es
www.tecna.es

TPO Holz-Systeme GmbH

Färbereistrasse 8
91578 Leutershausen
Deutschland
T +49 9823 454
info@tpo-holz.de
www.tpo-holz.de

Vasco Group NV

Kruishoefstraat 50
3650 Dilsen
Belgien
T +32 89 79 04 11
info@vasco.eu
www.vasco-group.eu

Vasco Group Sp. Z.o.o.

Ul. Jaworzynska 295
59-220 Legnica
Polen
T +48 76 850 83 90
sprzedaz@vasco.pl
www.vasco.pl

WERTBAU GmbH

Am Dasslitzer Kreuz 3
07957 Langenwetzendorf
Deutschland
T +49 36625 6110
info@wertbau.de
www.wertbau.de

12. April 2019

32. ordentliche Generalversammlung
Würth Haus, Rorschach (CH)

13. August 2019

Publikation Halbjahresergebnisse 2019

IMPRESSUM

Herausgeber

Arbonia AG
Corporate Communications
Amriswilerstrasse 50
9320 Arbon
Schweiz
T +41 71 447 41 41
media@arbonia.com
www.arbonia.com

Gestaltung

KA BOOM, Kommunikationsagentur AG, St. Gallen (CH)

Portraitfotos

Jos Schmid, Zürich (CH)

Übersetzung

Transline Deutschland GmbH, Reutlingen (D)

Druck

Gmähle-Scheel Print-Medien GmbH, Esslingen (D)

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. Die Originalsprache ist Deutsch.

Dieser Geschäftsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.